

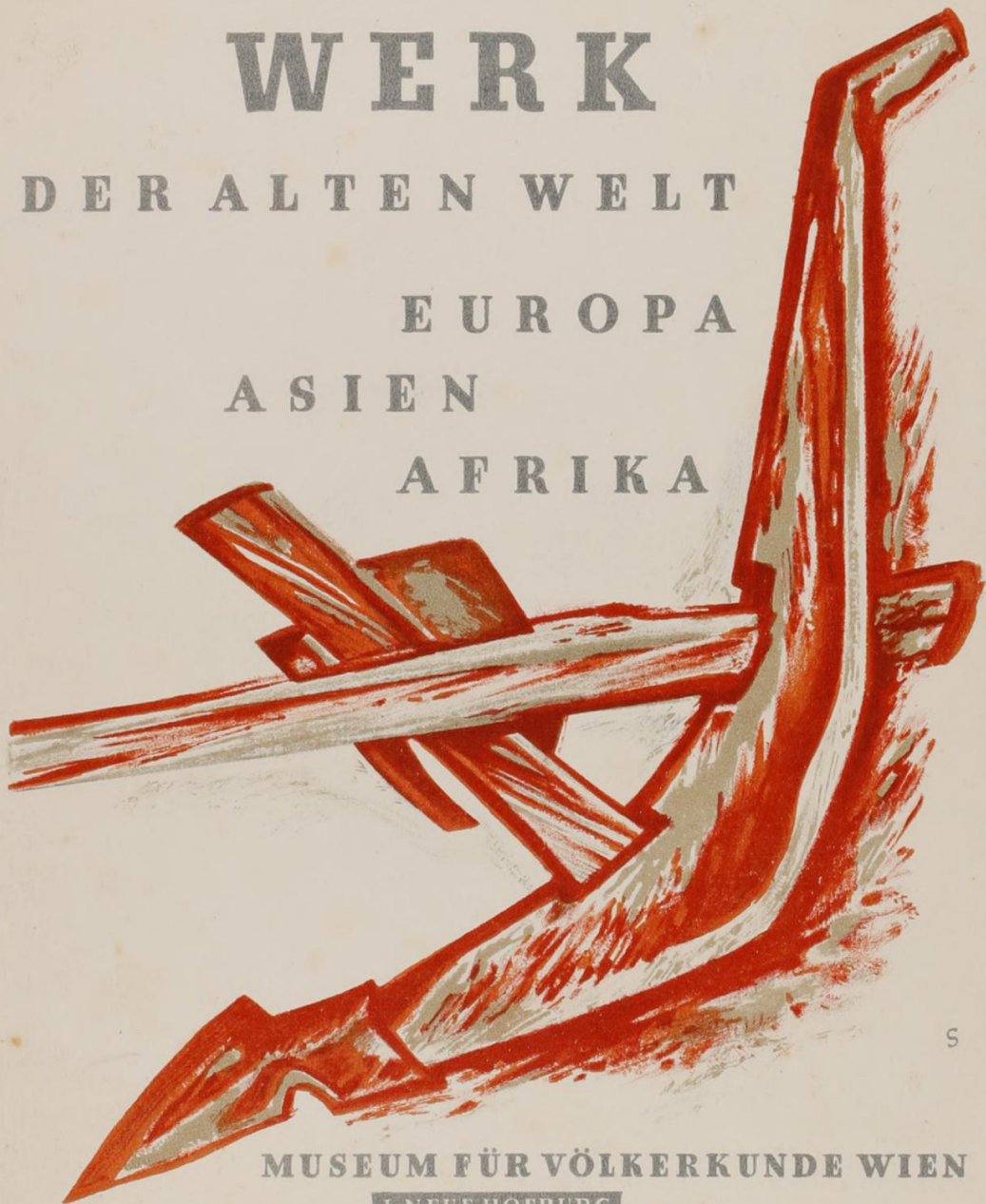
BAUERN WERK

DER ALTEN WELT

EUROPA

ASIEN

AFRIKA



S

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE WIEN

I. NEUE HOFBURG

VERÖFFENTLICHUNGEN
ZUM
ARCHIV FÜR VÖLKERKUNDE
BAND 2

Herausgegeben vom
Museum für Völkerkunde in Wien

AUSSTELLUNG
BAUERNWERK
DER ALTEN WELT
EUROPA - ASIEN - AFRIKA

KATALOG



WILHELM BRAUMÜLLER · WIEN-IX/66
UNIVERSITÄTSVERLAGS - BUCHHANDLUNG GES. M. B. H.

Redaktion:
Direktion des Museums für Völkerkunde
Wien I
Neue Hofburg

1954

Druck: Friedrich Jasper, Wien III
Umschlag: Offsetdruckerei Josef Eberle, Wien VII

Robert Bleichsteiner
zum Gedächtnis

Inhalt

	Seite
Vorwort	9
Einführung	13
Vorraum	17
Raum I	24
Raum II	56
Raum III	81
Geographisches Register	106

Abkürzungen:

MVk = Museum für Völkerkunde

ÖMV = Österreichisches Museum für Volkskunde

KHM = Kunsthistorisches Museum

LM = Landesmuseum

Urgesch. Inst. = Urgeschichtliches Institut der Universität Wien

Vorwort

Die Ausstellung „Bauernwerk der Alten Welt“, die einen Überblick über die bäuerliche Arbeit alter Art und ihre Geräte in den drei miteinander so eng verbundenen Kontinenten Europa, Asien und Afrika zu bieten versucht, ist aus zwei Hauptbeweggründen heraus zustande gekommen. Der wichtigere von beiden ist die Tatsache, daß die Erforschung des alten Bauernwerks, insbesondere die Geräteforschung, in unseren Jahren in ein entscheidendes Stadium eingetreten ist. Vor einigen Jahrzehnten noch wenig betrieben und meist nur unter einer einseitigen Blickrichtung gefördert, hat sie in letzter Zeit einen beträchtlichen Aufschwung erlebt. Das gilt international. In den verschiedensten Staaten wird von seiten der Völkerkunde, der Volkskunde, der Urgeschichte, der Wirtschaftsgeschichte und der Kulturgeographie steigender Wert auf diese Geräteforschung gelegt, ohne daß sich die breitere Allgemeinheit bereits davon ein Bild machen könnte. Österreich hat in dieser Situation während weniger Jahre mehr zum Aufschwung dieser Forschung beigetragen als ganze Epochen vorher. Maßgebende Sammlungen sind neugeschaffen oder fortgesetzt und neuaufgestellt worden und wichtige theoretische Arbeiten über das Gebiet sind erschienen, die weithin anerkannt und diskutiert werden. Der zweite, an sich weniger wichtige Grund hängt mit dem ersten aufs engste zusammen. In diesem Jahr, 1954, stehen die beiden für diese Forschung maßgebenden Wiener Museen, das Museum für Völkerkunde und das Österreichische Museum für Volkskunde, unter einer Leitung. Schon der vor wenigen Wochen verstorbene frühere Leiter des Museums für Völkerkunde, mein hochverehrter Freund Prof. Dr. Robert Bleichsteiner, hatte erkannt, daß unter diesen Umständen eine gemeinsame Ausstellung der beiden Museen nutz-

bringend durchgeführt werden könnte, und mir war es nunmehr möglich, diesen Plan in die Tat umzusetzen. Der Plan hat die Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht gefunden, dem für die Beihilfe zur Ausstellungsgestaltung auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Gleichfalls gebührt der Dank für eine weitere Beihilfe dem Verein Freunde der Völkerkunde.

Die Ausstellung basiert auf den Beständen der beiden genannten Museen. Sie ist dementsprechend weitgehend an deren Besitz gebunden, was bisher von diesen Museen nicht gesammelt wurde, kann leider auch nicht gezeigt werden. Nur einige, freilich sehr wertvolle Ergänzungen konnten von einigen benachbarten Museen gewonnen werden, und zwar vom Kunsthistorischen Museum in Wien, und zwar von dessen Ägyptischer Abteilung wie von seiner Antikensammlung; ferner vom Niederösterreichischen Landesmuseum in Wien, vom Burgenländischen Landesmuseum in Eisenstadt und schließlich vom Urgeschichtlichen Institut der Universität Wien. Allen Leitern und Beamten der betreffenden Sammlungen ist die Museumsleitung zu bestem Dank für die kollegiale Überlassung von Leihgaben verpflichtet. Alle weiteren erläuternden Ergänzungen mußten durch Abbildungen, Karten und Beschriftungen geschaffen werden, die bei dieser Ausstellung vielleicht in einem höheren Ausmaß herangezogen erscheinen, als dies sonst bei Museumsausstellungen üblich ist. Das neue Ausstellungsgebiet zwingt jedoch auch zur Anwendung neuerer Ausstellungsmethoden.

Für die Mitarbeit an der Ausstellung muß allen Beamten beider Museen gedankt werden. Die Verfasser von Kartentwürfen sind jeweils auf den Karten selbst genannt. Von den Beamten des Museums für Völkerkunde ist Fräulein Dr. Irmgard Moschner namentlich zu nennen, die den größten Teil der Inventar- und Katalogvorbereitung der Ausstellung geleistet hat. Ferner ist von außenstehenden Helfern Frau Dr. Daisy Leitmeier und schließlich besonders meinem unermüdlichen Helfer Herrn Dr. Norbert Riedl zu danken, der mir infolge der dankenswerten Beihilfe des Bundesministeriums für Unterricht an den Verein Freunde der Völkerkunde drei Monate hindurch zur Seite stand. Es sei schließlich nicht

vergessen, daß auch alle Beamten und Angestellten des technischen Dienstes bis zum jüngsten Aufseher wirklich eifrig zur Gestaltung der Ausstellung beigetragen haben.

Ein besonderes Wort des Lobes und Dankes muß den drei graphischen Helfern der Ausstellung gelten. Fräulein Milly Niedenführ hat in ihrer bekannten, ganz persönlichen Art unsere Kartenskizzen zu großen Kartenbildern ausgestaltet. Fräulein Friedl Kaspar hat aus den Beschriftungen, von den kleinen Einzelzeilen bis zu den großen Spruchtafeln, wahre Kunstwerke gemacht. Und Prof. Edmund Seger hat in gewohnter Meisterschaft Plakat und Katalogumschlag einprägsam geformt.

Mein verewigter Freund Robert Bleichsteiner hat den Plan dieser Ausstellung noch gekannt, aus dem Schatz seiner Literaturkenntnis auch noch zu ihrer Gestaltung beigetragen und diese schließlich in ihren Anfängen mit viel Freude und Anerkennung besichtigt. Es bedeutet für mich einen großen Schmerz, daß er ihre Fertigstellung nicht mehr erleben konnte. Schon allein deshalb sei dieser Katalog seinem Gedächtnis gewidmet.

15. Juni 1954.

LEOPOLD SCHMIDT

Einführung

Der Überblick über das Bauernwerk, wie er sich heute darbietet, ist ein Ergebnis der Geräteforschung, wie sie von den verschiedensten Fachrichtungen her in den letzten Jahrzehnten gefördert wurde¹. Ihr Stand vor etwa dreißig Jahren ist in der ethnologischen Wirtschaftsforschung durch Wilhelm Schmidt und Wilhelm Koppers festgelegt worden², in der vergleichenden Volkskunde fast gleichzeitig durch Arthur Haberlandt³. Die besondere Berücksichtigung Europas einerseits und des fernen Ostens andererseits⁴ haben anschließend zu den bahnbrechenden Leistungen von Paul Leser geführt, dessen Hauptwerk für Jahrzehnte die Erforschung des Pfluges in den Mittelpunkt der Diskussion stellte⁵. Ein Jahrzehnt später gliederte Hermann Baumann die Erforschung des afrikanischen Gerätewesens an⁶, wodurch ein einigermaßen gleich hoher

¹ Vgl. Schmidt, Zur musealen Erfassung des bäuerlichen Gerätewesens (Mitteilungsblatt der Museen Österreichs, Bd. II, Wien 1953).

² W. Schmidt und W. Koppers, Völker und Kulturen. Erster Teil: Gesellschaft und Wirtschaft der Völker. Regensburg 1924.

³ Arthur Haberlandt, Die volkstümliche Kultur Europas in ihrer geschichtlichen Entwicklung (Buschan, Illustrierte Völkerkunde, Bd. II, Stuttgart 1926).

⁴ Paul Leser, Westöstliche Landwirtschaft. Kulturbeziehungen zwischen Europa, dem vorderen Orient und dem Fernen Osten, aufgezeigt an landwirtschaftlichen Geräten und Arbeitsvorgängen (Festschrift für P. Wilhelm Schmidt, herausgegeben von Wilhelm Koppers, Wien 1928, S. 416 ff.).

⁵ Paul Leser, Entstehung und Verbreitung des Pfluges (= Anthropos-Bibliothek, Bd. III/3). Münster 1931.

⁶ Hermann Baumann, Zur Morphologie des afrikanischen Ackergerätes (Koloniale Völkerkunde, Bd. I = Wiener Beiträge zur Kulturgeschichte und Linguistik, Jg. 6, Wien 1944, S. 192 ff.).

Stand der Geräteforschung in allen drei Erdteilen der Alten Welt erreicht wurde. Die intensive Sammlung der europäischen⁷ und vorderasiatischen⁸ sowie der ägyptischen Volkskunde⁹ haben unsere Kenntnis des Bestandes gleichzeitig bedeutend erweitert. Manche europäische Länder haben eine besondere Verstärkung dieser Forschung erreicht, vor allem Skandinavien, von manchen anderen aus ließen sich die Zusammenhänge vertiefen, wofür die schweizerische Erforschung des italienischen Gerätewesens vorbildlich erscheint. Zahlreiche derartige Forschungen vollzogen sich während des zweiten Weltkrieges in den neutralen Ländern und mußten in den am Krieg beteiligten Ländern nachher beschleunigt nachgeholt werden. Dabei konnte vielfach noch nicht die gleiche flächige Erstreckung der Sammelarbeit geleistet werden, doch ergaben sich mitunter schon wichtige historische und kulturhistorische Vertiefungen. Auch Österreich hat viel aufgeholt, aber auch noch viel aufzuholen. Es war einer der Gründe für diese Ausstellung, daß in ihr einmal gezeigt werden konnte, wo die Forschung jetzt steht, was freilich nur soweit sichtbar gemacht werden konnte, als eben die Mittel reichten.

Das ganze große Gebiet des „Bauernwerks“, wie es Paul Scheuermeier zusammenfassend genannt hat¹⁰, läßt sich in einer begrenzten Ausstellung nicht zeigen. Nur sein Hauptstück, der eigentliche Ackerbau, von der Feldgewinnung über den Anbau, die Ernte und den Drusch und die Speicherung bis zur Speisenbereitung sollte hier erfaßt und dargestellt werden. Randgebiete wie die Bewässerung,

⁷ Vgl. Fritz Krüger, *Geographie des traditions populaires en France*. Mendoza 1950. (Textband und Abbildungsmappe.)

⁸ Gustaf Dalman, *Arbeit und Sitte in Palästina*. 3 Bde. Gütersloh 1933. Esat Ahmet Bozkaya, *Untersuchungen über die im Vilayet Ankara gebräuchlichen Pflüge und Geräte* (= *Yükset ziraat enstitüsü*, H. 12). Derselbe, *Untersuchungen der landwirtschaftlichen Geräte und Anlagen* (= *Yükset ziraat enstitüsü*, H. 38). Istanbul 1936.

⁹ Hans Alexander Winkler, *Ägyptische Volkskunde*. Stuttgart 1936.

¹⁰ Paul Scheuermeier, *Bauernwerk in Italien, der italienischen und rätoromanischen Schweiz*. Erlenbach-Zürich 1943.

die Bespannung, die Traggeräte, die Karren- und Wagenformen wurden bewußt einbezogen, da sie für die Entfaltung der ländlichen Arbeit und des bäuerlichen Gerätewesens entscheidende Bedeutung besitzen. Der räumliche Ausgriff über die Hauptteile der alten drei Kontinente, soweit sie Brotfruchtbau treiben, ist an einigen wesentlichen Stellen stark historisch vertieft worden. Wenigstens in Andeutungen sprechen Zeugnisse des Alten Orients, Ägyptens und der griechisch-römischen Antike ihr Wort zum Sammelgut des letzten Jahrhunderts¹¹. Streiflichter aus der europäischen Urgeschichte konnten ebenso einige Partien des Gebietes erhellen¹². Wieviel die Völkerkunde Vorderasiens und Nordafrikas der provinzialrömischen Archäologie zu danken haben dürfte, sollten einige ausgewählte Beispiele zeigen¹³. Manche dieser Zusammenhänge sind noch nicht systematisch geklärt, nicht einmal für Europa, dessen Erforschung zweifellos in den letzten Jahren hier sehr viel weitergekommen ist¹⁴.

In diesem Sinn ist diese Ausstellung auch ein Anfang. Unsere Museen sind Stätten der Forschung, welche deren Ergebnisse direkt schaubar machen können. Hier ist für ein zentrales Gebiet menschlicher Kultur in dieser Hinsicht ein Versuch gemacht worden. Vielleicht ist dieser sowohl für die Kreise der Forschung wie für die große Zahl derer, die von einer dermaßen ausgedehnten Erarbeitung etwas in sich aufnehmen wollen, von einer gewissen Bedeutung. Für beide Beschauerkreise wurde versucht, eine Art der musealen bzw. ausstellungstechnischen Darbietung zu finden, welche auch bei sparsamen Mitteln doch einen halbwegs bildhaften Eindruck hinterläßt.

¹¹ Vgl. Michael Rostovtzeff, *Gesellschaft und Wirtschaft im römischen Kaiserreich*. Übersetzt von Lothar Wickert. 2 Bde. Leipzig 1931.

¹² Richard Pittioni, *Urgeschichtliche Grundlagen der europäischen Kultur*. Wien 1950.

¹³ Vgl. Fritz M. Heichelheim, *Wirtschaftsgeschichte des Altertums vom Paläolithikum bis zur Völkerwanderung der Germanen, Slawen und Araber*. 2 Bde. Leiden 1938.

¹⁴ Als kurze Zusammenfassung vgl. Kunz Dittmer, *Vom Grabstock zum Pflug. Ein Gang durch die Wirtschaftsgeschichte*. Braunschweig 1949.

Menschen des Auges sollen an Bildern die Verwendung des Gerätes, die Arbeitsmethoden wie die Veränderungen des Gesichtes der bebauten Landschaft sehen¹⁵. Menschen des Lesens sollen aus reichlich dargebotenen Beschriftungen, die auch Arbeitsgesänge, Spruchweisheiten und verwandte Dinge bieten, den entsprechenden Aufschluß über die Stellung der Objekte im Ganzen der Kultur erhalten, den diese schließlich doch nur als vereinzelte Beispiele gesammelten und ausgestellten Objekte selbst immer nur andeutungsweise geben können. Auch die dargebotenen Karten basieren wohl auf den Ergebnissen der jeweiligen Forschung, doch sind sie so vereinfacht, daß sie bei richtiger Zusammenschau mit Objekt und Beschriftung ein Bild der Verbreitung der Einzelheiten, mitunter vielleicht auch eine Veranschaulichung von Kulturlandschaften und Kulturströmen geben können.

Im übrigen aber haben wir von allen großen Beschriftungen, welche diese Ausstellung erläutern sollen, ein Wort des Atheners Xenophon an den Anfang gestellt, das hier nun auch noch wiederholt sein mag, da es gewissermaßen das Leitmotiv unserer ganzen Arbeit darstellt.

„Es ist ein schönes Wort:

Bauernwerk ist aller andern Künste Mutter und Amme. Denn so der Ackerbau in Blüte steht, gedeihen alle andern Künste mit; muß aber die Erde wüst liegen, so löschen auch die andern Künste alle aus, zu Wasser und zu Lande.“

¹⁵ Vgl. dazu Daniel Faucher, *Geographie agraire. Types de cultures*. Paris 1949.

Vorraum (Kojе II)

Vitrine 1 — 2: Bewässerung

1. *Chinesischer Schöpfeimer*, „fen liao chu“, Holzeimer mit Ausgußschnabel, der Stiel ist durch die Wandung durchgeführt. Rot bemalt. China. MVk. 57.423
2. *Chinesischer Pumpstock für Wasserrad*, „che-tan“, langer Bambusstab mit Holzgriff, am grifflosen Ende ein Quereisen. China. MVk. 57.399
3. *Schweizerische Wassertessel*, Holzstab mit Einkerbungen, bei der gemeindlichen Wasserwirtschaft verwendet. Graubünden, Schweiz. ÖMV.
4. *Japanisches Makimono*, langes Rollbild mit der Darstellung von bewässerten Reisfeldern. Japan. MVk. 11.729

Dazu Karte:

Künstliche Bewässerung im Irak, entworfen von Heinrich Neumann. Nach Heinrich Neumann, Die physisch-geographischen Grundlagen der künstlichen Bewässerung des Iran und Irak (Wissenschaftliche Veröffentlichungen des Deutschen Instituts für Länderkunde, Neue Folge, Bd. 12, Leipzig 1953, S. 30, Karte 5).

Dazu Bilder:

Wasserschöpfen mit dem Schöpfbaum, „shaduf“, Oberägypten. Nach Iwan Nagy, Die Landwirtschaft im heutigen Ägypten und ihre Entwicklungsmöglichkeiten. Wien 1936. Abbildung nach S. 16.

Schöpftrad am Vardar bei Veles, Bulgarien. Nach Chr. Wakarelski, Brunnen und Wasserleitungen in Bulgarien (Folk-Liv.

Acta Ethnologica et folkloristica Europaea, Bd. III, Stockholm 1939, Taf. 5 c).

Wasserschraube, „tambur“, Kamsus, Unterägypten. Nach H. A. Winkler, Ägyptische Volkskunde. Stuttgart 1936. Taf. 55/1.

Bewässerung mit dem Schöpfkorb, Indien, 18. Jahrhundert. Kupferstich von P. Sonnerat und Poisson. Nach M. Sonnerat, Collection de planches pour servir au voyage aux Indes orientales et à la Chine. Paris 1806. Taf. 24.

Vitrine 3 — 4:

Wasserschöpfrad bei Stadeln, Kreis Fürth, Unterfranken. Nach Josef M. Ritz, Technische Kulturdenkmale (Schönere Heimat, Bd. XLII, München 1953, H. 3/4, S. 99).

„Die Bergerin.“ Schweizerische Wasserleitung aus dem 14. Jahrhundert, speist sich im Wildbach des Wannigletschers (Walliser Fiescherhörner), bewässert nach zirka 15 km Lauf das Gebiet von Martisberg und Teisch. Nach Ignace Marietan, Heilige Wasser (= Schweizer Heimatbücher, Bd. 21/22). Bern 1948. S. 44.

Die „Meunieres“, Bewässerungsgräben der Ebene in der Gegend von Martigny-Charrat-Rohne-Vernayaz, Schweiz. Die bewässerten Felder sind von kleinen Erdwällen umgeben. Nach Ignace Marietan, wie oben, S. 75.

Wand nach Vitrine 4:

Moderner Holzschnitt: Estnischer Bauernhof mit Stangenbrunnen. Reval 1942. ÖMV.

Vitrine 5 — 6: Düngung

1. *Chinesischer Düngerkorb*, „fen-chi“, aus geflochtenem Bambus, schwingenförmig geflochten, mit Holzhandhabe. China. MVk. 57.422
2. *Indonesische Schwinge*, „pengki“, aus Bambus geflochten. In Pferdeställen im Gebrauch. West-Java. MVk. 22.296

3. *Afrikanischer Mist-Schaukelkorb*, schwingenförmig aus Holzstreifen geflochten, mit Holzgriff. Kamerun. MVk. 87.899
- 4.—5. *Osttiroler Mistgestell-Modelle*, kleine Stäbchen-Zusammenstellungen in Form der Gestelle, die zum Aufziehen des Mistes auf die Felder und Wiesen an den steilen Lehnen verwendet werden. Genannt „ebocke“, „Ereschrage“, „rekutte“. Villgraten, Osttirol. ÖMV. 43.122, 43.130
- 6.—9. *Südtiroler Mistkralle*, zwei-, drei- und vierzinkige Eisengabeln mit kurzen, umgebogenen Zinken. Bozen, Südtirol. ÖMV. 1149—1152
10. *Osttiroler Rachgabel*, zweizinkige Eisengabel zum Reichen der Garben. Villgraten, Osttirol.
Lit.: Marie Lang-Reitstätter, Wiese und Feld in Villgraten (Wiener Zeitschrift für Volkskunde, Bd. XL, 1935, S. 70 ff.).
11. *Albanischer Mistpracker*, ruderförmiges Holzgerät zum Festklopfen des Stallmistes. Albanien. ÖMV. 36.087

Dazu Bilder:

Düngung im Schweizer Hochgebirge, La Forcla, Wallis.

- a) Düngung im Frühling,
- b) Verteilung der Ackererde,
- c) Maultier mit Mist-Egge.

Nach Albert Sautier, Immerwährender Kalender von La Forcla (= Schweizer Heimatbücher, Bd. 13—15). Bern 1950.

Schlammdüngung vor dem Reispflanzen bei den Kelabits auf Borneo. Nach Tom Harrison, The Kelabits of Borneo (The Geographical Magazine, Bd. XXIV, Washington 1951, S. 33).

Düngerwagen aus dem niederösterreichischen Wechselgebiet.

Photothek ÖMV.

Vitrine 7—8: Rodung

Vitrine 7: Äxte und Beile

1. *Ostafrikanische Axt* mit Holzstiel, in dessen Kopf ein gestieltes flaches Eisenblatt eingesteckt ist. Wapare, Ostafrika.

MVk. 40.675

2. *Indische Axt* mit Holzstiel, in dessen leicht keulenförmiges Ende ein etwa dreieckiges Eisenblatt eingesetzt ist. Naga, Assam. MVk. XXVI/1937, 317
3. *Albanisches Beil* mit Holzstiel, die Eisenklinge mit Schaftloch aufgesteckt. Zur Holzbearbeitung. Umgebung von Skutari, Albanien. MVk. 92.211
4. *Indisches Beil* mit Holzschaft, die Eisenklinge mit Schaftloch aufgesteckt. Vorderindien. MVk. 26.507
5. *Indonesische Hacke*, „rimbas“, Holzstiel mit massivem großem Eisenblatt, mit viereckigem tüllenartigem Mittelteil aufgesteckt. Zum Baumfällen verwendet. Lampong, Sumatra. MVk. 30.531
6. *Chinesische Axt* mit flachem Holzstiel und schwerem kurzem Eisenteil mit zur Schäftung durchlochtem Rücken. China. MVk. 51.915
7. *Sibirische Lappenbeilklinge*, kurze Klinge zum Ausgraben von Wurzeln mit rundlicher Schneide, 2 Schäftungslappen. Umgebung von Minussinsk, vielleicht Frühmittelalter. MVk. 13.212

Vitrine 8: Indonesische Äxte

1. *Axt*, „beliung“, Holzstiel, das Eisenblatt mit Querschneide durch Lederriemen verstellbar am Stiel befestigt. Sumatra. MVk. 24.745
2. *Beil*, „bliong“, Holzstiel, die rückwärts keilförmig zulaufende Eisenklinge, vorn mit breiter Schneide, steckt in einem Geflecht aus Rotang. Zum Holzfällen. Borneo. MVk. 26.139
3. *Axt*, „tang keh“, Holzstiel mit starkem Griff und langem Schaft mit Querholz, auf dem der Stiel der Eisenklinge aufliegt und mit Rotanggeflecht befestigt ist. Battak, Sumatra. MVk. 65.604
4. *Axt*, „tang keh“, ganz ähnlich Nr. 3. Battak, Sumatra. MVk. 65.805
5. *Axt*, „rumpas“, zum Glätten der Planken beim Schiffsbau. Wie Nr. 3 befestigt. Holzstiel im oberen Teil durch Schnitzerei verziert. Battak, Sumatra. MVk. 65.807

6. *Axt*, „bliong“, verzierter Holzstiel, die verstellbare Eisenklinge mit Rotanggeflecht festgebunden. Battak, Sumatra.

MVk. 22.600

Hinterindische Lappenbeile

1. *Lappenbeilklinge* aus Eisen, leicht gekrümmt, mit zwei Schäftungslappen. Laos. MVk. 80.411
2. *Lappenbeilklinge* aus Eisen, wie Nr. 1. Laos. MVk. 80.410
3. *Lappenbeilklinge* aus Eisen, wie Nr. 1. Laos. MVk. 80.413
4. *Lappenbeilklinge* aus Eisen, wie Nr. 1. Laos. MVk. 80.412

Dazu Bilder:

Chinesische Düngerfuhr mit dem Ochsenkarren auf Formosa. Nach Horace Bristol, Formosa (Atlantis, XXVI. Jg., Zürich 1954, März, S. 100).

Terrassierung und Bewässerung auf Bali. Nikola Dragulic und Max Bajetto, Bali. Haag 1951. S. 29.

Lit.: Robert Heine-Geldern, Völkerkunde Südostasiens (Georg Buschan, Illustrierte Völkerkunde, Bd. II, Stuttgart 1923. S. 689 ff.).

Wand vor Vitrine 9:

Das Obertilliacher Feld, Ölkreidezeichnung von Liesl Freiinger-Wohlfahrt, 1953. Feld mit großen Heuharfen, Osttirol. ÖMV.

Vitrine 9—10: Feldbildung

Bilder:

Fliegeraufnahme von prähistorischen keltischen Feldern, Wind-over Hill, Sussex, England. Nach E. Cecil Curwen, Prehistoric Agriculture in Britain (Antiquity, A quarterly Review of Archaeology, Bd. I, Gloucester 1927, Taf. II).

Austragen von Erde und Dünger in Rückenkörben zur Feldbildung an Steilhängen, Norwegen. Nach Kristofer Visted og Hilmar Stigum, Var gamle bondekultur. Bd. I, Oslo 1951. S. 152.

Terrassen der Matakamsiedlungen am Ougai-Mandara, Kamerun. Nach René Gardi, Mandara. Zürich 1953. Abb. 4.

Vitrine 11 — 12: Terrassierung

1. *Indisches Kehrbrett* zum Reinigen der überfluteten Terrassenfelder. Flach bogenförmiges Holzbrett an langem geradem Holzstiel. Naga, Assam. MVk. XXVI/1937, 304
2. *Indische Terrassenhaue* zum Aufgraben der Reisterrassen vor der Überflutung. Eisenblatt an Holzstiel. Naga, Cheswegumi, Assam. MVk. XXVI/1937, 315
3. *Indischer Bambusstock* zum Zurückschieben des überhängenden Unkrautes auf den Terrassen. Naga, Assam. MVk. XXVI/1937, 285

Dazu Bilder:

Reisfelder auf den terrassierten Bergen von Luzon, Philippinen. Nach William Howard Taft, *Some impressions of 150.000 miles of travel* (The national geographical magazine, Bd. LVII, Washington 1930, S. 539).

Terrassierte Reisfelder, „sawahs“, auf Bali. Nach N. A. Douwes Dekker, *Tanah air kita. The Country and People of Indonesia*. Haag 1950. S. 216.

Lit.: J. D. Tothill, *Agriculture in the Sudan. Being a Handbook of Agriculture as practised in the Anglo-egyptian Sudan*. London 1948.

Wand nach Vitrine 12:

Terrassierte Reisfelder auf Java. Tempera-Ölgemälde von Emil Rizek. MVk. II/1947

Vitrine 13: Begrenzung und Umzäunung

- 1.—4. *Schweizerische „Geheime Grenzzeichen“ (Lohe)*.
 1. Lohe aus Hallau, Kt. Schaffhausen. Grün, mit Wappen.
 2. Lohe aus Neunkirch, Kt. Schaffhausen. Braun mit NK.
 3. und 4. Lohenpaar aus dem Kt. Schaffhausen. Braun.

Kleine, etwa dolchklingenförmige Tonrippen, gebrannt, oberseitig glasiert, zum Eingraben unter den Grenzsteinen bestimmt.

ÖMV. 48.014—48.017

Lit.: Hans Stohler, Zum nachfolgenden Fragebogen über die geheimen Grenzzeichen in der alemannischen Schweiz (Schweizer Volkskunde, Bd. XXXVII, Basel 1947, S. 18 ff.).

5. *Vier Zaunmodelle auf einer Holzplatte.*

- a) Stehende Stecken.
- b) Stehende geflochtene Ruten.
- c) Liegende Latten mit Tannenquirl als oberstes Holz.
- d) Liegende geflochtene Ruten.

Karpaten.

ÖMV.

Lit.: Marie Andree-Eysn, Hag und Zaun im Herzogtum Salzburg (Zeitschrift für österreichische Volkskunde, Bd. IV, 1898, S. 273 ff.). Leopold Kretzenbacher, Schwarzzäunen. Bauernarbeit und Brauch im Mürztal (Blätter für Heimatkunde, Bd. XXVI, Graz 1952, S. 105 ff.).

Vitrine 14: Wasserschöpfen zur Bewässerung

1. *Modell der Bewässerung durch einen Schöpfer* in Form des Löffelschöpfers. Ein Arbeiter gießt mittels eines kahnförmigen Troges Wasser aus einer tiefliegenden Grube auf die höherliegende Pflanzung. Bengalen. MVk. 41.097
2. *Modell des Schöpfens aus einem Brunnen.* Gemauerter runder Brunnen mit Traggestell für den Schöpfer. Ein Mann steht auf dem Brunnenrand, der andere schöpft. Bengalen.

MVk. 41.097 a

Raum 1 (Saal VII)

Vitrine 1 — 3: Sohlenpflüge von Arl-Charakter

Vitrine 1 — 2:

1. *Albanischer Pflug* mit Rundbalkengrindel, eiserner Arl-Schar. Albanien. ÖMV.
2. *Indischer Pflug* mit Balkengrindel, eiserner Dolchschar. Indien. MVk. E. 764
3. *Zwei niederösterreichische Einzeljoch*, Holz geschnitzt. Krems, Niederösterreich. ÖMV. 29.615—29.616
4. *Osttiroler Ochsenjoch*, Holz geschnitzt, mit Eisenbeschlag. Villgraten, Osttirol. ÖMV. 43.043
5. *Nordtiroler Ochsenjoch*, Holz geschnitzt, mit Kerbschnittrosetten verziert. Zirl, Oberinntal, Tirol. ÖMV. 31.378
6. *Modell eines indonesischen Pfluges*, „rakala“, bestehend aus dem langen Grindel, „watan-raakal“, der Pflugschar, „mata“, aus hartem Palmenholz, endlich der einfachen Sterze, „teko“. Modell in etwa einem Drittel der nat. Größe. Süd-Celebes. MVk. 17.745
7. *Indonesischer Häufelpflug*, „denggala djalma“, unvollständiger Holzpflug. Zum Ziehen durch Menschen bestimmt, ausschließlich zum Anhäufeln der jungen Pflanzen dienend. Battak, Sumatra. MVk. 22.588

Vitrine 3:

Karte der Jochformen der Schweiz. Nach Paul Geiger und Richard Weiß, Atlas der schweizerischen Volkskunde. Basel 1952.

Dazu Bild:

Dreschwagen mit Eisenrädern, Tammuh, Ägypten. Nach H. A. Winkler, *Ägyptische Volkskunde*. Stuttgart 1936. Taf. 58/2.

Lit.: Paul Leser, *Entstehung und Verbreitung des Pfluges* (= Anthropos-Bibliothek, Bd. III/3). Münster 1931. Arthur Haberlandt, *Zur Systematik der Pflugforschung und Entwicklungsgeschichte des Pfluges* (Wiener Zeitschrift für Volkskunde, Bd. XXXVIII, 1933, S. 28 ff., 76 ff.). E. Werth, *Türkische und mesopotamische Pflüge in ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung* (Zeitschrift für Ethnologie, Bd. LXX, Berlin 1939, S. 359 ff.).

Vitrine 4: Bespannung und Jochformen

1. *Tiroler Doppeljoch*, Holz geschnitzt, mit Kerbschnittornamenten verziert. Typische Pustertaler Form. Bruneck, Südtirol. ÖMV. 32.121
2. *Nordtiroler Doppeljoch*, Holz geschnitzt, mit flacher Reliefschnitzerei verziert, datiert 1788. Hall, Tirol. ÖMV. 27.731
3. *Nordtiroler Doppeljoch*, Holz geschnitzt, die Jochbalkenenden in Kopfform geschnitzt. Sauters, Ötztal, Tirol. ÖMV. 29.863
4. *Obersteirisches Widerrist-Doppeljoch*, Holz geschnitzt, mit je einem Paar kurzer Pflöcke zum Befestigen der Riemen. Datiert 1896. Wörschachwald, Steiermark. ÖMV. 45.593
5. *Modell einer indischen Bewässerungsanlage* mit einem großen Wasserschöpftrad mit Tongefäßen, das über eine hölzerne Zahnradübertragung von einem Göpel aus gedreht wird, der von einem Paar Ochsen im Joch gezogen wird. Dabei ein Treiber, davor ein Arbeiter (Feldhüter) auf dem Feld. Bengalen, 19. Jahrhundert. MVk. 41.090

Lit.: Werner Mörgeli, *Die Terminologie des Joches und seiner Teile* (= Romanica Helvetica, Bd. 13). Bern 1940.

Vitrine 5 — 6: Indische Pflüge

Vitrine 5:

1. *Modell eines indonesischen Doppeljoches*, „gang-kong“, aus einem Bambuspfehl, durch den zwei Paar Holzpflocke hindurchgesteckt sind. Battak, Sumatra. MVk. 65.828

2. *Indonesisches Einzeljoch*, Krummholz mit quergestecktem Rundstab. Nias (?). MVk. E. 2691
3. *Modell eines indonesischen Doppeljoches*, „adjowa“, Nackenjoch für Büffel. Jochbalken, durch den zwei Paar Holzstäbe, „sangila“, hindurchgesteckt sind. Unter dem Hals werden sie mit einem Strick, „sampang“ verbunden. Das Joch ist mit einem Tau, „paradjo“, an der Pflugdeichsel befestigt. Süd-Celebes. MVk. 17.747
4. *Modell eines indonesischen Doppeljoches*, „adjowa“, wie Nr. 3. Süd-Celebes. MVk. 17.746
5. *Indisches Doppeljoch* mit geradem Jochbalken und gerade durchgesteckten Pflöcken. Indien. MVk.
6. *Indisches Doppeljoch*, wie Nr. 5. Indien. MVk.

Vitrine 6:

1. *Indischer Pflug*, hölzerner Haken mit dolchartiger Eisenschar. Indien. MVk. E. 766
2. *Indischer Pflug*, hölzerner Haken kleinen Formates, mit dolchartiger Eisenschar. Indien. MVk. E. 765
3. *Koreanischer Pflug*, hölzerner Haken, dessen Schar fehlt. MVk.
4. *Modell eines indonesischen Pfluges*, Holz geschnitzt, mit gegabelter Grindel. Die Schar fehlt. Sumatra. MVk. 3655

Dazu:

Bild eines indischen Pflügers, Almora-Distrikt, westl. Himalaya, nach Photographie von Heinz Kruparz.

Photothek MVk. 24.708

Vitrine 7—8: Erdhacken und Hauen

Vitrine 7:

1. *Indonesische Feldhaue*, flache rechteckige Eisenklinge aus zwei Teilen (beschuhet), mit Tülle und Holzgriff. Vermutlich Java. MVk. 73.414 a

2. *Indonesische Feldhaue*, wie Nr. 1. Für den Reisfeldbau. Java.
MVk. 73.414
3. *Südafrikanische Feldhaue*, trapezförmiges Eisenblatt mit Dorn.
Holzstiel. Ma-Rotse, Südafrika. MVk. 57.680
4. *Sudanesische Erdhacke*, hölzerner Kniestiel, Klinge aus Holz
mit Eisenbeschuhung, Rohrgeflecht zur Befestigung des Blattes
am Stiel. Französischer Sudan, Tuculor und Wolof.
MVk. XX/1942, 183
5. *Baskische Feldhaue*, Eisenblatt mit Holzstiel. Biskaya, Frank-
reich. ÖMV.
6. *Afrikanisches Beil*, Eisenklinge mit Dorn, Holzstiel, Ruanda,
Afrika. MVk. XXII/1950, 16

Römische Hacken und Hauen

1. *Römische Pionierhaue*, Ausgrabung. Beilpicke mit Mitteltülle.
Aquileja, Italien. KHM. 2406
2. *Fragment einer römischen Feldhaue*, Ausgrabung. Klosterneu-
burg, Niederösterreich. NÖLM. I/742
3. *Fragment einer römischen Feldhaue*, Ausgrabung. Aquileja,
Italien. KHM. 2405
4. *Römische Feldhacke* mit schmaler Querklinge. Prinzendorf,
Niederösterreich. NÖLM. I/385
5. *Römische Feldhacke* mit schmaler Querklinge. Bromberg bei
Flatz, Niederösterreich (Depotfund in Höhle). NÖLM. I/343
6. *Römische Feldhacke* mit schmaler Querklinge. Grub bei
Heiligenkreuz, Niederösterreich. NÖLM. II/3530

Lit.: Karl Schumacher, Der Ackerbau in vorrömischer und römischer Zeit
(= Kulturgeschichtliche Wegweiser durch das Römisch-Germanische
Central-Museum, Nr. 1). Mainz 1922. Hermann Gummerus, Der römische
Gutsbetrieb als wirtschaftlicher Organismus nach den Werken des Cato,
Varro und Columella (= Beiträge zur alten Geschichte, 5. Beiheft). Leipzig
1906.

Vitrine 8: Hacken und Hauen

1. *Südtiroler Feldhaue*, schweres Eisenblatt. Bozen. ÖMV. 7912
2. *Südtiroler Feldhaue*, wie Nr. 1. ÖMV. 7913
3. *Eisenblatt einer mazedonischen Feldhaue*, mit eingepunztem Ornament (Girlande, Räder usw.). Üsküb, Jugoslawien.
ÖMV. 35.229
4. *Schweizerische Breithaue*, für Kartoffel. Schweres Eisenblatt. Münster, Graubünden, Schweiz. ÖMV. 48.010
5. *Südtiroler Doppelhacke*, Eisenhacke bzw. Haue mit Mitteltülle. Bozen, Südtirol. ÖMV. 1162
6. *Ostafrikanische Spatenklinge*, Eisenblatt, herzförmig, konvex. Gebogener Holzstiel. Warundi, Ostafrika. MVk. 50.268
7. *Ostafrikanisches Grabschneidmesser*, Holz Klinge und Holzstiel. Waraka, Ostafrika. MVk. 49.802
8. *Afrikanische Erdhacke*, Eisenblatt, herzförmig mit rückwärts herausstehendem Dorn, Holzstiel. Ruanda, Afrika.
MVk. XXII/1950, 18

Dazu Karte:

Verbreitungsgebiete der gewinkelten Feld- und Dreschgeräte, nach Entwurf von Heinz Kothe umgezeichnet und vergrößert. Nach Kothe (Ethnographisch-Archäologische Forschungen, Bd. I, Berlin 1953, S. 43).

Wand nach Vitrine 8:

Indonesisches Aquarell, J Gst Nj Lampad (einheimischer Maler auf Bali), Aquarellierte Federzeichnung mit Darstellung des Ackerbaues. Im Hintergrund Gehöft, von vorn nach rückwärts: Anbau mit dem von einem Ochsenpaar gezogenen Hakenpflug, daneben Mann mit eggendem Rechen; im Mittelgrund Bewässerung der Reisfelder, wobei die Grabegeräte deutlich dargestellt sind. Rechts ein Feldhüter mit Sonnenschutz. Rechts vom Feldweg Frauen bei der Reisernte, eine beim Schnitt mit dem Reismesser. Hellfarbige Darstellung aller wichtigen

Arbeitsvorgänge in dekorativer Komposition. 20. Jahrhundert,
Bali. MVk. I/1946.

Vitrine 9—10: Kurzstielhacken

Vitrine 9:

1. *Ostafrikanische Kniestielhacke*, hölzerner Stiel. Wafiomi, Ostafrika. MVk. 50.434
2. *Abessinische Kniestielhacke*, hölzerner Kniestiel, schmales Eisenblatt. Kaffa, Abessinien. MVk. III/1946, 21
3. *Afrikanische Kniestielhaue*, hölzerner Kniestiel, schmales Eisenblatt. Namdschiland, Kamerun. MVk. XIX/1938, 69
4. *Afrikanische Kniestielhaue*, ähnlich wie Nr. 3. Namdschiland, Kamerun. MVk. XIX/1938, 147
5. *Afrikanische Kniestielhaue* zur Feldbearbeitung für Hirse, Erdnüsse, Manyok, Yams, Safran, Baumwolle. Hölzerner Kniestiel, eisernes Blatt. Kamerun. MVk. XIX/1939, 102
6. *Ostafrikanische Kniestielhacke*, die halbkreisförmige Eisenklinge in einen hölzernen Kniestiel eingelassen. Uschaschi, Ostafrika. MVk. 70.310
7. *Sudanesische Erdhacke*, hölzerner Keulenschaft, dreieckiges Eisenblatt. Mandinka, Französisch-Sudan. MVk. XX/1942, 188
8. *Sudanesische Erdhacke*, hölzerner Keulenschaft, viereckiges Eisenblatt mit Durchsteckdorn. Wolof und Tucolor, Französisch-Sudan. MVk. XX/1942, 186
9. *Indonesische Erdhacke*, dreieckiges Eisenblatt an langem Holzstiel, „hudali“, in den nassen Reisfeldern („sawahs“) verwendet. Battak, Sumatra. MVk. 22.596
10. *Ostafrikanische Hauenklinge*, eisernes ovales Blatt mit langem gebogenem Dorn. Als Handeisen gebräuchlich. Wapare, Ostafrika. MVk. 40.668

Lit.: Hermann Baumann, Zur Morphologie des afrikanischen Ackergerätes (Koloniale Völkerkunde, Bd. I = Wiener Beiträge zur Kulturgeschichte und Linguistik, Jg. 6, Wien 1944. S. 207 ff.).

Indonesische und hinterindische Erdhacken

1. *Indonesisches Eisengerät*, „pantjong“, Eisenblatt. West-Java. MVk. 22.324
2. *Indonesische Erdhacke*, eisernes Blatt, gegen den Holzstiel rechtwinklig abgebogen. Lampong, Sumatra. MVk. 30.527
3. *Hinterindische Erdhacke*, spitzovale Eisenklinge mit geradem Holzstiel. Laos, Hinterindien. MVk. 80.405
4. *Hinterindische Erdhacke*, ähnlich Nr. 3. Laos, Hinterindien. MVk. 80.404
5. *Hinterindische Erdhacke*, ähnlich Nr. 3. Laos, Hinterindien. MVk. 80.402
6. *Hinterindische Erdhacke*, ähnlich Nr. 3. Laos, Hinterindien. MVk. 80.403
7. *Indonesische Erdhacke*, Eisenblatt mit geradem Holzstiel. Indonesien. MVk. E. 4186
8. *Indische Erdhaue*, Eisenblatt in geradem Holzstiel. Naga, Wakching, Assam. MVk. XXVI/1937, 320

Vitrine 10:

1. *Chinesische Feldhaue* mit spitzovalem Eisenblatt, an einem im spitzen Winkel gebogenen Holzschaft mit einer Umwicklung von gespaltenem Rohr befestigt. Formosa. MVk. 46.370
2. *Chinesische Feldhaue*, ähnlich Nr. 1, das Eisenblatt vorne stumpfwinklig. Formosa. MVk. 46.369
3. *Chinesische Feldhaue*, ähnlich Nr. 1, Formosa. MVk. 46.368
4. *Ostafrikanische Feldhaue*, ovale Eisenklinge mit langem Dorn, der am Ende ringförmig umgebogen ist. Mit mehrfacher Schnurumwicklung am Kniestiel befestigt. Wangoroine, Ostafrika. MVk. 49.542
5. *Ostafrikanische Feldhaue*, herzförmiges Eisenblatt mit dünnem Dorn, wie Nr. 4 am Kniestiel befestigt. Waschaschi, Ostafrika. MVk. 49.502

6. *Afrikanische Feldhaue*, starke Eisenklinge, schwach gewölbt, halbkreisförmig, mit der gewölbten Seite mit starker Rohrumwicklung am Kniestiel befestigt. Kamerun. MVk. 66.354
7. *Ostafrikanische Feldhaue*, Eisenklinge in Messerform, breit, oval, der Griff aus Holz geschnitzt, mit 2 Lederhülsen überzogen. Wasukuma, Ostafrika. MVk. 49.148
8. *Kanarisches Hackmesser* für den Felddbau, breites kurzes, vorn abgerundetes Messer, mit einem Kupferblechbeschlag an hölzernem Stiel befestigt. Kanarische Inseln. MVk. 21.940
9. *Indisches Hackbeil*, Eisenklinge an Holzschaft. Vorderindien. MVk. E. 749

Hinterindische Hackschaufeln

1. *Hinterindische Hackschaufel*, in der Form eines Tüllenbeiles, Eisen, Laos. MVk. 80.406
2. *Hinterindische Hackschaufel*, wie Nr. 1. Laos. MVk. 80.407
3. *Hinterindische Hackschaufel*, wie Nr. 1. Laos. MVk. 80.408
4. *Hinterindische Hackschaufel*, wie Nr. 1. Laos. MVk. 80.409

Afrikanische Geräte, ägyptische Plastiken

1. *Afrikanische Feldhacke*, Eisenblatt, mit Tülle an hölzernem Kniestiel. Portugiesisch-Guinea. MVk. XVI/1930
2. *Afrikanische Feldhacke*, schaufelförmige Eisenklinge, gewölbt, an hölzernem Kniestiel. Bassa, Kamerun. MVk. 87.948
- 3.—4. *Zwei ägyptische Uschebti* („Antwörter“). Grabbeigaben. Statuetten, die den Toten zur Bedienung mitgegeben wurden; sie sollten den Toten vertreten, wenn er vom Totengott zu irgendeiner Arbeit aufgerufen wurde. In den Händen Erdhacken, über der linken Schulter eine Tasche oder ein Netz zur Aufnahme von Sämereien oder Früchten. Um 600 v. Chr. KHM. 5318, 5354

Dazu Bild:

Relief eines die Erdhacke führenden Königs vom Sonnentempel zu Edfu in Oberägypten.

Vitrine 11 — 12: Grabholz und Grabstock

Vitrine 11:

1. *Afrikanischer Pflanzspaten*, kurzer Holzgriff mit geschwungener Krücke, halbrundes Eisenblatt mit langer Tülle. Namdali-Land, Kamerun. MVk. XIX/1939, 68
2. *Afrikanischer Pflanzstock*, wie Nr. 1, nur ohne Eisenblatt. Duru-Heiden, Bantadji-Berge, Kamerun. MVk. VIII/1935, 4
- 3.—5. *Beschwersteine für Grabstöcke, Afrika*.
3. *Kugelförmiger Beschwerstein* der Buschmänner, Oranje-Staat. MVk. 11.034
4. *Flachkugelförmiger Beschwerstein* mit zentraler zylindrischer Bohrung. Abessinien. MVk. III/1926, 42
5. *Flachkugelförmiger Beschwerstein*, „zana“, mit senkrechter Durchbohrung. Ala-Galla, Ostafrika. MVk. 45.218

Dazu Bild:

Weiber mit Grabstöcken aus einer Buschmanniederlassung bei Sidonitsaup, Omaheke, Südwestafrika. Aufnahme Rudolf Pöch. Photothek MVk. 10.601

Vitrine 12:

1. *Ostafrikanischer Grabstock*, „dongorra“, namentlich zur Auflockerung des Bodens beim Kaffeebau verwendet. Holzstab mit wuchtiger Eisenspitze, oberhalb dieser schwerer Steinring. Galla, Ostafrika. MVk. 21.636
2. *Ostafrikanischer Bohrstock*, zum Aushöhlen von Holzgegenständen (Trommeln, Bienenstöcken). Holzstab mit Eisenklinge, die mit einem Dickhäuterring am Stock befestigt ist. Ukamba, Ostafrika. MVk. 67.935
3. *Indonesischer Grabstock*, „patiba“, zum Umstechen in den Gärten und auf den Maisfeldern. Langer Holzstab mit schmalen Eisenblatt. Süd-Celebes. MVk. 17.654
4. *Ostafrikanischer Schollenbrecher*, „farura gura“. Meißelförmiges Stoßeisen mit Tülle für einen Schaft aus Mimosenholz. Ala-Galla, Ostafrika. MVk. 45.216

5. *Ostafrikanischer Grabstock*, „mahra“, Stab aus Mimosenholz, beiderseits zugespitzt. MVk. 45.217
 6. *Indonesisches Pflanzholz* mit plump zugespitzten Enden. Zum Stechen der Pflanzlöcher in den trockenen Reisfeldern. Sumatra. MVk. 22.592
 7. *Deutscher Rübenstecker*, Holzstiel mit flachem Eisenblatt. Starnberger See, Bayern. MVk. 13.190
- Lit.*: Arthur Haberlandt, Völkerkunde von Afrika (= Georg Buschan, Illustrierte Völkerkunde, Bd. I, Stuttgart 1922, S. 428 ff.).

Vitrine 13 — 14: Spaten und Schaufel

Vitrine 13:

1. *Chinesische Spatenschaufel*, „mu-chung“, mannshoher roter Holzstiel, eisernes Schaufelblatt. China. MVk. 57.416
2. *Chinesische Schaufel*, „ni-chiao“, mannshoher roter Holzstiel, dreieckiges eisernes Blatt. China. MVk. 57.415
3. *Chinesischer Schaufelspaten*, „hua-chiao“, hüfthoher roter Holzstiel, am Ende gegabelt und mit Querstab versehen. Gerades viereckiges Eisenblatt. China. MVk. 57.417
4. *Afrikanischer Spaten*, Holzgriff mit aufgesetztem Querholz, etwa herzförmiges Eisenblatt. Namdschi-Land, Kamerun. MVk. XIX/1939, 148
5. *Sudanesischer Spaten*, Holzgriff mit aufgesetztem Querholz, halbkreisförmiges Eisenblatt. Französischer Sudan. MVk. XX/1942, 191
6. *Sudanesischer Spaten*, ähnlich Nr. 5. Französischer Sudan. MVk. XX/1942, 190
7. *Sudanesischer Spaten*, ähnlich Nr. 5. Wolof, Tuculor, Französischer Sudan. MVk. XX/1942, 193
8. *Ostafrikanischer Spaten*, nur Eisenklinge erhalten, die durch das verdickte Ende eines Holzstieles gesteckt wird. Wakara, Ostafrika. MVk. 49.804

9. *Ostafrikanischer Spaten*, hauenartige, breite hölzerne Klinge, durch das kugelige Ende des Holzstieles gesteckt und mit zwei Holzkeilen befestigt. Wanyaturu, Ostafrika. MVk. 48.813
10. *Ostafrikanischer Spaten*, „akafa“, Stiel und Klinge aus Holz. Zur Auflockerung der Baumwollfelder und Gemüsegärten. MVk. 21.635

Dazu Karte:

Verbreitung des randbeschlagenen Spatens im Mittelalter, Entwurf von Leopold Schmidt, 1953.

Vitrine 14:

1. *Indonesischer Spaten*, mit brusthohem Holzstiel, das untere Ende zu rechteckigem Blatt gestaltet, das mit eisernem Randbeschlag in Hufeisenform bewehrt ist. MVk. E. 4178
2. *Österreichischer Spaten*, hüfthoher Trittspaten mit Holzblatt und eisernem Randbeschlag. Groß-Pertholz, niederösterreichisches Waldviertel. ÖMV. 48.163
3. *Österreichischer Weingartenspaten*, hüfthoher Trittspaten mit Holzblatt und eisernem Randbeschlag. Klein-Engersdorf am Bisamberg, Niederösterreich. ÖMV. 48.450
4. *Hinterindischer Spaten-Randbeschlag*, hufeisenförmiger eiserner Randbeschlag für Grabscheit. Laos, Hinterindien. MVk. 80.414
5. *Chinesische Spatenmünze*, Bronzemünze in Form eines Spatenblattes, rechteckig mit konkaver Schneide. China. Ende der Chou-Dynastie, 3. Jahrhundert v. Chr. MVk. 91.714
6. *Sibirischer Randbeschlag*, Eisen, spitzbogenförmig. Vielleicht Randbeschlag eines Spatens oder einer Pflugschar. Minussinsk, vermutlich Frühmittelalter. MVk. 87.133
7. *Slowakischer Hafner-Meisterkrug*, großer glasierter Krug mit Reliefdarstellung von Adam und Eva unter dem Paradiesesbaum. Adam mit dem randbeschlagenen Holzspaten, Eva mit Spinnrocken. Bezeichnet und datiert I. P. 1803. Jalubi bei Ungarisch-Hradisch, Tschechoslowakei. ÖMV. 19.172

Dazu Bild:

Schöpfungsblatt einer Psalterhandschrift aus England, 13. Jahrhundert. Im 6. Bild unten Adam mit einem randbeschlagenen Trittspaten auf dem Feld arbeitend, Eva mit dem Spinnrocken. Nach Josef Kirchner, Die Darstellung des ersten Menschenpaares in der bildenden Kunst. Stuttgart 1903. Abb. 10.

Lit.: Leopold Schmidt, Spaten-Forschungen. Zu einigen Arbeitsgeräten des frühen Ackerbaues (Archiv für Völkerkunde, Bd. VIII, Wien 1953, S. 76 ff.).

Vitrine 15 — 16: Trittgabel und Zoche

Vitrine 15:

1. *Baskische Trittgabeln*, 2 zusammengehörige Stücke der kurz-zinkigen „laya“, die dem Aufbrechen der Erdschollen dient. Ellorio, Biskaya, Spanien. ÖMV. 33.360 a und b
2. *Baskische Gabelhaue*, zweizinkige Eisenhaue zum Jäten der Felder. Aviz, Navarra, Spanien. ÖMV. 33.362
3. *Baskische Trittgabeln*, 2 zusammengehörige Stücke der lang-zinkigen „laya“, sonst wie Nr. 1. Biskaya, Spanien. ÖMV. 33.361 a und b

Dazu Bild:

Baskische Bauern beim Umgraben mit der zweizinkigen „laya“. Nach Wilhelm Ziesemer, Das Land der Basken. Skizzen aus der Heimat der ältesten Europäer. Berlin 1934. S. 44.

Vitrine 16:

1. *Ostafrikanischer Zochenpflug*, bestehend aus 3 Teilen: Joch, Zugholz, Zoche in Form von 2 beweglichen hornförmigen Scharen, alles aus Holz, dazu Leitseile, „kattara (ma kotessa)“. Galla, Ostafrika. MVk. 45.214

Dazu Karte:

Trittgabel und Zoche in Europa und Asien. Entwurf von Norbert Riedl nach Angaben von Leopold Schmidt, 1954.

Lit.: Heinz Kothe, Völkerkundliches zur Frage der neolithischen Anbauformen in Europa (Ethnographisch-Archäologische Forschungen, Bd. I,

Berlin 1953, S. 28 ff.). Alexander Slawik, Ostasiatische Parallelen zweier nordischer Sagen (Ethnos, Bd. XVI, Stockholm 1951, S. 59 ff.).

Wand:

Albanische Flechtegge, 4 Querprügel, die mit Ästen in Längsrichtung durchflochten sind. Stark abgebraucht. Albanien.

MVk. 92.222

Lit.: Franz Baron Nopcsa, Albanien. Bauten, Trachten und Geräte Nordalbaniens. Berlin und Leipzig 1922.

Vitrine 17—18: Rechen und Rechenegge

Vitrine 17:

1. *Indischer Schleifrechen*, mächtige Bambusstange mit Rechenkamm aus Holz, in den 12 lange Eisenzähne eingesetzt sind. Indien. MVk. E. 890
2. *Modell einer indonesischen Egge*, „salaga“. Mit Griffen zum Niederhalten bzw. Heben der Egge. Wird von Büffeln gezogen. Süd-Celebes. MVk. 17.748
3. *Chinesische Rechenegge*, „ting-p'a“, dicker Bambusstiel, Rechen mit 4 Eisenzähnen. China. MVk. 57.390
4. *Indonesischer Rechen*, mannlanger Holzstiel, Holzkamm, 7 Holzzähne. Battak, Sumatra. MVk. 22.603
5. *Indonesischer Rechen*, mannlanger Holzstiel, Holzkamm, 6 Holzzähne. Zur Arbeit auf den Reisfeldern. Bali. MVk. I/1946, 143
6. *Indonesischer Erdrechen*, brusthoher Holzstiel, Eisenkamm mit 3 Eisenzähnen. Indonesien. MVk. E. 4180
7. *Indischer Reisrechen*, Bambusstock, aus dem konisch auseinanderlaufend 4 Zinken gebogen sind, die mittels 2 Rohrstreifen festgehalten werden. Naga, Wakching, Assam. MVk. XXVI/1937, 307

8. *Indischer Reisrechen*, ähnlich Nr. 7. Naga, Assam, Indien.
MVk. XXVI/1937, 306
9. *Indischer Unkrautrechen*, Bambusstock, aus dem 8 Zinken konisch auseinanderlaufend gebogen und mittels Rohrgeflecht festgehalten werden. Obeswezumi, östlich der Angami-Naga, Assam. Indien.
MVk. XXVI/1937, 492
10. *Modell einer chinesischen Rechenegge*, Doppelstiel, Kamm und Zinken aus Holz; 2 Zinken. China. MVk.
11. *Modell einer indonesischen Egge*, Holzrechen, 10 Zinken. West-Sumatra. MVk. 14.534

Dazu Bild:

Chinesischer Holzschnitt „Das Säen im Reisfeld“, aus dem Keng Tschu Tu, herausgegeben von O. Franke. Taf. XXII. Man beachte die Säkörbe, vgl. Vitrine 29.

Vitrine 18:

1. *Sundanesischer Rechen*, Holzrechen zum Reinigen der Gärten von Allang-allang-Wurzeln, „patjul-tjaga“. Mit 22 Eisenzähnen. West-Java. MVk. 22.325
2. *Indonesischer Rechen*, Bambusstiel, Holzkamm, 9 Eisenzähne, „roka“. Sumatra. MVk. 65.832
3. *Nikobarischer Rechen*, „kenwah - enchon (wane - enchon)“. Bambusstock, Rechen aus halboval gebogenen Bambusstreifen, mit Bambusflechtwerk miteinander verbunden, 22 Zähne. Nikobaren. MVk. 30.198
4. *Modell einer hinterindischen Egge*, Holz, Rechen mit 9 Zähnen. Laos, Hinterindien. MVk. 80.422
5. *Chinesische Reisfeldegge*, aus Holz, ein Rahmengestell, 2 Rechenkämme, 7 Zähne. China. MVk. 84.042

Dazu Bild:

Chinesischer Holzschnitt „Das Fein-Eggen des Reisfeldes“, aus dem Keng Tschu Tu, herausgegeben von O. Franke, Taf. XVIII.

Vitrine 19 — 20: Tragkorb und Traggerät

Vitrine 19:

1. Emil Rizek, *Ölgemälde: Bambus und Bananen*. Ein Mann geht mit einem Tragstock, an dem 2 Schalen mit Früchten hängen, über eine Brücke. Öl auf Leinwand, 112 × 118 cm.

MVk. III/1941, 1

Vitrine 20:

1. *Chinesische Doppeltrage*, Tragstange aus Bambus mit 2 Rohrgestellten, in denen geflochtene Tragjoche hängen, an jeder Seite 2 Körbe, von denen der eine Bodenteil als Deckel des unteren dient; der obere hat einen eigenen Deckel. China.

MVk. E. 4242 a

2. *Indonesische Doppeltrage*, konkav gebogene Bambusstange, an der 2 geflochtene Körbe hängen, an je 4 dünnen Rohrstangen. Die Körbe stehen auf Holzrahmen und zeigen flachen Deckel und quadratischen Boden. Java (?).

MVk. E. 4242

Vitrine 21: Rahmenjoche

1. *Albanisches Rahmenjoch*, schweres Holzgestell, neuzeitlich. Albanien.
2. *Modell einer indischen Bewässerungsanlage*, gewaltiges Doppelrad, über Göpel von Ochsen im Rahmenjoch gezogen. Bengalen.

MVk. 41.091

Lit.: Ludwig Laloy, *Alte Anspanngeräte* (Archiv für Anthropologie, Bd. XXVII, Berlin 1902, S. 430 ff.).

Vitrine 22 — 24: Tragstange und Tragkorb

Vitrine 22:

1. *Koreanisches Traggestell*, bestehend aus 2 großen, durch Querspreizen miteinander verbundenen Holzwinkeln, in der Mitte Rückenpolster aus Stroh. Korea.
2. *Chinesische Tragstange*, rot gefärbtes flaches Tragh Holz mit je 2 Messingknöpfen an den Enden, aus der Ausrüstung eines fliegenden Naschwarenhändlers. China.

MVk. 46.754

3. *Südafrikanischer Tragstock*, Holzstange mit je 6 Rillen gegen die Enden zu, zum Tragen von Lasten. Ma-Toka, Südafrika.
MVk. 57.718
4. *Chinesisches Tragholz*, „pjen-tan“, aus Bambuslatte mit Endkerben, womit der Reis zum Trocknen an sonnigen Plätzen getragen wird. China.
MVk. 57.412
5. *Indonesisches Tragjoch*, „lempo tjagove“, aus 2 Bambuslatten, an den Rändern gekerbt, mit Rohrschlingen an den Enden, in die die Lasten eingehängt werden. Süd-Celebes. MVk. 17.658
Lit.: Lily Weiser, Vassbjoering i Norge (= Norsk Etnologisk gransking, Smaskrifter, Bd. 1). Oslo 1953.

Vitrine 23:

1. *Ceylonesischer Korb* aus gespaltenem Bambusrohr, oben rund, unten quadratisch, 4 Bambusfüße. Chitta gong, Ceylon.
MVk. 26.600
2. *Indischer Korb als Reismaß*, aus Rohr geflochten, oben rund, unten quadratisch, 4 Füßchen. Naga, Wakching, Assam.
MVk. XXVI/1937, 68
3. *Indischer Korb*, Männertragkorb für Reis. Geflochten, oben rund, unten quadratisch, mit Tragband. Naga, Kompek, Assam.
MVk. XXVI/1937, 67
4. *Modell einer hinterindischen Tragevorrichtung für Büffel*, 2 geflochtene Körbe an Tragstange, dazwischen Druckpolster. Laos, Hinterindien.
MVk. 80.801
5. *Indonesischer Tragkorb*, aus Rohr geflochten, oben rund, unten quadratisch, der Rand verstärkt. Java.
MVk. 73.541

Vitrine 24:

1. *Indonesische Doppeltrage*, Tragstange aus Bambus, 2 Tragkörbe aus Pandamus, geflochten. Battak, Sumatra.
MVk. 65.817
2. *Indonesische Wassertrage*, 2 Gefäße aus dem Blatt der Lontarpalme, gefaltet, halbmondförmig. Tragschnur aus Kokosfasern. Tragstock „lemba“. Sumbawa.
MVk. 73.712

3. *Indonesisches Tragjoch*, „lempo-tjagowe“. Bambuslatte mit Endkerben, an denen Rohrschlingen mit Traghölzern hängen. Süd-Celebes. MVk. 17.659

4. *Nordindischer Kinder-Tragkorb*, weitmaschig aus dünn gespaltenem Bambus geflochten. Leptscha, Sikkim.

MVk. V/1953, L 44

Dazu Bild:

Chinesischer Holzschnitt „Das Dünge“, aus dem Keng Tschu, herausgegeben von O. Franke, Taf. XXV.

Vitrine 25 — 27: Karren und Wagen

Vitrine 25:

1. *Schweizerisches Einzel-Nackenjoch*, Holz geschnitzt, mit halbkreisförmigem Aufsatzwulst und 2 Deichsellöchern. Klosters, Prätigau. ÖMV. 48.009

2. *Modell eines singhalesischen Büffelkarrens*, zweirädriger Karren mit Mattendach, Zeburind eingjocht. Ceylon.

MVk. 72.615

3. *Modell eines chinesischen Passagierschiebkarrens*, einrädrig, von einem Kuli geschoben; mit 2 Personen und Gepäck beladen. Holz geschnitzt. China. MVk. 46.751

4. *Modell eines chinesischen Passagierschiebkarrens*, ganz ähnlich Nr. 3. MVk. 46.751 a

5. *Modell eines chinesischen Passagierschiebkarrens*, mit Lehne und 2 bankartigen Sitzen eingerichtet. China. MVk. 41.871

6. *Modell eines chinesischen Karrens*, 2 Speichenräder, geflochtener Wagenkasten. China. MVk. 41.871 a

7. *Chinesische Grabbeigabe* in Form eines Tonmodelles eines zweirädrigen Karrens, Räder mit 16 Speichen. Hausförmiger Aufbau ohne Dach. Weißer glasierter Ton. Davor Zugochse im gleichen Größenverhältnis, ebenfalls aus weißem gebranntem Ton. MVk. 88.258

8. *Modell eines indonesischen Büffelkarrens*, zweirädriger Karren mit Scheibenrädern, viereckigem Wagenkasten. Luzon, Philippinen. MVk. 30.955

Lit.: Hugo Mötefindt, *Der Wagen im nordischen Kulturkreise zur vor- und frühgeschichtlichen Zeit* (Festschrift Eduard Hahn zum LX. Geburtstag, Stuttgart 1917. S. 209 ff.).

Vitrine 26:

1. *Emil Rizek, Bild eines Zebukarrens*, 2 Zebus unter dem Doppelnackenjoch ziehen einen zweirädrigen Karren mit Dach. Öl auf Leinwand. 118 × 153 cm. MVk. III/1941, 2
2. *Joch einer hinterindischen Wagenbespannung*, geschnitzter Jochbalken. Laos, Hinterindien. MVk. 80.795
3. *Modell eines hinterindischen Ochsenkarrens*, Holz geschnitzt, Karren mit 2 Speichenrädern, viereckiger Wagenkasten. Laos, Hinterindien. MVk. 80.797
4. *Modell eines indischen Wagens*, Holz geschnitzt, Karren mit 2 Speichenrädern, viereckiger Wagenkasten. MVk. 80.797

Vitrine 27:

1. *Modell eines indonesischen Frachtkarrens*, „grobak“, Holz geschnitzt, Karren mit 2 Speichenrädern, viereckiger Wagenkasten. Lampong, Sumatra. MVk. 30.489
2. *Modell eines Wagendaches*, zum Modell Nr. 1 gehörig. Lampong, Sumatra. MVk. 30.490
3. *Modell eines nordtiroler Leiterwagens*, geschnitzt von Fritz Modl, Hörbrunn, Gemeinde Hopfgarten, Tirol. Vierrädriger Leiterwagen mit Eisenbeschlägen. ÖMV. 13.646
4. *Modell eines Zugpferdes mit ganzem Geschirr*, zu dem Wagenmodell Nr. 3 gehörig, gleicher Herkunft. ÖMV. 13.635

Dazu Bild:

Schleifen, Schlitten, Karren und Wagen in den französischen Alpen, Haut-Faucigny. Nach Jean Brunhes, *Geographie humaine de la France*. Paris 1926. Fig. 98.

Fenstervitrine 28: Bilder von Tragkörben

1.—3. Hieronymus Bosch († 1516), Reproduktionen nach Gemälden mit Darstellungen von Rückentragkörben mit Brusttragband:

- a) Der Wanderhändler. Außenseite der beiden Flügel des Heuwagen-Triptychons.
- b) Der Landstreicher.
- c) Ausschnitt aus „Der Landstreicher“.

Abbildungen aus Ludwig v. Baldaß, Hieronymus Bosch. Wien 1943, Abb. 4 und 5—7.

4. *Chinesische Malereien*, Darstellung der Miao-tse, eines südlichen Grenzvolkes. Blätter aus einer umfangreichen Serie mit Textierung. MVk. III/1954, 2 a, b

- a) Frauen mit Körben im Wald. Rückentragkorb mit Brusttragband.
- b) Chinesischer Text dazu.

Lit.: Chang-Kong Chiu, Die Kultur der Miao-Tse nach älteren chinesischen Quellen (= Mitteilungen aus dem Museum für Völkerkunde in Hamburg, Bd. XVIII). Hamburg 1937.

Vitrine 29 — 30: Sä- und Jätgeräte

Vitrine 29:

1. *Südtiroler Säkorb*, aus Wurzeln geflochten. St. Ulrich, Gröden, Südtirol. ÖMV. 17.579
2. *Südtiroler Säkorb*, aus Wurzeln geflochten, Rückenteil hohl gebogen. Bozen, Südtirol. ÖMV. 39.339
3. *Aostaner Säkorb*, aus Weidenruten geflochten, rund, mit Holzboden. Val d'Ayas, Aostatal, Italien. ÖMV. 39.998
4. *Chinesischer Säkorb*, „pen-tou“, aus Bambus geflochten, mit Randverstärkung. China. MVk. 57.403

Dazu Bild:

Norwegischer Bauer mit rundem Säkorb. Nach Kristofer Visted og Hilmar Stigum, *Var gamle bonde-kultur*, Bd. I. Oslo 1951. Abbildung S. 128.

Dazu:

Karte der schwedischen Säkorbtypen, entworfen von Sigurd Erixon. Nach Sigurd Erixon, *Ur förarbetena till Atlas över svensk folkkultur*. 1. Den svensk saskäppan (Folk-liv. Acta Ethnologica et folkloristica Europaea, Bd. X, Stockholm 1946, Fig. 6 auf S. 131).

Vitrine 30:

1. *Indischer Schollenhammer*, Holzwalze an Holzstiel, zum Zerschlagen der Erdschollen. Naga, Assam.
MVk. XXVI/1937, 334
2. *Mährischer Schollenhammer*, Holzschlegel an Holzstiel, zum Zerschlagen der Erdschollen. Kuhländchen, Mähren.
ÖMV. 13.310
3. *Ostafrikanischer Stampfstock*, „tomatoma“, zum Zerschlagen der Erdschollen. Galla, Ostafrika.
MVk. 45.219
4. *Baskischer Schollenhammer*, Holzwalze an Holzstiel, zum Zerschlagen der Erdschollen, „mogil anstekisa“. Ellorio, Biskaya, Spanien.
ÖMV. 33.363
5. *Indonesisches Jätwerkzeug* für Reisfelder. Gerader Holzstiel, der sich in eine Gabel spaltet, die zwischen den Enden eine gerade Eisenklinge trägt. Bali.
MVk. I/1946, 9/11
6. *Indonesisches Jätwerkzeug*, „pangeir“, zum Abkratzen des Grases und Unkrautes in den Reisfeldern. Gespaltener, schleifenförmig gebogener Bambusstab, mit Rohrschleifchen zusammengebunden. Sumatra.
MVk. 22.622
7. *Indische Jäthau*, gerader Holzstiel gegabelt, hält eine Eisenklinge, die mit Rohrstreifchen festgebunden ist. Naga, Tuen-sang, Assam.
MVk. XXVI/1937, 312

8. *Indische Jäthau*, 2 gekreuzte Holzstäbe, durch einen Holznagel zusammengehalten, tragen eine halbmondförmige Eisenklinge. Naga, Wakching, Assam. MVk. XXVI/1937, 313
9. *Modell des Jätens auf dem Reisfeld*, 2 indische Frauen in hockender Stellung beim Jäten. Bengalen. ÖMV. 41.099
10. *Sudanesisches Jäteisen*, etwa halbmondförmiges Eisenblatt mit Tülle. Wolof, Tuculor, Französischer Sudan. MVk. XX/1942, 195
11. *Galizisches Jätgerät*, Holzzange zum Ausreißen des Unkrautes. Msanec, Bojkenland, Polen. ÖMV. 14.398
12. *Modell des Eggens und Säens*, indische Rechenegge, von 2 Ochsen gezogen, mit einem Treiber. Der Sämann fehlt. Bengalen. MVk. 41.095

Dazu Bild:

Frauen bei der Feldarbeit, Naga, Assam. Aufnahme Christoph Fürer-Haimendorf.

Lit.: Christoph v. Fürer-Haimendorf, Die nackten Nagas. Dreizehn Monate unter den Kopfjägern Indiens. Leipzig 1939.

Vitrine 31 — 32: Eggenformen — Eggenmodelle

Vitrine 31:

1. *Chinesische Egge*, „Jien-p'a“. Rotgestrichenes Holzgerüst, mit 2 Reihen von messerklingenartigen Eisenzähnen. Schweres Gerät für Ochsenzug. China. MVk. 57.400
2. *Modell einer aostanischen Zweiegge*, zum Zerstreuen des Düngers auf den Feldern verwendet. Aus Zweigen geflochten. Val de Rheme, Aostatal. ÖMV. 39.988
3. *Modell einer russischen Egge*, Holz, geflochten, Typus „plattenka“, mit 25 Zähnen. Witebsk, Rußland. MVk. 47.959
4. *Albanische Egge*, Längsegge aus Holz, mit 6 Längshölzern und 40 Zähnen. Albanien. ÖMV.

5. *Modell einer russischen Egge*, Holz, geflochten, Typus „platenka“, ursprünglich mit 25 Zähnen. Europäisches Rußland.
MVk. 47.949
6. *Indonesische Erdwalze*, „esa“, zum Ebenen der geegten Felder. Süd-Celebes.
MVk. 17.749
7. *Modelle von osttiroler Eggen und Misteggen*.
 - a) Egge mit 48 Zähnen.
 - b) Mistegge mit 20 Zähnen.

Modelle kleinsten Formates, Holz geschnitzt. Villgraten, Osttirol.
ÖMV. 43.123—43.124

8. *Modell einer russischen Egge*, Holz geschnitzt, mit 38 Zähnen. Europäisches Rußland.
MVk. 47.920

Dazu Bild:

Chinesischer Holzschnitt „Das Eggen des Reisfeldes“. Aus dem Keng Tschu Tu, herausgegeben von O. Franke. Taf. XVI.

Lit.: August Bielenstein, Die Holzbauten und Holzgeräte der Letten. Bd. II. Petrograd 1918. Hanns Koren, Strauch- und Balkeneggen in Steiermark. Blätter für Heimatkunde, Bd. XXVIII, Graz 1954, S. 18 ff.).

Fenstervitrine 33: Rechenegge

1. *Japanische Bildrolle*, Karikaturen, aufgerollt Darstellung eines Bauern mit einer von einem Pferd gezogenen Rechenegge.
MVk. 35.024

Wandvitrine 34: Säpflüge

Karte:

Verbreitung des Säpfluges, des Sättrichters und der Sämaschine. Entwurf Walter Dostal.

Bild:

Chinesischer Säpflug der Gegenwart auf dem Überflutungsgebiet des Hoang-Ho. Nach Oliver J. Too, Taming „Flood Dragons“ along China's Hwang Ho (Geographical Magazine, February 1942, Washington, Bd. LXXXI, S. 209).

Vitrine 35: Ackergerät in der Volkskunst

1. *Österreichisches Wirtshauschild*, zweiseitig bemaltes Aushängeschild, Öl auf Holz. Vermutlich Oberösterreich. Datiert 1837.
Vorderseite: Pflügender Bauer.
Rückseite: Zechende Bauerngesellschaft. ÖMV. 25.289
2. *Viechtauer Tonkrug* mit Zinndeckel, schwarz-rot bemalt. Auf bräunlichem Hintergrund Mäherin mit Sense. Sogenannter „Gründonnerstagkrug“. Viechtau, Oberösterreich.
ÖMV. 22.966
3. *Viechtauer Tonkrug*, ähnlich wie Nr. 2. ÖMV. 22.966 a
4. *Slowakischer Schnitterkrug*, mit Ackergeräten emblemartig bemalt. Datiert 24. Juni 1856. „Farkas Katarina, Kolar Ferencz“ (Hochzeitskrug). Slowakei. ÖMV. 8206
5. *Slowakischer Plutzerkrug*, bunt mit Ackerbaugeräten emblemartig bemalt. „Hrayko Jozsef 1851.“ Slowakei. ÖMV. 23.914
6. *Niederösterreichischer Schnabelkrug*, Bauernmajolika mit Blau-malerei. Ackerbauemblem in Blumengewinde und Kranz. Datiert 1867. Wachau, Niederösterreich. ÖMV. 45.776
7. *Gmundner Mostkrug* mit Zinndeckel. Auf der geraden Wandung Kaiser, Papst und Bauer (mit Pflug und Garbe). Signiert I. H., datiert 1807. Unter den Bildfeldern Spruch:
„Ich als Keiser mit meiner Macht
Hab schon villes under mich gebracht.
Und ich als bapst mit meiner lehr
hab vill dausend schon bekert.
Wan Gott und ich baur nichts dedt,
Ihr alle zwei nichts zu Essen hett.“
ÖMV. 26.039
Lit.: Josef Pommer, Papst, Kaiser und Bauer (Das deutsche Volkslied, Bd. XII, Wien 1910, S. 71).
8. *Niederösterreichischer Plutzerkrug*, Weißgeschirr, in Medaillon Bauer mit Rechen in der rechten, Flasche in der linken Hand. Niederösterreich. ÖMV. 45.776 a

9. *Niederösterreichischer Mostkrug*, auf gelblichem Grund Blumen-
ornament und Ackerbaugeräte als Emblem. Stefanshart bei Am-
stetten, Niederösterreich. ÖMV. 7824
10. *Niederösterreichischer Maßkrug* mit Zinndeckel. Dunkle Be-
malung auf hellbraunem Grund: Frau mit treuem Herz in der
Hand, seitlich links junger Bauer mit Gabel, rechts alter Bauer.
Um 1790. Niederösterreich (?). ÖMV. 40.519
11. *Gmundner Mostkrug* mit Zinndeckel, bauchig, bunt auf
braunem Grund bemalt. Vorne Medaillon mit Bauer, Garbe
und Sichel in den Händen. Rechts und links Blumen. Bezeichnet
J. K. Gmunden, Oberösterreich. ÖMV. 19.189
12. *Salzburger Maßkrug*, bunt bemalt mit Ackergeräten usw. Werk-
statt des Majolikamalers Pisotti, Salzburg. ÖMV. 20.076
13. *Österreichische Zinnpitsche* mit Schraubverschluß. Gravierung:
Erntewagen mit Dreigespann. Vielleicht piemontesische Stör-
ware in Österreich. ÖMV. 46.507
14. *Österreichische Zinnpitsche* mit Schraubverschluß. Gravierung:
Offenes Fuhrwerk mit Kutscher und Hund. Vielleicht italieni-
sche Störware in Österreich, um 1800. ÖMV. 46.451
15. *Österreichische Zinnpitsche* mit Schraubverschluß. Gravierung:
Ernteszene. Wohl piemontesische Störware in Österreich, um
1800. ÖMV. 46.509

Lit.: Michael Haberlandt, Österreichische Volkskunst. 2 Bde. Wien 1910.

Vitrine 36: Pflugmodelle und Spielzeug

1. *Modell eines indonesischen Stalles*, für 2 Büffel. Am Gerüst des
Stalles hängen Modelle von Rechen, Haue, Sichel, Spaten, Pflug
und Joch. Java. MVk. 24.287
2. *Zwei indonesische Gerätmodelle*, Holz geschnitzt:
 - a) Modell einer Haue, mit angedeutetem bogenförmigem
Randbeschlag.
 - b) Modell eines Rechens, mit 4 Zinken. Sumatra.

MVk. 14.536—14.537

3. *Aostaner Spielzeug: Esel mit Pflug*, aus Holz und Borke geschnitzt. Bionaz, Aostatal, Italien. ÖMV. 39.873
4. *Modell eines chinesischen Pfluges*, winzige Holzschnitzerei, Pflug von Ochsen gezogen. China. MVk. 71.826
5. *Österreichischer Ledergürtel*, Bauchranzen mit Bauchschild, mit Pfauenkielfedern, grüner und vergoldeter Seite ausgestickt. Im Schild pflügender Bauer. Haslach, Oberösterreich. ÖMV. 29.260
6. *Hochalpines Kinderspielzeug: Kuh im Joch*, aus Holz geschnitzt. Cresta, Schweiz. ÖMV. 38.372
7. *Hochalpines Kinderspielzeug: Ochsenpaar mit Joch*, aus Holz geschnitzt. Schweiz. ÖMV. 38.372 a
8. *Österreichische Giebelverzierung*, Eisenblechschild, ausgeschnitten und gestantzt: Pflügender Bauer. Mühlviertel, Oberösterreich. 19. Jahrhundert. ÖMV. 40.099

Pflugmodelle:

9. *Arabisches Modell eines Pfluges mit Joch*, Holz geschnitzt, Schar aus Blech. Nazareth, Palästina. MVk. 91.998
10. *Hinterindisches Modell eines Pfluges*, Holz geschnitzt, Laos. MVk. 80.418
11. *Hinterindisches Modell eines Pfluges*, Holz geschnitzt, Laos. MVk. 80.417
12. *Indonesisches Modell eines Pfluges*, Holz geschnitzt, Sumatra. MVk. 14.533
13. *Südtiroler Modell eines Pfluges*, Holz geschnitzt, Laatsch im Obervintschgau, Südtirol. ÖMV. 32.957
14. *Indonesisches Modell eines Pfluges*, „tinggala“, Holz geschnitzt, mit eiserner Schar. Battak, Sumatra. MVk. 65.827
15. *Indonesisches Modell eines Joches*, Holz geschnitzt. Vielleicht Java. MVk. E. 4184

16. *Indonesisches Modell eines Pfluges*, Holz geschnitzt. Vielleicht Java. MVk. 41.81

Lit.: Eugenie Goldstern, Hochgebirgsvolk in Savoyen und Graubünden (= Ergänzungsbd. XIV zur Wiener Zeitschrift für Volkskunde). Wien 1922.

Wandvitrine 38: Urzeitliche Pflüge

Bild:

Nordische Felszeichnung eines Pflügers, Finntorp, Bohuslän, Schweden. Nach P. V. Glob, *Ard og plov i Nordens oldtid* (= Jutland archeological society publications, vol. 1). Aarhus 1951. Abb. 64.

Karten:

Fundkarte der urgeschichtlichen Arln und Pflüge in Nord-europa. Entworfen von P. V. Glob. Nach Glob, wie oben, Abb. 5. Alter des Pflugbaues in verschiedenen Gegenden der Alten Welt. Nach Branimir Bratanic, *Einige Möglichkeiten zur Fort-führung der Pfluggerätforschung* (*Actes du IV^e Congrès International des Sciences Anthropologiques et Ethnographiques*, Vienne 1952, T. II, S. 2).

Dazu Bild:

Holz-schar des Pfluges von Trollerup in Mitteljütland, Däne-mark. Nach P. J. Glob, *Ard og plov*. S. 34, Fig. 34.

Vitrine 39: Ackergerät der Antike

Die Eisengeräte des römerzeitlichen Fundes von Kaiserbrunn am Attersee, Oberösterreich.

1. Kesselhaken an langer Kette.
2. Sensenblatt.
3. Pflugsech.
4. Pflugschar.
5. Schöpflöffel.
6. Meißel.

7. Schlüssel.

8. Eisenhaken.

Urgesch. Inst. 24.217—24.224

Lit.: Heinz Amberger, Ein spätlatènezeitlicher Fund vom Attersee (Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien, Bd. LVII, 1927, S. 206 ff.).

9. *Etruskische Aschenkiste*, auf dem Deckel liegende Tote, auf dem Relief der Vorderseite Schlachtszene (Marathon), ein nackter Pfluggott (der marathonische Lokalheros Echetlos) schlägt mit dem Hakenpflug schwergeharnischte Krieger nieder (Pausanias, I, 32, 5). Etruskisch. KHM. 1869

Dazu Bild:

Gruppe etruskischer Votivfigürchen, Bronze, gefunden bei Arezzo in Etrurien. Bauer beim Pflügen seines Feldes, hinter Holzpflug mit Metallschar, angespannt 2 Ochsen unter dem Nackenjoch. Die Figur der Minerva späte Ergänzung. Nach Michael Rostovtzeff, Gesellschaft und Wirtschaft im römischen Kaiserreich, Bd. I. Leipzig 1931. Taf. 2, Abb. 2. Dazu S. 206 f.

Vitrine 40: Pflugeisen der Antike

1. *Die Eisengeräte des römerzeitlichen Fundes von Schandorf, Burgenland.*

a) Pflugschar.

b) Pflugsech.

c) Verbindungsringe.

Burgenländisches LM. 223

Lit.: Alphons A. Barb, Hügelgräbernekropolen und frühgeschichtliche Siedlung im Raume der Gemeinden Schandorf und Pinkafeld (Burgenland) (Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien, Bd. LXVII, 1937, Abb. 1).

2. *Römerzeitliches Sech*, Ausgrabung in Eisenstadt, Burgenland.
Burgenländisches LM. (Sammlung Sandor Wolf, 4687)

3. *Eisenteile eines mittelalterlichen Fundes von Zemendorf, Burgenland.*

2 Pflugscharen (halbe Scharen), mit eingeschlagenen Buchstaben: a) HM, b) HX. Nach der Datierung von mitgefundenen Münzen um 1233 anzusetzen.

Burgenländisches LM. 11.864—11.865

Lit.: Fritz Dworschak, Der Münzfund von Zemendorf (Burgenländische Heimatblätter, Bd. III, Eisenstadt 1934, H. 2). Hanns Koren, Pflug und Arl. Zur Volkskunde der Ackergeräte. Salzburg 1952. S. 233 f.

4. *Mittelalterliche Pflugschar* mit halbrunder Randbeschuhung. Prinzen-
dorf, Niederösterreich. Niederösterr. LM. I/383
5. *Römerzeitliche Pflugschar*. Datierung unsicher. Rotenturm an
der Pinka, Burgenland. Burgenländisches LM. 1883
6. *Keltische Pflugschar*, dolchförmig. Zuweisung an Spät-Latène
fraglich. St. Michael, Krain. Urgesch. Inst. 26.639
7. *Zyprische Pflugschar*, mit langer dolchförmiger Spitze und
massiver Tülle. Zypern. MVk. 40.398
8. *Abessinische Pflugschar*, dolchförmig, mit massiver Tülle.
Abessinien. MVk. III/1926, 39 b
9. *Abessinische Pflugschar*, dolchförmig, jedoch nur halb so groß
wie Nr. 8. MVk. III/1926, 39 a
10. *Schwere Pflugschar*, flaches eisernes Dreieck unbekannter Her-
kunft. MVk.

Dazu Karte:

Antike und mittelalterliche Pflugscharen (Funde) in Öster-
reich. Entwurf Leopold Schmidt, 1953.

Fenstervitrine 41: Ostasiatische Bilder

10 koreanische Tuschzeichnungen des 19. Jahrhunderts.

1. 3 Männer mit einem Zugspaten.
2. 3 Männer beim Reispflanzen.

3. 2 Frauen mit Körben und kurzen Erdhacken.
4. Mann und Frau beim Jäten.
5. 2 Frauen beim Pflücken.
6. 4 Männer beim Dreschen mit chinesischen Dreschflegeln.
7. 4 Männer beim Auswiegen des Getreides.
8. Frau mit mechanischer Stampfe und Reiswurfel.
9. 2 Frauen beim Stampfen.
10. Mann auf Ochsen reitend, hinter ihm Korb mit Reishalmen.
MVk. 28.645—28.682
11. *Balinesische Tuschzeichnung*, lavierte Zeichnung auf dunklem Grund, 28 × 37,5 cm. Dorfstraße, im Vordergrund Mann mit leichtem Holzpflug auf der Schulter, ein störrisches Ochsenpaar führend. Bali, 20. Jahrhundert. MVk. XI/1948, 2

Vitrine 42 — 43: Räderpflüge

1. *Graubündner Einradpflug*, Holzpflug mit Eisenschar, Sech, vierseitiger Konstruktion mit verstellbarem Streichbrett, Doppelterze. Kleines Vollscheibenrad. Prätigau, Graubünden, Schweiz.
ÖMV. 48.004
2. *Bosnischer Arlpflug mit Radvorgestell*, Eisenschar, Sech, 2 Sterzen. Das Radvorgestell nur lose untergeschoben, Kreuzräder. Bosnien, Jugoslawien.
ÖMV. 48.004 a
3. *Österreichisches Pflugreutel*, Holzgriff mit kleinem Eisenreutel. Illmau bei Waidhofen an der Thaya, niederösterreichisches Waldviertel.
ÖMV. 49.185
4. *Frühgeschichtliches Reuteleisen*, Ausgrabung, vielleicht Eisen-
teil einer Axt. Urgesch. Inst. 24.423

Dazu Bild:

Pieter Bruegel d. Ä., *Der Sturz des Ikarus*. Etwa um 1555. (Farblichtdruck.) Mit Darstellung des Pflügers mit dem Einradpflug mit Vorderrad und einer Sterze.

Lit.: Paul Lindemans, *Geschiedenis van de landbouw in Belgie*. Antwerpen 1952.

Vitrine 44 — 45: Pflüge mit Streichbrett

1. *Chinesischer Pflug*, vierseitiger Holzpflug, rot gestrichen, mit stark nach vorn gekrümmter Grindel. Dreieckige eiserne Schar, gewölbter eiserner Schollenwerfer. China. MVk. 57.385
2. *Albanischer Arlpflug*, großes Holzgerät mit Streichbrett, eiserne Schar. Mirditen, Albanien. MVk. 92.220
3. *Modell eines galizischen Pfluges*, Holz geschnitzt, Arlpflug mit Streichbrett. Msanec, Bojkenland, Polen. ÖMV. 17.355
4. *Modell eines westböhmischen Pfluges*, Holz geschnitzt, Pflug mit Streichbrett. Schüttarschen bei Bischofteinitz, Böhmen. ÖMV. 17.355 a
5. *Albanischer Arlpflug*, Holzgerät mit eiserner Schar, 2 Streichbrettern. Albanien. MVk. 92.220 a
6. *Südtiroler Doppeljoch*, Jochstange mit gebogenen Holzstöcken als Halsanschirring. Südtirol. ÖMV.
7. *Albanisches Doppeljoch*, Holzjochstange mit Eisenkette an einer Seite. Mirditen, Albanien. MVk. 92.221

Lit.: Keng Tschu Tu, Ackerbau und Seidengewinnung in China. Ein kaiserliches Lehr- und Mahnbuch. Übersetzt und mit Erklärungen versehen von O. Franke (= Abhandlungen des Hamburgischen Kolonialinstituts, Bd. XI). Hamburg 1913.

Dazu Bild:

Chinesischer Holzschnitt „Das Pflügen des Reisfeldes“, aus dem Keng Tschu Tu, herausgegeben von O. Franke. Taf. XIV.

Fenstervitrine 46: Darstellung von Reisfeldern

Japanisches Makimono, Rollbuch mit schriftlichen und bildlichen Anweisungen zum Vogelfang. Aufgerollt eine Darstellung der bewässerten Reisfelder. MVk. 11.728

Vitrine 47 — 49: Krümelpflüge

Vitrine 47:

1. *Tunesischer Pflug*, kleiner Holzpflug mit Grindel und Schar aus Eisen. Sfax, Südtunesien. MVk. 90.624
2. *Tunesisches Ortscheit*, Holz, etwas gekrümmt, in der Mitte zur Befestigung am Knieholz des Pfluges durchlocht. Sfax, Südtunesien. MVk. 90.624 a
3. *Baskisches Ochsen-Doppeljoch*, „bustarrisa“, Holz geschnitzt, mit Kerbschnitt verziert. Dazu Riemenwicklung und 2 Lederkissen für die Nackenaufgabe. Ellorio, Biskaya, Spanien. ÖMV. 33.374

Vitrine 48:

1. *Steirisches Kinderspielzeug*, Ochsengespann aus 2 Stammstücken, an denen quirlartig 4 Ästchenstummel als Beine bzw. Hörner stehengelassen wurden. Die beiden „Ochsen“ durch aufgelegtes Querholz als „Joch“ verbunden. Wörschachwald bei Untergrimming, Steiermark. MVk. 71.760
2. *Schweizerisches Kinderspielzeug*, Ochsengespann im Joch, aus unten abgeflachten Holzklötzen, durch ein Querholz verbunden. Ardez, Graubünden, Schweiz. ÖMV. 38.349
3. *Schweizerischer Arader-Pflug*, „fleua“, schwerer Holzpflug mit langer Grindel und wuchtiger Sohle, eiserner Schar, einer Sterze. Laax ob Ilanz, Graubünden, Schweiz. ÖMV. 48.003

Dazu Karte:

Antike Pflüge in Nordafrika. Entwurf von Leopold Schmidt, 1954.

Bild:

Römisches Mosaik mit ländlichen Arbeiten, im obersten Streifen deutlich ein Pflüger an der Arbeit, im zweiten undeutlich von links gleichfalls ein Pflüger. Aus einer reich ausgestatteten Villa

in Cherchel (Caesarea). Nach Stephane Gsell, *Promenades archeologiques aux environs d'Alger*. Paris 1926. Taf. 4.

Lit.: Pietro Romanelli, *La vita agricola Tripolitana attraverso le rappresentazione figurale* (Africa Italiana, Bd. III, Bergamo 1930, Nr. 1/2, S. 53 ff.).

Standvitrine 50: Indischer Ackerbau

Modell mit Darstellung des Reissetzens, Ackerboden mit 2 Paar Ochsen beim Pflügen mit Hakenpflug, 2 Treiber, am Rand 3 Frauen und 3 Reisversetzer. Bengalen. MVk. 41.098

Standvitrine 51: Indischer Ackerbau

1. *Modell mit Darstellung einer Pflügung*, Ackerboden mit einem Paar Ochsen, einen Holzpflug ziehend, mit Pflüger, daneben ein Feldarbeiter. Bengalen. MVk. 41.092
2. *Modell mit Darstellung einer Pflügung*, Ackerboden mit einem Paar Ochsen, von denen einer stürzt, 2 Pflüger, eine sitzende Frau. Bengalen. MVk. 41.093

Raum II (Saal VI)

Vitrine 1 — 2: Sensenscheiden und Kurzstielsensen

Sensenscheiden:

1. *Sensenscheide*, aus Holz geschnitzt, mit Kerbschnitt verziert. Datiert 1794. Südtirol. ÖMV. 33.847
- 2.—4. 3 *Sensenscheiden*, aus Holz geschnitzt, die Spitzenden als Tierköpfe geformt, Seitenteile figural und ornamental bemalt. Villanders bei Klausen, Südtirol. ÖMV. 17.979—17.981

Dazu Karte:

Sichel- und Sensenscheiden in Europa. Entwurf Leopold Schmidt.

Lit.: Leopold Schmidt, Gestaltheiligkeit im bäuerlichen Arbeitsmythos. Studien zu den Ernteschnittgeräten und ihrer Stellung im europäischen Volksglauben und Volksbrauch (= Veröffentlichungen des Österreichischen Museums für Volkskunde, Bd. I). Wien 1952.

Kurzstielsensen:

1. und 2. *Tiroler Kurzstielsensen*, Öztaler „Hacker“ mit großen Eisenblättern. ÖMV. 32.628—32.629
3. *Niederdeutsche Sichte*, Kurzstielsense mit ausgeschnitztem Griffstiel. ÖMV. 31.880
4. *Mahdhaken* zur niederdeutschen Sichte, Holzgriff mit Eisenhaken. ÖMV. 31.881

Dazu Bild:

Van Gogh, Flämischer Bauer mit Kurzstielsense und Mahdhaken. Kreidezeichnung 1883. Nach Vincent van Gogh, Phaidon-Ausgabe. Wien 1936. Taf. 4.

Karte:

Kurzstielsensen in Europa. Entwurf von Leopold Schmidt.

Lit.: Maurits de Meyer, Sikkel, Zichte, Zeis en Pik (Volkskunde, N. R., Bd. V, Amsterdam 1946, S. 145 ff.). Leopold Schmidt, Die Kurzstielsense. Zur Verbreitung und Geltung einer Gruppe europäischer Ernteschnittgeräte (Archiv für Völkerkunde, Bd. V, Wien 1952, S. 159 ff.).

5. *Reibeisen aus einem Kurzstielsensenblatt*. Mit Löchern durchschlagen, aus einer Alphütte im Passeier, Südtirol. ÖMV. 2043
6. *Südtiroler Kurzstielsensenblatt* (Vergleichsstück). ÖMV. 2043 a

Linkhandschutzgeräte:

1. *3 kilikische Fingerhülsen*, aus Holz geschnitzt, beim Mähen mit der Sichel zum Halmfassen verwendet, auf den 2. bis 4. Finger der linken Hand gehörig. Kilikien, Türkei. MVk. 66.198—66.200
2. *3 karische Fingerhülsen*, aus Holz geschnitzt, beim Mähen mit der Kurzstielsense auf die 3 mittleren Finger der linken Hand gesteckt. Karien, Türkei. MVk. 13.162—13.164
3. *Baskisches Linkhandgerät*, aus Holz geschnitzt, etwa kahnförmig. Aviz, Navarra, Spanien. ÖMV. 33.352

Hinterindische Stielsicheln:

- 1.—3. *3 hinterindische Sichel*n mit dünnen schmalen, stark gekrümmten Eisenklingen und kurzen geraden Holzstielen. Laos. MVk. 80.399—80.401

Mittelmeerische und kaukasische Schnittgeräte:

4. *2 sizilische Sichel*n mit gezähnten Eisenklingen und Holzgriffen. Syrakus. ÖMV. 31.486—31.487
5. *Kilikische Kurzstielsense* mit langer schmaler Klinge aus Eisen, in der der ganzen Länge nach Schmiedemarken eingeschlagen sind, mit rohem Holzgriff. Kilikien, Türkei. MVk. 66.224

6. *Karische Kurzstielsense* mit langer, stark gebogener Eisenklinge, der vierkantige Eisenstiel mit eingeschlagenen Verzierungen bedeckt, kurzer Holzgriff. Türkei. MVk. 13.154
7. und 8. 2 *kaukasische Kurzstielsensen* mit Sensenblatt an Eisenstiel und kurzem rohem Holzgriff. Oberes Lärchvatal. MVk.
9. *Sarner Sichel*, weit offene Eisenklinge mit Holzgriff. Sarntal, Südtirol. ÖMV. 7901

Afrikanische und indische Langstielsicheln:

1. *Indische Langstielsichel*, „niren“, mit gezählter Klinge, langem dünnem Eisenstiel, plumpem Holzgriff. Kalkutta. MVk. 31.053
2. *Tunesische Langstielsichel* zum Abschneiden der höheren Palmwedel, mit gezählter Klinge, langem dünnem Eisenstiel, Holzgriff. Sfax, Südtunesien. MVk. 90.623
3. *Indonesisches Sichelmesser* zum Reisschneiden, mit gekrümmter, vorn abgestumpfter Klinge, fein gezähnt, in einen Holzstiel eingeklemmt, durch Eisenhülse und Drahtumwicklung befestigt. Luzon, Philippinen. MVk. 47.715
4. 2 *indonesische Rambio-Messer* mit sehr schmaler, spitzer Klinge, an langem einfachem Holzstiel, Schneide fein gezähnt. Zum Schneiden von Palmblättern. Sumatra. MVk. 24.414—24.415
5. *Indonesische Sichel*, Eisenblatt mit Holzgriff. Bali. MVk. I/1946, 16/17/14
6. *Indonesisches Sichelmesser*, Eisenblatt mittels Tülle auf geradem Holzgriff aufgesetzt. MVk. E. 4195
7. *Indonesisches Sichelmesser*, „sabiet“, Eisenklinge, langer, etwas geschnitzter Holzgriff. Timor. MVk. 24.776
8. *Ostafrikanische Sichel* mit stark gekrümmter und geschwärtzter Eisenklinge, mit Tülle an dunkelbraunem Holzschaft befestigt. Wasindya, Ostafrika. MVk. 50.059

9. *Indonesisches Schwertmesser* mit sichelförmiger Eisenklinge und langem Holzgriff, an Messingring aufgesteckt. Java.

MVk. 73.559

Stielmesser, Haumesser:

1. *Ostafrikanische Sichel* zum Schneiden der Durrahfrucht, quer-gestellte Sichelklinge an geradem Holzstiel. Galla, Ostafrika.

MVk. 45.220

2. *Chinesische Sichel*, halbmondförmige Klinge mit gerader Schneide, mit Tülle an geraden, roten Holzstiel gesteckt. China.

MVk. 57.419

3. *Chinesische Sichel* als Messer zum Pferdefutterschneiden, ganz ähnliche Form wie Nr. 2. Luzon, Philippinen.

MVk. 47.714

4. *Ostafrikanisches Haumesser*, Sichelklinge an vierkantigem Eisenstiel, mit eingeschlagenen Zickzacklinien verziert, runder Holzstiel. Manyema, Ostafrika.

MVk. 58.490

5. *Ostafrikanisches Grasmesser*, gekrümmte Eisenklinge, Holzstiel, der obere Teil mit schwarzem Fell umwickelt. Waganda, Ostafrika.

MVk. 50.178

6. *Albanische Sichel*, „kiins“, Eisenklinge in langen Holzstiel eingelassen. Aus dem Bairak Fandi, Albanien.

MVk. 92.256

Wand zwischen Vitrine 2 und 3: Sensen

1. *Österreichische Gestellsense*, „Haferrechen“, Langstielsense mit Zinkenkorb zum Umlegen des Hafers. Illmau bei Waidhofen an der Thaya, niederösterreichisches Waldviertel.

ÖMV. 49.186

2. *Österreichische Gestellsense*, „Wachl“, Langstielsense mit Zinkenkorb. Stegersbach, Burgenland.

ÖMV. 48.444

3. *Schwedischer Sensenschaft* aus einer gewachsenen Zirbe mit eingepflöcktem Griff. Dalarna, Schweden.

ÖMV. 40.921

4. *Schwedischer Sensenschaft* mit angesetztem „Garbenfächer“ aus einem Ast mit Drahtbindung. Helsingland, Schweden.

ÖMV. 40.922

Dazu Bild:

Pieter Bruegel, Heuernte (Monatsbild Juni). Um 1555. Farblichtdruck.

Lit.: Karl Ilg, Die Sense in ihrer Entwicklung und Bedeutung (in: Beiträge zur Volkskunde Tirols = Schlern-Schriften, Bd. 53, Innsbruck 1948, S. 184 ff.). Leopold Schmidt, Verbreitungshinweise zur Gestellsense (Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Bd. XLVIII, Basel 1952, S. 31 ff.).

Vitrine 3—5: Schnittmesser und Sichel

Vitrine 3:

1. *Indische Sichel*, „kaste“, gekrümmtes Eisenblatt mit fein gezählter Schneide, plumpem Holzgriff. Kalkutta. MVk. 31.052
2. 2 *chinesische Sichel*, „sha chien“, Eisenklingen mit gezähnten Schneiden, die Griffe aus rot gestrichenem Holz. China.
MVk. 57.407—57.408
3. *Indonesische Sichel*, „rombi“, zum Grasschneiden. Eisenklinge mit gezählter Schneide, Holzgriff. Sumbawa. MVk. 73.704
4. *Afrikanische Sichel*, Eisenklinge in Holzstiel. Namdschi-Land, Kamerun.
MVk. XIX/1939, 149
5. *Afrikanische Grassichel*, Eisenklinge in Holzstiel. Marua, Kamerun.
MVk. VIII/1935, 3 a
6. *Indonesisches Sichelmesser*, „arit“, mit sichelförmiger Eisenklinge und Holzstiel. Zum Abschneiden von Kräutern und Spalten des Bambusrohres. Java. MVk. 8625

Europäische Sichel:

7. *Széklersichel*, Eisenklinge mit gezählter Schneide, Griff aus lichtbraunem Holz mit eingebrannten Linien. Zum Schneiden des Getreides, von Zigeunern gefertigt. Széklergebiet, Siebenbürgen, Rumänien.
MVk. 68.694
8. *Siebenbürgische Sichel*, Eisenklinge mit gezählter Schneide, Holzgriff. Zigeunerarbeit. Schäßbürg, Siebenbürgen.

ÖMV. 26.863

9. *Bosnische Sichel* mit Eisenklinge und Holzgriff. Bosnien, Jugoslawien. ÖMV. 17.668
10. *Kärntner Sichel*, Eisenklinge mit Holzgriff mit Abgleithaken. Feld am Brennsee, Kärnten. ÖMV. 32.026
11. *Dalmatinische Sichel*, Eisenklinge, gepunzt, mit gezählter Schneide. Holzgriff mit Kerbschnitt verziert. Kovacic, Skoplje, Dalmatien, Jugoslawien. ÖMV. 4304
12. *Sardinische Sichel*, Eisenklinge mit gezählter Schneide, ein-facher, oben schräg abgeschnittener Holzgriff. Sardinien, Italien. ÖMV. 40.412

Europäische und indische Sichel:

13. *Südindische Sichel*, geschwärztes eisernes Blatt an einem rohen, nach oben sich verdickenden Holzstiel. Madras. MVk. 26.548
14. *Albanische Sichel*, Eisenklinge mit Holzstiel. Mirditen, Albanien. MVk. 92.212
15. *Indonesische Sichel*, Eisenblatt mit rohem Holzgriff. MVk. 4189 E.
16. *Albanische Sichel*, Eisenklinge mit gezählter Schneide, Holzgriff. Tirana, Albanien. ÖMV. 35.226
17. *Indonesisches Sichelmesser*, mit sichelförmiger Eisenklinge. Zum Grasschneiden verwendet. Süd-Celebes. MVk. 17.621

Indonesische Reismesser:

1. *Indonesisches Messer*, „sesawi“, Klappmesser mit Bambusheft, zum Reisernten und Grasschneiden auf der Hochebene im Gebrauch. Sumatra. MVk. 22.598
2. *Indonesisches Messer*, „sesawi“, nach Art der malaiischen „ani-an“ -Reisschneidemesser, bei den Lussun-Battaks wie bei den Deli-Malaien gebraucht. Eisenklinge in Holzgriff. Sumatra. MVk. 22.599

3. *Indonesisches Padimesser*, „getas“, die Eisenklinge wird durch ein quergestecktes Bambusrohr gehalten. Lampong, Sumatra. MVk. 30.512
4. *Indonesisches Reismesser*, Eisenklinge mit Holzgriff. Bali. MVk. I/1946, 9/3
5. *Indonesisches Messer* zum Schneiden der Reisähren. Eisenklinge in Holzfassung, mit Querstück aus Rohr und einer Tragschnur aus Rotang und Bast. Dampo, Sumbawa. MVk. 73.774
6. *Indonesischer Reisschneider*, malaiischer „ani-ani“. Eisenklinge mit Holzgriff und Bambusquerholz. Java. MVk. 24.372
Lit.: H. Th. Fischer, Reispflücken und Reisschneiden in Indonesien (Internationales Archiv für Ethnographie, Bd. XXXIV, Leiden 1937).
7. *Südindischer Messerkumpf*, Behälter samt Traggurt, aus dem Blütenstand einer Palme gefertigt. Dient als Behälter für Messer u. dgl. beim Besteigen der Palmen. Madras. MVk. 92.110

Vitrine 4: Hau- und Schnittmesser

1. *Chinesisches Haumesser*, stangenwaffenartig, stehende Eisenklinge mit nach aufwärts gekrümmter Spitze. Holzstiel mit Eisenring. Hainan, China. MVk. 69.562
2. *Ostafrikanisches Buschmesser* mit sichelartig gekrümmter Eisenklinge, Holzstiel. Kavirondo, Ostafrika. MVk. 70.459
3. *Indonesisches Haumesser*, zum Grasschneiden u. dgl., stehende Eisenklinge, polierter Holzstiel mit Tülle. Java. MVk. 73.408
4. *Indonesisches Haumesser*, ähnlich Nr. 3. Java. MVk. 73.409
5. *Indonesisches Haumesser*, ähnlich Nr. 3. Java. MVk. 73.410
6. *Ostafrikanisches Grasmesser* mit stehender Eisenklinge, die Spitze seitlich abgelenkt, Holzstiel im obersten Teil mit Lederhülle überzogen. Wasukuma, Ostafrika. MVk. 49.204
7. *Hinterindisches Haumesser* mit stehender Eisenklinge, an einem gebogenen Rohrschaft nach oben hin angesteckt. Laos. MVk. 80.392

8. *Indonesisches Sichelmesser*, gebogene Eisenklinge mit Holzstiel. Zum Schneiden von Zuckerrohr. Atjeh, Sumatra. MVk. 24.418
9. *Indonesisches Sichelmesser*, angeblich „Kopfsneller“, sichelartig gebogene spitze Eisenklinge, an einem nach rückwärts etwas verdickten Holzgriff mit zahlreichen gravierten Querlinien. Sumatra. MVk. 30.028
10. *Indonesisches Messer*, „parang“, Eisenklinge, Griff mit Messingbeschlag und Messingreifen verziert. Für den Garten- und Hausgebrauch. Sumatra. MVk. 24.417
11. *Hinterindisches Hackmesser*, mit stehender säbelförmiger Eisenklinge, in Tülle an Holzstiel. Laos. MVk. 80.397
12. *Hinterindisches Hackmesser*, mit kurzer, säbelförmiger, durch eingeschlagene Ornamente verzierter Eisenklinge, in Tülle an Holzstiel. Laos. MVk. 80.396
13. *Indonesisches Buschmesser*, „sekin“, mit breiter gerader Eisenklinge, deren Schneide nach aufwärts gekrümmt ist, der Holzgriff etwas geschnitzt. Battak, Sumatra. MVk. 65.802

Dazu Bild:

Chinesischer Holzschnitt „Die Reisernte“, aus dem Keng Tschu Tu, herausgegeben von O. Franke, Taf. XXXVIII.

Vitrine 5: Indische und indonesische Sicheln

1. *Indonesisches Messer*, „pedang“, stehende Eisenklinge, dient zum Mähen des hohen Grases („allang-allang“). West-Java. MVk. 22.322
2. *Indonesisches Beilmesser*, Eisenklinge nach Art der chinesischen Stangenwaffen. Java. MVk. 12.623
3. *Indonesisches Beilmesser*, wie Nr. 3. Java. MVk. 12.622
4. *Leptscha-Sichel*, halbmondförmige Eisenklinge an Holzstiel. Leptscha, Sikkim. MVk. V/1953, L. 20
5. *Indische Sichel*, „katari“, schwach gebogene Eisenklinge, Holzgriff. Kalkutta. MVk. 31.045

6. *Indisches Fleischhackmesser, schweres plumpes Eisenblatt, Holzstiel mit eingeschnittenen Kreisen verziert. Vorderindien.*
MVk. 26.549
7. *Indische Erntesichel, Eisenklinge mit Holzstiel, Naga, Chesysum, Assam.*
MVk. XXVI/1937, 318
8. *Indische Reissichel, Eisenklinge mit Holzstiel. Naga, Wakching, Assam.*
MVk. XXVI/1937, 319
9. *Indonesische Sichel, halbmondförmige Eisenklinge.*
MVk. 22.327 a
10. *Indonesische Sichel, „arit“, breites sichelmondförmiges Eisenblatt mit Tülle. Als chinesische Arbeit bezeichnet. West-Java.*
MVk. 22.327
11. *Indonesische Sichel, sehr ähnlich Nr. 10.* MVk. 22.327 b

Dazu Bild:

Norwegischer Bauer bei der Laubernte mit dem Schnittmesser. Nach Kristofer Visted og Hilmar Stigum, *Var gamle bondekultur*, Bd. I. Oslo 1951. S. 140.

Lit.: Axel Steensberg, *Ancient harvesting implements. A Study in Archaeology and Human Geography* (= Nationalmuseets Skrifter. Arkæologisk-Historisk Række, Bd. I). Kopenhagen 1943.

Vitrine 6—8: Speicher

Vitrine 6:

1. *Nachbildung einer urgermanischen Speicherurne, um 800 v. Chr., Aschersleben, Mitteldeutschland.* Urgesch. Inst. I/179
2. *Modell eines Lungauer Getreidekastens, Holzmodell mit abnehmbarem Dach und voller Einrichtung, Mauterndorf, Lungau. Typus des gemauerten Lungauer Speichers.* ÖMV. 17.463

Dazu:

Karte der Kitting-Speicher. Holztonnengewölbe in und um Österreich. Entwurf Leopold Schmidt, 1951.

Vitrine 7:

1. *Indische Speichertür*, zweiflügelige Holztür eines Reisspeichers, geschnitzt, mit Ober- und Unterschwelle, 2 Riegeln. Naga, Wakching, Assam. MVk. XXVI/1937, 9
2. *Schweizerisches Getreidemaß*, Holzmaß mit Bandeisenbeschlag. Bezeichnet VSN. Wohl 18. Jahrhundert. Umgebung von Sedrum, Tavetsch, Graubünden. ÖMV. 32.784
3. *Südtiroler Getreidemaß*, Holzmaß mit eingezwängtem Boden, mit Brandzeichnung. 18. Jahrhundert. Bozen. Südtirol. ÖMV. 39.346
4. *Mährisches Maßl*, Holzmaß mit Mittelboden. Kuhländchen, Mähren. ÖMV. 13.251
5. *Indisches Reismaß*, geflochtener Korb, mit viereckigem Boden, Wand mit Splissen versteift. Naga, Wakching, Assam. MVk. XXVII/1937, 62

Lit.: J. M. Ritz, Hohlmaße in bayerischen Museen (Volkswerk, Jahrbuch des Staatlichen Museums für Deutsche Volkskunde, Bd. II, Jena 1942, S. 174 ff.).

Dazu Bild:

Vorratsspeicher bei Gehöft der Gude bei Tschevi, Mandara, Kamerun. Nach René Gardi, Mandara. Zürich 1953. Abb. 4.

6. *Chinesischer Reisschieber*, „shai-ko-pa“, oblonges, rot gestrichenes Holzstück an langem Bambusstiel. China. MVk. 57.414
7. *Ceylonischer Reissammler*, halbkreisförmiges Holzbrettchen an langem Holzstiel. Ceylon. MVk. 26.805

Vitrine 8:

1. *Chinesisches Speichergefäß*, eimerförmiges Gefäß aus gebranntem Ton, auf drei ganz niedrigen Füßchen stehend, oben offen. Grabbeigabe. MVk. 84.391
2. *Chinesisches Speichergefäß*, bombenförmiges Gefäß aus hellem Ton, gebrannt und grünlich glasiert, auf drei Füßchen stehend,

oben offen. Mit Kerben und kleinen Wülsten verziert. Grabbeigabe. MVk.

Lit.: Berthold Laufer, *Chinese pottery of the Han dynasty*. Leiden 1909.

3. *Leptscha-Getreidewaage*, rundes geflochtenes Körbchen, an drei Stricken am hölzernen Handgriff mit 6 Kerben hängend. Leptscha, Sikkim. MVk. V/1953, L. 57
4. *Chinesisches Getreidemaß*, aus Bambus. Schippenförmig, mit Randverstärkung geflochten. China. MVk. I/1927, 130 (245)
5. *Leptscha-Kornmaß*, fast kreisrundes Körbchen, aus Rohr geflochten, der Boden nach oben eingebuchtet. Leptscha, Sikkim. MVk. V/1953, L. 55
6. *Leptscha-Kornmaß*, Körbchen mit viereckigem Boden, obere Öffnung fast kreisrund. 4 kleine Füßchen. Aus Rohr geflochten. Leptscha, Sikkim. MVk. V/1953, L. 66
7. *Afrikanischer Korb*, aus Rohr geflochten, runder Boden, Randverstärkung, kleiner Henkel. Kamerun. MVk. 752

Fenstervitrine 9:

Symbolgestalten mit Ackerbaugeräten

1. *Tiroler Hinterglasbild* „B. Heinricus de Bolzano“. Dargestellt der selige Tiroler Bauer Heinrich von Bozen mit verschiedenen Ackerbaugeräten. Um 1800. ÖMV. 40.339
2. *Italienischer Monatsteller*, Majolika, bunt bemalt mit Allegorie des „Zugnio“ (Juni), Mann mit Sichel im Kornfeld. ÖMV. 24.539
3. *Italienischer Monatsteller* (andere Serie), Majolika, bunt bemalt mit Allegorie des „Julgio“ (Juli), Mann mit Dreschflügel. ÖMV. 32.077
4. *Gmundner Schüssel*, Majolika, weiß mit zurückhaltender farbiger Bemalung. Im Blumenkranz „Hl. Nothburiga“ mit vielen Ackerbaugeräten als Attributen. Frühes 19. Jahrhundert. ÖMV. 22.932

Vitrine 10—11: Histen — Harfen — Raispen

1. *Modell einer osttiroler Heuharfe*, Holzgestell zum Trocknen von Heu oder Garben. Vollgraten, Osttirol. ÖMV. 43.132
2. *Modell einer Maisraispe*, burgenländisch „Tschardake“ (Wort aus dem Türkischen über das Ungarische). Luftiger Bretterspeicher für die Maiskolben. Burgenländisches LM.

Bilder:

Jörg Reitter, Osttiroler Heuharfe bei Ainet, Pustertal. Aquarell, 1952. ÖMV.

Chinesischer Holzschnitt, „Aufbringen der Reisgarben auf das Trockengestell“, aus dem Keng Tschu Tu, herausgegeben von O. Franke, Taf. XL.

Hans Reidinger, Dorfgasse im nördlichen Burgenland, mit Maisspeichern (Tschardaken). Aquarell, 1949. ÖMV.

Lit.: Konrad Huber, Über die Histens- und Speichertypen des Zentralalpengebietes. Erlenbach-Zürich 1944.

Fenstervitrine 12: Strohuppen des Drescherbrauches

- 1.—3. 3 *Innviertler „Gumsen“*, Strohöpfe in Männchengestalt, bekleidet und mit Gabel und Dreschflegel sowie „Gumsenbrief“ ausgestattet. Spottfiguren für die letzten Drescher. Hirschbach, Oberösterreich. ÖMV. 43.432, 43.439, 43.442
4. *Mährisches Kinderspielzeug*, Puppe aus Maisblättern gestaltet. Ober-Kialawitz bei Nikolsburg, Tschechoslowakei. ÖMV. 41.101

Vitrine 13—14: Worfeln und Sieben

Vitrine 13:

1. *Dalmatinischer Siebkorb*, aus Binsen geflochten, rund. Narentagebiet, Dalmatien, Jugoslawien. ÖMV. 32.970

2. *Indonesischer Getreidekorb*, aus Bambus geflochten, rund. Java.
MVk. I/1927, 185
3. *Dalminisches Mehlsieb*, aus Stroh geflochten, rund. Grabje auf
Lesina. ÖMV. 31.476
4. *Chinesisches Reissieb*, „wi-shai“, aus gespaltenem Bambus ge-
flochten, mit angeflochtenem niedrigem Rand, rund. China.
MVk. 57.425
5. *Hinterindische Korbschüssel*, dicht geflochten, rund, in der
Mitte siebartiges Gittergeflecht. Singapur. MVk. 22.033
6. *Baskisches Getreidesieb*, Boden aus geflochtenen Holzspänen,
rund. Aviz, Navarra, Spanien. ÖMV. 33.367
7. *Albanisches Mehlsieb*, der Boden aus Pergament (Eselshaut)
durchbrochen geschnitten. Runder Holzrand. Skutari, Albanien.
ÖMV. 36.111
8. *Chinesisches Getreidesieb*, aus Bambus kreisrund geflochten.
China. MVk. I/1927, 129 (146)
9. *Indonesische Schwinge*, „nioe“, aus ungefärbten und roten
Bambusstreifen geflochten. Sumatra. MVk. 30.709
10. *Leptscha-Vorratskörbchen*, geflochten, viereckiger Boden, runde
Öffnung, Henkel. Leptscha, Sikkim. MVk. V/1953, L. 54
11. *Leptscha-Körbchen*, geflochten, trichterförmig, mit Handgriff.
Leptscha, Sikkim. MVk. V/1953, L. 56
12. *Leptscha-Reiskörbchen*, geflochten, rund, mit rundem Deckel
in Gelb, Grün, Rot und Blau. Leptscha, Sikkim.
MVk. V/1953, L. 95 a, b
13. *Leptscha-Reiskörbchen*, geflochten, rund, mit rundem Deckel
in Schwarz, Gelb und Rot. Leptscha, Sikkim.
MVk. V/1953, L. 94 a, b

Vitrine 14:

1. *Hinterindische Reisschwinge*, „niru“, aus Rotang dicht ge-
flochten, mit hölzerner Umrandung. Singapur. MVk. 22.043

2. *Ceylonische Reisschwinge*, aus Palmblattstreifen geflochten, mit starkem Bambusrahmen. Ceylon. MVk. 26.777
3. *Ceylonische Getreideschwinge*, aus gespaltenem Bambus geflochten. Ceylon. MVk. 26.778
4. *Koreanische Schwinge*, aus Rohrstäben zusammengefügt, mit breitem Holzrahmen, der mit Rindenstreifen am Rohrgeflecht befestigt ist. Korea. MVk. 62.804
5. *Indische Reiswürfel*, aus Rohrstreifen geflochten. Naga, Wakhing, Assam. MVk. XXVI/1937, 86
6. *Niederösterreichische Getreideschaukeln*, Holzschaukeln, aus einem Stück geschnitten. Gutenstein, Niederösterreich. ÖMV. 35.107—35.108
7. *Südmährische Getreideschaukel*, Holzschaukel, aus einem Stück geschnitten. Nikolsburg, Tschechoslowakei. ÖMV. 40.445

Dazu Bild:

Männer beim Getreidesieben mit geflochtenen Schwingen. Relief vom Grabmal eines reichen Gutsherrn aus Moguntiacum (Mainz). Römische Kaiserzeit. Nach Michael Rostovtzeff, Gesellschaft und Wirtschaft im römischen Kaiserreich, Bd. I. Leipzig 1931, Taf. 21/2.

Lit.: Fritz Krüger, Worfeln und Verwandtes in Pyrenäen (Miscelanea Filologica dedicada a D. Antonio M. a. Alcover, Palma de Mallorca 1932, S. 1 ff.).

8. *Niederösterreichische Erntekrone*, von Wanderarbeitern im östlichen Niederösterreich geflochten. Strohgehänge. ÖMV. 180
9. *Burgenländische Erntekrone*, kroatische Form. Strohgehänge mit bunten Papierbändern. ÖMV. 40.638

Vitrine 15 — 17: Dreschgerät

Vitrine 15: Dreschstöcke, Dreschflegel:

1. *Bretonischer Dreschflegel*, zweiteilig, gedreht und geschnitzt. Bretagne, Frankreich. ÖMV. 28.130

2. *Schwedischer Dreschflegel*, zweiteilig; der Schlagteil besteht aus einer Haselgerte. Dalarna, Schweden. ÖMV. 40.923
3. *Baskischer Dreschflegel*, „idaburra“, zweiteilig, mit Bindung aus einem Lederstreifen. Ellorio, Biskaya, Spanien. ÖMV. 33.366
4. *Salzburger Dreschflegel*, zweiteilig, der Flegel mit Lederband am Eisenring des Stockes hängend. Lammertal, Salzburg. ÖMV. 35.338
5. *Schweizerischer Dreschflegel*, zweiteilig. Basel, Schweiz. ÖMV. 48.013

Dazu Bild:

Chinesischer Holzschnitt „Das Dreschen der Ähren“, nach dem Keng Tschu Tu, herausgegeben von O. Franke, Taf. XLII.

6. *Modell einer Scheune mit Dreschteme* mit 4 beweglichen Drescherfiguren. Geschnitzt von dem Salinenarbeiter Johann Kieninger, Hallstatt, Oberösterreich. ÖMV. 8064
7. *Slowakische Erntehänge*, Reif mit Schnurgehänge, Krone aus 3 Reifen mit Bohrenschnüren usw., Blumentopf und Ampel. Von slowakischen Landarbeitern in der Gegend von Ebenfurt im östlichen Niederösterreich 1928 hergestellt. ÖMV. 41.123—41.126
8. *Salzburgische Dreschstöcke*, „Steckenpengel“, aus natürlich oder künstlich gebogenem Ast. Der eine am Schlagende mit Eisenreif versehen. Lammertal, Salzburg. ÖMV. 35.331—35.332
9. *Sudanesisches Dreschholz* für Erdnüsse. Wolof und Tuculor, Französischer Sudan. MVk. XX/1942, 185
10. *Salzburgischer Dreschstock*, „Kübstielpengel“, bestehend aus einer Holzwalze und einem weitwinklig in diese eingefügten, etwas gebogenen Stiel. Lammertal, Salzburg. ÖMV. 35.330

11. *Schweizerischer Dreschsparren*, „pal de seudan“, Holzwalze und weitwinklig in diese eingefügter Stiel. Laax ob Ilanz, Graubünden. ÖMV. 48.012

Lit.: Lajos K. Kovacs, Die ungarischen Dreschflügel und Dreschmethoden (Acta Ethnographica Academiae Scientiarum Hungaricae, Bd. I, Budapest 1950, S. 41 ff.).

Dreschbretter, Dreschschlitten:

Vitrine 16:

1. *Kilikischer Dreschschlitten*, „tschakmaktasch“, aus 2 untereinander durch 2 Querleisten verbundenen Holzbrettern bestehend, in die in regelmäßigen Abständen zahlreiche Feuersteine eingelassen sind. Tschukur Owa, Türkei. MVk. 66.201
2. *Niederösterreichisches Krapfenholz*, Brauchgerät beim festlichen Abschluß des Drusches, das auf den Herd gelegt wurde. Bestehend aus einem Bund kleiner Buchenscheiter mit eingesteckten Kornähren, Leinsamenbüschel und einem Sprudler, mit Bändern geschmückt. Feistritz am Wechsel, Niederösterreich. ÖMV. 42.948

Vitrine 17:

1. *Italienisches Dreschbrett*, Holzbrett mit gedrehten Eisenstäben, an die das Getreide büschelweise angeschlagen wird. Römische Campagna. ÖMV. 29.462
2. *Kaukasischer Dreschschlitten*, „kevri“, schweres, vorn aufgebogenes Holzbrett mit an der Unterseite eingesetzten Steinen. Georgien. MVk.

Dazu Bilder:

Dreschteme in einem kartlischen Dorf mit Verwendung des „kevri“-Dreschschlittens und der Worfelschaufel. Nach einem Gemälde von Niko Pirosmanischwili, abgebildet in: Niko Pirosmanischwili, Sammelband von Artikeln und Abbildungen. Tiflis 1926. S. 181.

Dreschen mit Ochsen und Pferden auf der Tenne eines römischen Gutshofes in Nordafrika. Mosaik aus einer Villa der

römischen Kaiserzeit bei Zliten, Tripolis. Nach S. Aurigemma, *I mosaici di Zliten* (= *Africa Italiana*, Bd. I). Bergamo 1926.
Lit.: Dag Trotzig, *Slagan och andra trösk redskap* (= *Nordisk Museets handlingar*, Bd. 17). Stockholm 1943.

Fenstervitrine 18: Reisgarben, Reissäcke

1. *Japanische Tuschzeichnung*, Sperling im Flug über beschneiter Reisgarbe. MVk. 36.189
2. *Japanische Tuschzeichnung*, Gruppe von Sperlingen, auf Reisgarbe sitzend. MVk. 35.639
3. *Japanische Tuschzeichnung*, Daikoku, der Glücksgott mit dem Hammer, auf Reissäcken sitzend. MVk. 35.496
4. *Japanische Tuschzeichnung*, Daikoku, der Glücksgott, vor Reissäcken sitzend und mit dem Glückshammer auf den Boden schlagend. MVk. 36.326

Vitrine 19 — 22: Erntetrachten

Vitrine 19:

1. *Indischer Regenhut*, kegelförmig, aus Palmblättern, für Frauen. Naga, Wakching, Assam. MVk. XXVI/1937, 138
2. *Indischer Regenschild*, mit verstärktem Rand und Tragband, aus Palmblatt, für Frauen. Naga, Wakching, Assam. MVk. XXVI/1937, 132
3. *Indischer Regenschild*, spitzoval, an den Enden aufgebogen, aus Palmblättern, mit Tragband. Für Frauen. Naga, Wakching, Assam. MVk. XXVI/1937, 139
4. *Indonesischer Regenmantel*, Palmblattgeflecht, das kapuzenartig den Kopf und gerade fallend den Rücken deckt. Nikobaren. MVk. 30.129

Dazu Bild:

Aufstellen von Kornhiefeln im Ybbstal, Niederösterreich.
Photothek ÖMV. Neg. 1828

Vitrine 20 — 21:

1. *Chinesischer Regenrock*, „so-i“, mit Ober- und Vorderteil, aus Kokosfaserzeug geflochten. China. MVk. 57.429
2. *Philippinischer Regenmantel*, aus Gras geflochten. Luzon, Philippinen. MVk. 29.514
3. *Indischer Regenmantel*, aus Palmblättern. Naga, Chezwezumi, Assam. MVk. XXVI/1937, 129
4. *Indonesisches Regenkleid*, vorn offener Umhang, aus schwarzen Pflanzenfasern geflochten. Nias. MVk. E. 3041
5. *Philippinischer Regenmantel* für Frauen, aus einem Gerüst aus Blattstreifen, das mit einer Lage Grasstengeln überdeckt ist. Luzon, Philippinen. MVk. 42.095
6. *Chinesischer Regenmantel*, aus Blättern. MVk. E. 7855
7. *Indonesischer Tragkorb*, „kipo“, etwa quaderförmig, hinten offen. Zum Befördern von Feldfrüchten, aus Bambusstäben gearbeitet. Lampong, Sumatra. MVk. 30.508

Vitrine 22: Erntehüte

1. *Koreanischer Hut*, vierlappig, aus gespaltenem Rohr geflochten, kegelförmig. Der Hut wird mittels eines gelben Organdinbandes am Kopf festgebunden. Korea. MVk. 62.776
2. *Indonesische Regenhüte*, „palo-nipa“, aus Palmblättern, kegelförmig. Besonders bei der Reisernte getragen. Süd-Celebes. MVk. 17.558
3. *Indonesischer Frauenhut*, aus gespaltenem Bambus fein geflochten, trichterförmig. Dajak, Borneo. MVk. 26.019
4. *Hinterindischer Blatthut*, kegelförmig, außen rot lackiert. Tonkin. MVk. E. 3717
5. *Österreichische Möbelmalerei*, Kastenfüllung aus einem Jahreszeitenkasten (datiert 1753), mit Darstellung des „Sommer“ als Frauengestalt, Halbfigur mit Sichel und Garbe in Händen, in bäuerlicher Tracht mit flachem Strohhut. ÖMV. 32.645

Dazu Bild:

Pieter Bruegel, Die Kornernte. Monatsbild Juli. 1545. Farblichtdruck.

Europäische Strohhüte:

6. *Tiroler Strohhut für Frauen*, flacher Erntehut. ÖMV. 19.844 a
7. *Sulmtaler Strohhut*, flacher Frauenhut. Sulmtal, Steiermark.

ÖMV. 19.844

Lit.: Viktor Geramb und Konrad Mautner, Steirisches Trachtenbuch. 2 Bde. Graz 1932—1938.

Erntetrinkgefäße:

1. *Italienischer Wasserkrug*, Tongefäß mit 2 Ohrhenkeln, unglasiert. Römische Campagna. ÖMV. 29.449
2. *Niederösterreichischer Tonplutzer*, braun mit grauer Verzierung. Hanfthal bei Laa a. d. Thaya. ÖMV. 22.322
3. *Mährischer Tonplutzer*, weiß glasiert, farbige Blumendarstellung. Im Blumenkranz Bauer mit Ackergeräten. ÖMV. 45.903
4. *Niederösterreichischer Tonplutzer*, aus hellem Ton, Ausguß bräunlich glasiert, einhenklig. Klosterneuburg. ÖMV. 3351
5. *Marokkanischer Wasserschlauch*, aus braunschwarzem Ziegenfell. Colomb-Bechar, Südost-Marokko. MVk. 90.729
6. *Nubische Feldflasche*, aus Fell, bauchig, mit 2 Füßchen. Früher mit Holzstöpsel. Nubien. MVk. 7924
7. *Ägyptische Wasserflasche*, aus Leder, mit 2 Hälsen, aber einer Ausflußöffnung, einem Henkel. Ägypten. MVk. 47.750
8. *Galizische Feldflasche*, Holzgefäß mit Trinkvorrichtung, für die Feldarbeit. Msanec, Polen. ÖMV. 14.408
9. *Bosnische Feldflasche*, „cutra“, Holz-Flachflasche auf kleinen Füßen, mit gedrechseltem Hals und Stöpsel. Sarajewo, Jugoslawien. MVk. 55.211

Lit.: Paul Scheuermeier, Wasser- und Weingefäße im heutigen Italien. Sachkundliche Darstellung auf Grund der Materialien des Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz (= Neujahrsblatt der Literarischen Gesellschaft Bern, der Neuen Folge 12. Heft). Bern 1934.

Vitrine 23: Schnittergerät

1. 2 *baskische Bindepföcke*, haken- bzw. ringförmige Holzknobel zum Umschnüren der Heubündel auf dem Wagen, „aranzadilla“. Armaisteghi, Guipuzcoa, Spanien.
ÖMV. 33.355—33.356
2. *Bosnischer Lastenring*, „palakarija“, ovaler geschnitzter Holzring. Bosnien.
MVk. 55.280
3. *Böhmischer Garbenbindestock*, Holzstock mit Zinneinlagen am oberen Ende. Böhmen.
ÖMV. 23.908
4. *Böhmischer Garbenbindestock*, Holzstock, am oberen Ende mit Kerbschnitt und Messingeinlagen verziert. Knopfende. Böhmen.
ÖMV. 23.909
5. *Schwedisches Sensenwetzholz*, klingenförmig aus Holz geschnitzt, mit abgesetztem kurzem Griffteil. Smaland, Schweden.
ÖMV. 40.930

Dazu Karte:

Verbreitung der Sensenwetzholzer in Europa. Entwurf Leopold Schmidt, 1952.

6. *Niederösterreichischer Dengelstock*, Holzstock mit kleinem Dengelamboß. Fischamend.
ÖMV. 7073
7. *Südtiroler Wetzsteinkumpf*, großer Holzkumpf, gedreht, mit langem Dorn zum Einstecken in den Felddrain. Pustertal, Südtirol.
ÖMV. 30.823
8. *Böhmischer Dengelzeug*, Dengelstock und Dengelhammer, Reichenberg, Böhmen.
ÖMV. 30.985—30.986

Feldhüterinstrumente:

9. *Afrikanisches Horn*, aus einem hölzernen Rohr mit knieförmiger Biegung bestehend, ein seitliches Blasloch. Oberer weißer Nil.
MVk. 12.199
10. *Indisches Muschelhorn*, aus weißer Schneckenschale. Vorderindien.
MVk. 3039

11. *Indisches Muschelhorn*, „sankha“, aus weißer Schneckenschale, mit Silber verziert. Kalkutta. MVk. 45.866
12. *Indonesischer Klapperstab*, übermannshoher Eisenholzstab, „guron“, im Oberteil prismatisch mit Viersäulenstellung gestaltet, in der Höhlung ein Klapperkörper. Das Klappern beim Aufstampfen soll die bösen Geister vom Acker fernhalten. Dajak, Borneo. MVk. 26.261
Lit.: Karl Bücher, Arbeit und Rhythmus. 5. Aufl., Leipzig 1919.

Vitrine 24: Dreschvorgänge

1. *Modell des indischen Dreschens*, Dreschboden mit 4 Ochsen, die von einem Treiber an einem Pfahl in der Mitte im Kreis herumgetrieben werden und dabei die ausgebreiteten Reisähren austreten. Bengalen. MVk. 41.102

Dazu:

Karte 1: Verbreitung der Schlagtypen der Dreschflügel in Europa, entworfen von Dag Trotzig. Nach Trotzig, Slagan och andra trösk redskap. Stockholm 1943. S. 34.

Karte 2: Schematische Karte der Verbreitung der Drescharten der Alten Welt, entworfen von Dag Trotzig. Nach Trotzig, wie oben, S. 167.

2. *Österreichisches Schachspiel*, Schachbrett und Figuren in spätbarocker Art geschnitzt, Ahornholz. Die Bauern der weißen Partei als Bauern mit Langrock, Pluderhose, Strümpfen, Schnallenschuhen, Pelzmütze und Dreschflügel (also winterlich), die der schwarzen Partei als Bauern mit Hemd, Hosenträgern, Pluderhose, Strümpfen, Schnallenschuhen, breitkrempigem schwarzem Hut, Sense, Wetzsteinkumpf am Gürtel (also sommerlich) gekennzeichnet. Aus dem Haus des Erbpostmeisters Pollhammer, Aussee, Steiermark. ÖMV. 41.815

Vitrine 25: Speicherkörbe

1. *Burgenländisches „Strohfaß“*, riesiger Getreidekorb, aus Strohwürsten und gespaltenem Rohr geflochten, Körper bomben-

- förmig, mit konvexem rundem Deckel aus gleichem Geflecht. Jormannsdorf, Burgenland. MVk. 53.736
2. *Japanisches Kakemono*, Rollbild mit der Darstellung eines Regenunholdes, der mit einer Gießkanne aus den Wolken Wasser auf die Erde bzw. eine Personengruppe gießt. Eine der weiblichen Personen trägt einen Korb in Sumperform auf dem Kopf. Japan, 18. Jahrhundert. MVk. E. 11.713
 3. *Hinterindischer Vorratskorb*, großer Korb aus dunkelbraunem gespaltenem Rohr, mit Rohrstäben versteift. Laos. MVk. 80.474
 4. *Hallstattzeitliche Aschenbrandurne*, doppelkonisches geschwärztes Tongefäß in der Form der Speicherkörbe. Urgesch. Inst. 4577
 5. und 6. *Burgenländische Sumper*, Vorratskörbe, aus Stroh- wülsten geflochten bzw. benäht. Großpetersdorf, Burgenland. ÖMV. 41.016—41.017
- Lit.:* Bruno Schier, Das Flechten im Lichte der historischen Volkskunde. Frankfurt am Main 1951.

Vitrine 26 — 27: Speichermodelle

1. *Indonesische Reisscheune*, Messingguß, bestehend aus 2 Teilen, zierliche Wiedergabe eines luftigen Speicherbaues. MVk. XIV/1942, 568
2. *Indonesische Reisscheune*, ganz ähnlich wie Nr. 1. Bali. MVk. XIV/1942, 567
3. *Indonesische Reisscheune*, ganz ähnlich wie Nr. 1. Bali. MVk. XIV/1942, 569
4. *Bosnischer Pfahlbauspeicher*, Holzmodell. Bosnien, Jugosla- wien. ÖMV. 24.953
5. *Bosnischer Pfahlbauspeicher*, ganz ähnlich Nr. 4. Bosnien. ÖMV. 24.954
6. *Indonesischer Pferdestall*, Holzmodell. Sumatra. MVk. 65.697

7. *Indonesisches Feldhüterhäuschen*, Pfostenbaummodell der Häuschen der Wächter der Reisfelder. Java. MVk. 3699
8. *Indonesischer Ziegenstall*, Holzmodell. Java. MVk. 3698
9. *Indonesisches Reishäuschen*, Holzmodell der offenen Häuschen, in denen man den Reis zu enthülsen pfllegt. Java. MVk. 3695

Lit.: J. Lehmann, Die Pfahlbauten der Gegenwart (Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien, Bd. XXXIV, 1904).

Vitrine 28 — 29:

Schnittgeräte und ihre Schärfwerkzeuge

1. *Südtiroler Dangelzeug*, eisernes Dangelstöckl und Dangelhammer. Südtirol. ÖMV. 6733 a und b
2. *Südtiroler Dangelzeug*, Dengeleisen und Dangelhammer. Bozen, Südtirol. ÖMV. 7917—7918
3. *Baskisches Dangelzeug*, „chunguria“ und „curania maina“, Dangelhammer und Dangelstock. Ellorio, Biskaya, Spanien. ÖMV. 33.348—33.349
4. *Osttiroler Dangelhammer*, Villgraten, Osttirol. ÖMV. 43.049
5. *Baskischer Dangelhammer*, Eisenkopf mit Verzierungen, eiserner Stiel. Biskaya, Spanien. ÖMV. 33.348 a
6. *Salzburger Dangelhammer*, mit Stahleinlagen an den beiden Schlagenden. Lofer, Salzburg. ÖMV. 49.173
7. *Südtiroler Wetzsteinkumpf*, Holz geschnitzt, mit Szenen aus dem Landleben, datiert 1862. Pustertal, Südtirol. ÖMV. 24.193
8. *Walachische Dangelgerätmodelle*: Dangelstock, Dangelhammer, Kumpf mit Wetzstein. Walachisch-Meseritsch, Mähren. ÖMV. 24.751—24.753
9. *Nordtiroler Wetzsteinkumpf*, Holz geschnitzt, mit eingeschnittenen und eingepunzten Verzierungen. Nordtiroler Unterinntal. ÖMV. 26.566
10. *Salzburger Wetzsteinkumpf*, Holz geschnitzt, mit angestecktem eisernem Streicher. Rauris, Salzburg. ÖMV. 49.174

11. *Jamtaler Wetzsteinkumpf*, Holz geschnitzt, mit der typischen Jamtaler Dekorbinde. Westliches Nordtirol. ÖMV. 47.878
 12. *Südtiroler Wetzsteinkumpf*, samt Wetzstein. Holz geschnitzt und bemalt in Gestalt eines Männerkopfes. Fleims, Südtirol. ÖMV. 19.140
 13. *Südtiroler Wetzsteinkumpf*, Holz geschnitzt und gefaßt, mit Darstellung eines Schnitterpaares und dem Spruch „che fame che go polenta“. Fleims, Südtirol. ÖMV. 39.336
 14. *Fleimser Wetzsteinkumpf*, Holz geschnitzt mit Reliefdarstellung eines Mädchens auf dem Feld. Fleims, Südtirol. ÖMV. 29.941
 15. *Galizischer Wetzsteinkumpf*, schmucklos aus Weichholz geschnitten. Tarnow, Polen. ÖMV. 14.077
 16. *Oststeirischer Wetzsteinkumpf*, aus Lindenholz gedrechselt, oberer Teil sechsflächig, mit unterschrittenem Rückenteil. Pöllau, Steiermark. ÖMV. 48.240
 17. *Südtiroler Wetzsteinkumpf*, Grödner Holzware. ÖMV. C a IX, 24
 18. *Baskischer Wetzsteinkumpf*, „sega-potra“, aus einem Kuhhorn. Armaisteghi, Guipuzcoa, Spanien. ÖMV. 33.350
 19. *Bosnischer Wetzsteinkumpf*, schwere Holzschnitzerei. Bosnien, Jugoslawien. ÖMV. 45.338
 20. *Bosnischer Wetzsteinkumpf*, schwere dunkle Holzschnitzerei, mit Kerbschnitt verziert. Umgebung von Kupres, Bosnien. ÖMV. 25.839
 21. *Dalmatinischer Wetzsteinkumpf*, schwere Holzschnitzerei mit Zinnenrückwand. Knin, Dalmatien. ÖMV. 3929
- Lit.:* Ljerka Topali und Maria König-Reis, Hirtenbecher und Wetzsteinkumpfe in Kroatien (Volkswerk, Jahrbuch des Staatlichen Museums für Deutsche Volkskunde, Bd. II, Jena 1942, S. 239 ff.). Svetko D. Popovic, Les coffins en Bosnie et Herzegovina (Glasnik zemaljskog Muzeja u Sarajevu, N. S., 1952, Bd. VII, S. 167 ff.).

Vitrine 29:

1. *Feuersteinsichel*, kleine Klinge. Reklimec, Ostgalizien. Urgesch. Inst. 28.310

2. *Feuersteinsichel*, kleine Klinge. Mondsee, Oberösterreich.
Urgesch. Inst. 2639
3. *Bronzesichel*, gegossen. Szilagy-Somlyo, Ungarn.
Urgesch. Inst. 532
4. *Bronzene Knopfsichel*. Mitteleuropa. Urgesch. Inst. 532 a
5. *Bronzenes Haumesser*. Mitteleuropa. Urgesch. Inst. 532 b
6. *Sibirische Kupfersichel*, aus einer Kupferlegierung gegossen.
Minussinsk, Sibirien. MVk. 87.052
7. *Baskischer Wetzsteinkumpf*, Holz geschnitzt, unten nach vorn
gebogen, schwarz gestrichen, mit Kerbschnitt verziert. Alos bei
Tardets, Frankreich. ÖMV. 33.346
8. *Baskischer Wetzsteinkumpf*, ähnlich wie Nr. 7. Alos bei Tardets,
Frankreich. ÖMV. 33.347
9. *Schweizerischer Wetzsteinkumpf*, Holz geschnitzt, 18. Jahrhun-
dert. Stalla-Bivio, Graubünden. ÖMV. 32.805
10. *Savoyischer Wetzsteinkumpf*, mit prismatischem Holzkörper.
Mit Kerbschnittrosette verziert, datiert 1830. Chambéry,
Frankreich. ÖMV. 30.601
12. *Römisches Sensenblatt*, weitgeschwungene Eisenklinge. Aus-
grabung vom römischen Gutshof bei Parndorf, Burgenland.
Burgenländisches LM.
13. *Römisches Sensenblatt*, ähnlich Nr. 12, nur bedeutend kleiner,
jedoch mit Aufstecktülle. Ausgrabung vom römischen Gutshof
bei Parndorf, Burgenland. Burgenländisches LM.
14. *Mittelalterliches Sensenblatt*, weitgeschwungene, aber kurze
Eisenklinge mit Dorn an Angel. Niederösterreichisches Wald-
viertel. Niederösterreichisches LM. II/2260

Lit.: Franz Hobi, Die Benennungen von Sichel und Sense in den Mundarten der romanischen Schweiz (= Wörter und Sachen, Beiheft 5). Heidelberg 1926. Fritz Krüger, Alte Erntegeräte in der Romania (Estudis Romanics, Bd. II, Barcelona 1949—1950, S. 51 ff.). Balduin Saria, Der Mosaikfund von Parndorf zwischen Parndorf und Bruckneudorf (Burgenländische Heimatblätter, Bd. XIII, Eisenstadt 1951, S. 49 ff.).

Raum III (Saal VIII)

Vitrine 1 — 3: Stampfen und Anken

Vitrine 1:

1. *Koreanisches Wandbild*, Szene mit Landschaft, unter den bauerlichen Personen eine weibliche Gestalt, die mit einer Mörserkeule in einem Mörser stampft. Aquarell auf gelblicher Leinwand, 32 × 94 cm. Korea, 19. Jahrhundert. MVk. 62.871
2. *Indonesische Holzstampfe*, Holzblock mit 2 Aushöhlungen, zum Zerstampfen von Kaffee und Sämereien. MVk. 17.616
3. *Indonesischer Reisblock* mit 2 Aushöhlungen, zur Enthüllung der Reiskörner. MVk. 17.617 a
4. *Stampfer zum Reisblock*. 2.—4. Süd-Celebes. MVk. 17.617 b
5. *Indischer Stampfer*, Holzstampfer mit Einnehmung (Griff) in der Mitte. MVk. E. 1828
6. *Afrikanische Mörserkeule*, zum Stoßen in hölzernem Mörser, aus schwerem rotbraunem Holz, mit 5 angeschnitzten Kegelstutzen am Kopfende. Ma-Schupia, Südafrika. MVk. 57.667

Vitrine 2:

1. *Modell eines Reisstampfblockes*, einfache Holzschnitzerei, Westküste von Sumatra. MVk. 14.530
2. *Modell eines Reisstampftisches*, einfache Holzschnitzerei mit runden Stampflöchern. Naga, Wakching, Indien. MVk. XXVI/1937, 32 a
3. *Modell einer javanischen Reishülse*. Modell eines Gebäudes mit Giebeldach, einem Reisblock und 3 darüberhängenden Stampfern. Java. MVk. 24.288

4. *Afrikanischer Stampfklotz*, mörserartig aus einem liegenden Stammstück gehackt, mit einem Stampfloch, für Palmkerne. Babinga-Pygmäen, Ubangi-Urwald. MVk. VII/1928, 6 a
5. *Indonesischer Reisblock*, Modell, Holzblock mit 2 runden Stampflöchern. Lampong, Sumatra. MVk. 30.463

Vitrine 3:

1. *Österreichischer „Nudeldrucker“*, Teigquetscher in Ankenform, vasenförmig geschweiften Holzblock, beiderseits mit Kerbschnitt verziert, datiert 1834, Preßkeule an Aufhängevorrichtung; auf 4 Beinen etwa kniehoch aufgestellt. Umgebung von Hallstatt, Oberösterreich. ÖMV. 45.138
Lit.: Robert Wildhaber, Gerstenmörser, Gerstenstampfe, Gerstenwalze (Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Bd. XLV, Basel 1948, S. 177 ff.).

Dazu Bild:

Ölmühle mit Ochsenmöpel, Indien, 18. Jahrhundert. Kupferstich von P. Sonnerat und Poisson. Nach M. Sonnerat, *Collection de planches pour servir au voyage aux Indes orientales et a la Chine*. Paris 1806.

Vitrine 4—6: Reiben und Mahlen

Vitrine 4:

1. *Ägyptische Steinplastik*, kniende Frau beim Reiben mit dem Reibstein. Kalkstein, Altes Reich, um 2500 v. Chr. KHM. 7500
2. *Afrikanischer Reibstein*, flachrund, rohe Arbeit. Kamerun. MVk. XIX/1939, 79
3. *Afrikanischer Reibstein*, flach, fast kreisrund. Kamerun. MVk. XIX/1939, 82
4. *Afrikanischer Reibstein*, ziemlich flach, unregelmäßig rund. Kamerun. MVk. XIX/1939, 81
5. *Indonesischer Mörser*, Steinmörser mit Steinstöbel, zum Zerstoßen von Gewürzen. Süd-Celebes. MVk. 17.612

6. *Afrikanische Reibschale*, hölzerner Mörser auf kegelstumpfförmigem Untersatz. Herero, Südwestafrika. MVk. 86.530
7. *Südarabischer Mahlstein*, Flachschele mit zweiseitig zugespitzter Walze. Schaich-Ahman, Südarabien. MVk. 70.920
8. *Südarabischer Mahlstein*, Bruchstück. Gischin, Südarabien. MVk. 70.826
9. *Afrikanischer Reibstein samt Reibplatte*. Nubien. MVk. (Museum Miramar)

Dazu:

Lichtbild zweier mahlender Frauen, bei den Galla, Ostafrika.
Photothek MVk. 3940

Vitrine 5:

1. *Kanarischer Mahlstein*, „Gofio“, zweiteilige Handmühle, aus porösem graubraunem vulkanischem Gestein. Valle de San Andrez bei Santa Cruz de Teneriffa, Kanarische Inseln. MVk. 32.226
2. *Tunesische Handmühle*, zweiteilig, mit einem Holzzapfen verbunden, um den sich der Läufer dreht. Schweres Gerät zum Zerkleinern des Getreides für den Kuskus. Sfax, Südtunesien. MVk. 80.626
3. *Ostasiatische Handmühle*, genau behauene kreisrunde Steine, durch Holzzapfen verbunden, rosarot, mit Fülloch im Läufer. Rillenverzierungen an der Oberseite. MVk.
4. *Chinesische Handmühle*, genau behauene kreisrunde Steine, Unterteil mit Ausflußschnabel und erhöhtem Rand. Der zylindrische Läufer mit Fülloch. Granit. China. MVk. 71.750
5. *Indisches Reibebrett (?)*, langovales Steinplattentischchen, Oberseite mit Rumpelrillen, Unterseite 3 niedrige Füßchen. Indien. Vielleicht Reibplatte für den Hausgebrauch. MVk. E. 1837
6. *Nubische (?) Schüssel*, aus rotem Ton, kreisrund, mit senkrechter niedriger Wand, Abflußrinne. MVk. (Museum Miramar)

Dazu Bild:

Mandara-Bäuerin beim Trennen von Korn und Spreu. Rechts von ihr im Felsen Steinmühlen. Nach René Gardi, Mandara. Unbekanntes Bergland in Kamerun. Zürich 1953. Abb. 42.

Lit.: Hans Alexander Winkler, Ägyptische Volkskunde. Stuttgart 1936.

Vitrine 6:

1. *Schweizerische Back-Tessel*, gekerbter Holzstab, der die Reihenfolge des Backens im Gemeindebackofen angibt. St. Ulrichen, Schweiz. ÖMV. 31.149
2. *Back-Tessel*, wie Nr. 1, datiert 1888. Obergastelen, Wallis, Schweiz. ÖMV. 30.659
3. *Mahl-Tessel*, Kerbstock, bei den Lieferungen der Müller und Bäcker verwendet. Annecy, Hochsavoyen. ÖMV. 32.759
4. *Müllerzunftzeichen*, Messingblech. 1823, aus einer deutsch-böhmischen Kleinstadt. ÖMV.
5. *Aushängeschild einer Tiroler Mühle*, aus Eisenblech geschnitten, bemalt, in Glaskästchen. Umgebung von Rattenberg, Tirol. ÖMV. 31.797
6. *Modell einer Quern (Handmühle)*, Mühlsteine in tischhohem Kastengestell mit exzentrischer Treibstange. Msanec, Bojkenland, Polen. ÖMV. 17.352
7. *Modell einer Flodermühle*, nach der Mühle des Adolf Gugganig in Sendlach bei Obervellach, Kärnten (Maßstab 1 : 20). ÖMV.

Vitrine 7 — 8: Brotbereitung

Vitrine 7:

1. *Teigmulde*, Weichholz, die Unterseite mit Kerbschnitt ornamental verziert. Dignano, Dalmatien. ÖMV. 3577
2. und 3. *2 Teigmulden*, Weichholz, die Unterseiten in Ritztechnik ornamental verziert. Gottschee, Jugoslawien. ÖMV. 4632—4633

4. *Mehlschaufel* (Salzbehälter ?), annähernd als Vogelgefäß gestaltet, das Griffende als Vogelkopf, ebenso das Schaufelende; an der Basis der Schaufel ein Paar Flügel symmetrisch im Relief ausgeschnitten. Österreichische Alpenländer, wohl 18. Jahrhundert. ÖMV. 36.439
5. *Holzschaukel*, für Teigbereitung. Tarnow, Galizien, Polen. ÖMV. 14.061—14.062
6. *Kleine Mehlschaukel*, Holz geschnitten. Chodengebiet bei Taus, Westböhmen. ÖMV. 15.617
7. *Mehlschaukel*, Holz geschnitten. Burgenland-Westungarn (ehemaliges Eisenburger Komitat). ÖMV. 53.720
8. *Teigspatel*, Holz geschnitten, zur Teigbereitung für Kassavebrot verwendet. Kumba, Kamerun, Afrika. MVk. 66.419

Balkanische Brotstempel:

- 9., 11., 14. *Griechische Weihbrotstempel*, Holz geschnitten, runde Stempel mit kurzen Griffen. Athen. ÖMV. 46.085, 46.086, 46.087
10. *Südslawische Brotstempel*, Holz geschnitten, mit Felderteilung. Krain, Jugoslawien. ÖMV. 30.124
12. *Griechischer Brotstempel*, Holz geschnitten. Aus der Nähe des Olymp. ÖMV. 48.452
13. *Montenegrinischer Brotstempel*, Holz geschnitten. Umgebung von Rijeka, Montenegro. ÖMV. 36.101
15. und 17. *2 südslawische Brotstempel*, Holz geschnitten. Bistrica. ÖMV. 22.120, 22.122
16. *Griechischer Brotstempel*, Holz geschnitten, kleines Stück. Cerigo, Griechenland. ÖMV. 26.894
Lit.: A. Maurizio, Die Getreidenahrung im Wandel der Zeiten. Zürich 1916.
 Arthur Haberlandt, Die Volkskunst der Balkanländer. Wien 1919.

Vitrine 8:

1. *Albanische Backschaukel*, zum Wenden des Fladenbrotes. Holz geschnitten. Skutari, Albanien. ÖMV. 36.106

2. *Dalmatinische Backschaufel*, rund mit reichem ornamentalem Kerbschnittdekor. Dalmatien. ÖMV. 30.330
3. *Dalmatinische Backschaufel*, „Lopar“, rund mit ornamentalem Kerbschnittdekor. Imocki, Dalmatien. ÖMV. 36.628
4. *Albanisches Backbrett*, „taljir“, zum Einschieben des Brotes in den Backofen, mit kurzem Griffansatz. Gojani, Albanien. MVk. 92.240
5. *Österreichische Brotbackschaufel*, mit viereckigem Brett an langem Stiel. Alpenländisch. ÖMV.
6. *Backmulde*, flache Mulde, Holz geschnitzt. Gottschee. ÖMV. 4631
7. *Galizische Backmulde*, Holz geschnitzt, Tarnow, Galizien, Polen. ÖMV. 14.061
8. *Ägyptische Steinplastik*, Oberkornmesser, Sitzstatue eines Beamten der königlichen landwirtschaftlichen Verwaltung namens Redief. Weißer Kalkstein, Altes Reich, um 2500 v. Chr. KHM. 8018

Dazu Bild:

Glockenförmiger, zweiräumiger Backofen. Izbi, Ägypten. Nach H. A. Winkler, Ägyptische Volkskunde, Taf. 18/1.

Lit.: Otto Benndorf, Altgriechisches Brot (Eranos Vindobonensis, Wien 1893, S. 1 ff.).

Vitrine 9 — 10: Backglocken, Backofen

Vitrine 9:

- 1.—3. *Bretonische Backroste*, Eisen, zum Backen von Fladenbrot. Frankreich.
 1. Rechteckig, mit geraden Roststäben. ÖMV. Rot 114
 2. Rechteckig, Hängerost, mit geraden Roststäben. ÖMV. Rot 115
 3. Drehbarer Kreisrost mit gewellten Roststäben. ÖMV. Rot 116

4. *Bretonische Backplatte*, Gußeisen, zum Backen von Fladen an den Rändern etwas aufgehöhht. Bretagne, Frankreich.
ÖMV. 41.342
5. *Südslawische Backglocke*, aus stark gestakeltem Ton, rotgebrannt. Balkan.
ÖMV. 30.330
6. *Südslawische Backglocke*, „sac“, aus Eisenblech. Montenegro.
ÖMV. 35.348
7. *Baskischer Backrost*, Eisengestell mit Griff, zum Anlehnen des Fladenbrotes. Guipuzcoa, Spanien.
ÖMV.
8. *Tunesisches Feuerbecken*, aus gebranntem Ton. Kegelstumpf, der Rand an 3 Stellen bogenförmig vertieft, vor den Bögen schmale, zum Rand quergestellte Aufsätze. Südtunesien.
MVk. 90.644
9. *Tunesischer Tragofen*, aus dickem rotem Ton, der Rand an 3 Stellen mit durchbrochenen Zacken überhöht. Tunis.
MVk. 31.430
10. *Südarabischer Tragofen*, „merbah“, aus gebranntem Ton, kegelförmig mit hohem Fuß. Schaich-Athman, Südarabien.
MVk. 70.922

Dazu Karte:

Verbreitung der Backglocke in Europa und im Vorderen Orient.
Entwurf von Norbert Riedl, 1945.

Lit.: Karl Mohs, Unser Backofen. Die Entwicklung des Backofens vom Backstein zum selbständigen Backofen. 3. Aufl. Stuttgart-Cannstatt 1926.

Vitrine 10:

1. *Indonesischer Tonofen*, hellroter Ton, mit weißen Strichen bemalt, ovaler Grundriß mit einer geraden Schmalwand, 3 Raster zum Topfaufstellen. Lampong, Sumatra.
MVk. 17.411 a
2. *Indonesischer Tonofen*, „dapo“, gebrannter Ton in Form einer langovalen Schüssel mit einer geraden Schmalwand. Süd-Celebes.
MVk. 17.411

3. *Indonesischer Tonofen*, „dapo“, ähnlich wie Nr. 2, oben mit einer festen Tonplatte versehen, die einige schüsselartige Vertiefungen besitzt, in die der zu backende Teig hineingegeben wird. Süd-Celebes. MVk. 17.412

Urgeschichtliche Brotreste und Brotmodelle:

4. *Ägyptisches Spitzbrot*, Modell aus Gipsmörtel als Grabbeigabe. Aus dem großen Friedhof auf dem Pyramidenplateau von Gizeh. KHM. 8011
5. *Ägyptisches Backofenmodell*, Grabbeigabe aus dem großen Friedhof auf dem Pyramidenplateau von Gizeh. Altes Reich, um 2500 v. Chr. KHM. 7870
- 6.—8. *Urgeschichtliche Korn- und Brotreste* aus den Pfahlbauten am Mondsee, Oberösterreich.
6. Mehlbrei mit Resten von Gerste.
7. 2 Proben von Weizen und Gerste.
8. Ein „Pumpernickel“, pfahlbauzeitliches Brot.

Urgesch. Inst.

Dazu Karte:

Funde von Brot und Getreide. Entwurf von Norbert Riedl, 1954.

Bilder:

Martyrium des hl. Veit, der in einen halbkugelförmigen Backofen geschoben wird. Teil eines österreichischen Flügelaltares um 1480 (Österr. Galerie).

Einschießen des Brotes in den Backofen. Wallis, Schweiz. Nach Zermatten, Les saisons Valaisannes. Neuchatel 1948. Bei S. 192.

Lit.: Walter v. Stokar, Die Urgeschichte des Hausbrottes. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Nahrung. Leipzig 1951.

Vitrine 11: Brotverwahrung

1. *Österreichische Brotrem*, Hängegestell für Brotlaibe. St. Leonhard bei Villach, Kärnten. ÖMV. 3041

2. *Slowenischer Brotkorb*, Backsimperl aus Stroh, rund. Laibach, Jugoslawien. ÖMV. 4538
3. *Baskischer Brotkorb*, Backsimperl aus Stroh, rund. Barcus bei Mauleon, Basses Pyrenées, Frankreich. ÖMV. 33.269
4. und 6. *Deutschmährische Brotkörbe*, aus Stroh, rund. Kuhländchen, Mähren. ÖMV. 13.268, 13.269
5. *Baskischer Brotkorb*, aus Weidengeflecht, länglich, mit Wachseleinwand ausgeschlagen, „ogischaria“. Barcus bei Mauleon, Basses Pyrenées, Frankreich. ÖMV. 33.268
7. *Montenegrinische Backplatte*, Unterlage für das Fladenbrot, grober Ton, gebrannt. Gegend von Rijeka, Montenegro. ÖMV. 36.105
8. *Österreichische Ofengabel*, zum Einbringen der Scheite in den Backofen. Brunn am Steinfeld, Niederösterreich. ÖMV. 12.171
9. *Schwedische Brotschachtel*, Spanschachtel, dreieckig gebogen, mit Blütenzweigen auf rotem Grund bemalt. Nord-Jämtland, Schweden. ÖMV. 40.884
10. *Schwedische Brotschachtel*, für Fladenbrot in Scharform, dreieckig gebogen, mit auflegbarem Deckel. Eingebrennte Kreisstempelverzierung. Nord-Jämtland, Schweden. ÖMV. 40.885

Dazu Bild:

Sartische Brotverkäufer mit Körben voll Fladenbrot, West-Pamir. Photothek MVk. 5166

Lit.: Kustaa Vilkuna, Brödet och bakningenshistoria i Finland (Folk-Liv, Bd. IX, Stockholm 1945, S. 17 ff.). Ake Campbell, Det svenska brödet. En jämförande etnologisk historisk undersökning. Stockholm 1950.

Vitrine 13 — 15: Bierbrauen

Vitrine 13:

1. *Korb für Reisbierbereitung*, aus Rohr geflochten, flach tellerförmig mit aufgebogenem verstärktem Rand und Henkel. Naga, Wakching, Assam, Indien. MVk. XXVI/1937, 73

2. *Ostasiatischer Korb*, sackartig aus Binsen sehr dicht geflochten, Rand verstärkt, mit quer darüber angebrachtem Holzgriff. Ostasien. MVk. 22.151
3. *Ostasiatischer Korb*, sehr ähnlich Nr. 2. Gleiche Herkunft. MVk. 22.152
4. *Leptscha-Löffel*, aus einem Bambusstück. Leptscha, Sikkim. MVk. V/1953, L. 45
5. *Leptscha-Schöpfer*, aus einer Kalebasse, dunkelbraun, kugelig Schöpfer und Stiel in einem. Leptscha, Sikkim. MVk. V/1953, L. 72
6. *Indonesischer Trichterfilter*, aus einer Kokosnußschale mit Bambusröhrchen, das als Abschluß ein Filternetz eingeflochten hat. Nikobaren. MVk. 30.108
7. *Leptscha-Schale*, aus Holz, Fuß mit rundem Querschnitt. Leptscha, Sikkim. MVk. V/1953, L. 71
8. *Leptscha-Behälter*, aus einem Bambusstück, dessen äußere Rinde abgeschabt ist, ein Wachstumsring bildet den Boden. Leptscha, Sikkim. MVk. V/1953, L. 48
9. *Leptscha-Behälter*, aus Holz, mit Deckel, der ein Loch zum Durchstecken des Saugrohres aus Bambus hat. Leptscha, Sikkim. MVk. V/1953, L. 74
10. *Leptscha-Bierschale*, aus Holz gedreht, kugelig mit Fuß. Leptscha, Sikkim. MVk. V/1953, L. 70
11. *Leptscha-Körbchen*, aus Rohr geflochten, Rand verstärkt. Ober- teil kreisrund, der Boden viereckig. Leptscha, Sikkim. MVk. V/1953, L. 52
12. *Leptscha-Korb*, aus Rohrsplissen lose geflochten, quaderförmig mit angesetztem Hals. Leptscha, Sikkim. MVk. V/1953, L. 53
13. *Hinterindisches Schaufelkörbchen für Reis*, aus Rohr geflochten, der Rand versteift. Ähnlich einer Schwinge. Laos. MVk. 80.430

14. *Indischer Reisbierbehälter*, aus Holz, außen und innen schwarz gepicht, mit Ausgußrohr. Naga, Wakching, Assam.

MVk. XXVI/1937, 31

15. *Hinterindische Schüssel zur Reisbranntweinerzeugung*, Eisen, halbkugelförmig, mit 2 Henkeln. Laos.

MVk. 80.616

16. *Indischer Korb für Reisbierbereitung*, aus Rohr lose geflochten, innen gepicht, quadratischer Boden, Öffnung kreisrund. Durch Wandverlängerung ein Randfuß, dazu 4 kleine Bambusfüße. Naga, Assam.

MVk. XXVI/1937, 76

17. *Andamanesischer Eimer*, „da-kar“, zylindrisch aus dünnen Latten in Form eines Standfasses mit eingesetztem Boden hergestellt, an der Basis und am oberen Rand mit zahlreichen gespaltenen Rohrstreifen fest umwickelt. Kleine Andamanen.

MVk. 31.744

Lit.: A. Maurizio, Geschichte der gegorenen Getränke. Berlin 1933.

Vitrine 14:

1. *Österreichisches Wirtshausschild*, Eisenblech, mit Eisenbändern geschmückt, zweiseitig bemalt: a) Wirtshaus in Alpenlandschaft, b) Wirtsszene mit Spruch. Um 1820. ÖMV. 35.965
2. *Oberösterreichisches Brauerzeichen*, Eisenblech. Braubottich mit Brauerwerkzeugen, links und rechts je ein Bräuknecht. Mühlviertel, Oberösterreich. ÖMV. 40.104
3. *Steirisches Wirtshausschild*, Eisenblech, beidseitig in Ölfarben bemalt: a) 5 karikierte Studenten als Erntearbeiter im Kornfeld, b) Szene auf einer Studentenbude. Vermutlich Graz, um 1848. ÖMV. 45.136
- 3 a. *Südmährisches Wirtshausschild*, Eisenblech, zweiseitig mit Darstellungen des Königs Gambrinus bemalt. Znaim, um 1850. ÖMV. 23.132
- 3 b. *Salzburger Hopfensack-Druckmodel*, Holz geschnitzt, mit Braueremblem und den Initialen R I H. Frühes 19. Jahrhundert. ÖMV. 27.087

4. *Salzburger Bierkrug*, Deckelkrug aus Zinn, mit Braueremblem graviert. Vermutlich Salzburg, frühes 19. Jahrhundert. ÖMV. 45.624
5. *Österreichischer Bierkrug*, Deckelkrug aus Zinn, auf dem Deckel eingraviertes Brauerzeichen, ferner I. A. K., 1773. ÖMV. 23.246
6. *Oberösterreichischer Bierkrug*, Deckelkrug aus Zinn, mit eingravierten Braueremblem. Vermutlich Oberösterreich, frühes 19. Jahrhundert. ÖMV. 46.503
7. *Schwedische Bierkanne*, Trinkkanne aus Holzdauben gebunden, mit Scharnierdeckel an schnörkelig ausgeschnittenem Henkel. Nord-Jämtland, Schweden. ÖMV. 40.889
8. *Schwedische Bierkanne*, wie Nr. 7, aber Deckel mit Schieberverschluß und Schnörkelhenkel. Mit blauer Farbe gefaßt. Nord-Jämtland, Schweden. ÖMV. 40.888
9. *Karischer Flaschenkrug*, Holzgefäß mit roh geschnitztem Körper, schmalem Hals, auf einer Seite ein dünnes Ausflußrohr, an der anderen ein winklig geformter Henkel. Karien, Kleinasien. MVk. 13.166
10. *Taurischer Flaschenkrug*, Holzgefäß ähnlich Nr. 9, mit schmalem Hals, dünnem Ausflußrohr und gewinkeltem Henkel. Steht auf 3 kleinen Füßchen. Tachtadschi, Taurus, Kleinasien. MVk. 92.004
11. *Syrischer Wasserbehälter*, Lederbehälter in Form der Ziegenhautgefäße. Damaskus, Syrien. MVk. 92.144
12. *Persische Wasserkanne*, Holzgefäß ähnlich Nr. 9 und 10, mit schmalem Hals, engem Ausflußrohr, winkligem Henkel, steht auf 3 Füßchen. West-Kurdistan, Persien. MVk. XX/1932, 2

Lit.: Heinz Glässner, Bier und bierartige Getränke im germanischen Kulturkreis (= Veröffentlichungen der Gesellschaft für Geschichte und Bibliographie des Brauwesens, Bd. II). Berlin 1941.

Vitrine 15:

1. *Südafrikanisches Kaffeebiersieb*, aus Bast geflochtenes Sieb in Form eines spitz zulaufenden Sackes. Betschuanen, Südafrika.
MVk. 86.094
2. *Südafrikanischer Bierfilter*, aus Rohr geflochten, sackartig. Zur Herstellung des Kaffernbieres aus Kaffernhirse, das zuerst gekocht, dann gefiltert wird. Kaffern, Südafrika. MVk. 10.152
3. *Indischer Reisbierkorb*, mit Gummi wasserdicht gemachtes Korbgefäß in länglicher Bombenform, mit verstärktem Rand, aus Rohr geflochten. Naga, Assam. MVk. XXVI/1937, 71
4. *Ostafrikanischer Korb*, schalenförmig, aus Stroh geflochten, Spiralwulsttechnik, mit schwarzem geometrischem Muster. Ostafrika. MVk. 69.917
5. *Ostafrikanischer Kibuyus-Deckel*, trichterförmig, am Schmalende in 2 Zipfeln auslaufend. Aus Stroh geflochten, Spiralwulsttechnik, mit schwarzem Zickzackmuster. Uganda, Ostafrika. MVk. 58.032
6. *Ostafrikanischer Pombe-Bierbehälter*, aus Stroh geflochten, Spiralwulsttechnik, mit schwarzem Dreiecksmuster. Eingezogener Boden, verengte Ausgußöffnung. Wasukuma, Ostafrika. MVk. 47.293
7. *Ostafrikanisches Pombe-Biertrinkgefäß*, aus Stroh geflochten, Spiralwulsttechnik, mit eingezogenem Boden, becherförmig. Wasukuma, Ostafrika. MVk. 47.304
8. *Ostafrikanischer Bier- und Wasserbehälter*, langhalsiger Flaschenkürbis mit eingeritzten Verzierungen. Karagwe, Ostafrika. MVk. 47.357
9. *Ostafrikanischer Wasserschöpfer*, Flaschenkürbis mit langem Hals, der Kugelkörper seitlich kreisrund geöffnet. Mit geometrischen Ritzmustern verziert. Unyamwesi, Ostafrika. MVk. 55.525

10. *Südafrikanischer Wasserschöpflöffel*, Holz geschnitzt mit geradem Stiel und ovalem Schöpfer. Vielleicht Zulu.
MVk. 16.691
11. *Ostafrikanisches Trinkgefäß*, aus einer halben Kalebasse, halbkugelig, mit eingebrannten Dreiecksmustern. Ostafrika
MVk. 48.793
12. *Ostafrikanisches Trinkgefäß*, aus einer Kürbisschale, halbkugelig, mit Brandmalerei verziert. Kisiba, Ostafrika.
MVk. 47.539
13. *Afrikanisches Trinkgefäß*, aus einer halben Kalebasse, halbkugelig, mit geometrischen Mustern in Brandmalerei verziert, kleiner Griff. Freetown.
MVk. XXXIV/1923, 169
14. *Afrikanisches Trinkgefäß*, aus einer halben Kalebasse, halbkugelig, mit geometrischen Mustern in Brandmalerei verziert, kleiner Griff. Freetown.
MVk. XXXIV/1923, 184

Lit.: Walther Bücheler, Bier und Bierbereitung in den frühen Kulturen und bei den Primitiven (= Veröffentlichungen der Gesellschaft für Geschichte und Bibliographie des Brauwesens, Bd. 1). Berlin 1934.

Vitrine 16—17: Kochgeräte

Vitrine 16:

1. *Indonesische Waage*, Stab mit Gewichtsmarken mit Haken für die Ware und Eisenring. Sumatra.
MVk. 30.363
2. *Österreichische Schnellwaage*, Holzstange mit Einkerbungen, eisernes Laufgewicht. Tirol.
ÖMV. 12.488
3. *Schnellwaage* aus Eisen mit Laufgewicht (ein Pfund), Umgebung von Gutenstein, Niederösterreich.
ÖMV. 17.607
4. *Indische Schalenwaage*, gerader Waagebalken, an je 4 Hanfschnüren die aus Rohr geflochtenen runden flachen Waagschalen. Vorderindien.
MVk. 31.084
5. *Tiroler Brotgrammel*, Schneidlade für Hartbrot mit angehängtem Hackmesser. Ötztal, Tirol, Österreich.
ÖMV.

6. *Mährischer Tabakschneider*, runde Holzscheibe mit in der Mitte drehbar angehängtem Hackmesser mit Beingriff. Mähren, Tschechoslowakei. MVk. 66.698
7. *Indonesische Fruchtraspel*, Eisenmesser in Holzgriff, zum Raspeln der Schalen einer Erdfrucht. West-Java. MVk. 22.250

Vitrine 17:

1. *Chinesischer Wasserschöpfer*, trichterförmig gebogener Schöpftteil aus tierischem Horn, an einem Holzstiel. Formosa. MVk. 71.998
2. *Malaiischer Wasserschöpfer*, aus einer halben Kokosnußschale an geradem Holzstiel. Singapur. MVk. 22.057
3. *Madegassischer Wasserschöpfer*, aus einer mit einigen eingritzten und geweißten Ringen verzierten Kokosnuß. Der gerade Holzstiel läuft durch die Schale unter der runden Öffnung durch. Madagaskar. MVk. 66.697
4. *Afrikanischer Schöpflöffel*, aus einer halben Kokosnußschale mit geradem Holzstiel und Widerhaken zum Aufhängen. Kamerun. MVk. 66.462
5. *Indonesischer Wasserschöpfer*, „gajveng“, aus einer Kokosnußschale, durch die ein runder gerader Holzstiel durchgeschoben ist. Sumatra. MVk. 30.436
6. *Russischer Schöpflöffel*, aus Birkenrinde, ursprünglich der Schöpftteil rechteckig, mit Holzstiel, der im Schöpftteil gegabelt ist. Nordrußland. MVk. 47.919
- 6 a. *Bretonischer Schöpflöffel*, Holz geschnitzt und gedrechselt, der Stiel ist durch die Seitenwand des Schöpftteiles geführt. Bretagne, Frankreich. ÖMV. 28.022
7. *Indonesischer Löffel*, „sanru-kadoro“, aus Kokosnußschale an Holzstiel, dessen oberes Ende reich geschnitzt ist. Süd-Celebes. MVk. 17.604

8. *Indonesischer Sieblöffel*, „sanru“, Siebschöpfer aus Kokosnußschale an hölzernem Stiel mit Aufhängehaken. Süd-Celebes.
MVk. 17.598
 9. *Ostafrikanischer Korb*, Stroh geflochten, Spiralwulsttechnik, leicht konisch, flacher Boden. Uscharli, Ostafrika.
MVk. 70.287
 10. *Chinesischer Korb*, sehr fest aus Binsen geflochten, halbkugelig. Ostasien.
MVk. 22.149
 11. *Ostafrikanischer Korb*, Stroh geflochten, Spiralwulsttechnik. Uschama, Ostafrika.
MVk. 69.871
 12. *Chinesischer Korb*, aus Rohrstreifchen geflochten, mit 4 Rohrenkeln und Verspreizungen. Obere Öffnung rund, Boden quadratisch. Formosa.
MVk. 46.371
- Lit.*: Hermann Sökeland, Einiges über „Desemer“ (Wiegestäbe) (Mitteilungen aus dem Museum für deutsche Volkstrachten, Bd. I, Berlin 1897—1899, S. 190 ff.).

Fenstervitrine 18: Eßgeräte

Teil a:

1. *Indonesischer Löffel*, „sanru“. Aus einer ovalen Muschelschale an schön geschnitztem geschweiftem Holzstiel. Süd-Celebes.
MVk. 17.605
2. *Westafrikanischer Löffel*, aus Palmholz, gedrehter Stiel, in einen Hundekopf endigend. Halbkugeliger Schöpftteil. Cabinda, Westafrika.
MVk. 21.814
3. *Westafrikanischer Löffel*, ähnlich Nr. 3, der Stiel in Holzkette endigend. Cabinda, Westafrika.
MVk. 21.876
4. *Indonesischer Löffel*, Schöpftteil aus Kokosnußschale, Holzstiel doppelt geschwungen, Ende durchbrochen geschnitzt. Halmaheira.
MVk. 13.802

Teil b:

1. *Hinterindischer Reislöffel*, flachrunder Kokosschöpfer, am Holzstiel mit Rotanggeflecht angebunden. Singapur.
MVk. 22.060
2. *Indonesischer Kochlöffel*, mit geradem Holzstiel. Sumatra.
MVk. 30.027
3. *Indonesischer Löffel*, aus Kokosnußschale an geradem Holzstiel. Zum Abschöpfen des Reiswassers beim Kochen. Sumbawa.
MVk. 73.817
4. *Indonesischer Löffel*, mit ganz flachem Schöpftteil. Nikobaren.
MVk. 30.025
5. *Südarabischer Kochlöffel*, aus Kokosnußschalenstück, der flache braune Stiel durch die Wand durchgesteckt. Südarabien.
MVk. 70.970
6. *Ainu-Schöpflöffel*, aus Kokosnußschalenstück, mit geradem vierkantigem Holzstiel. Sachalin.
MVk. 64.062
7. *Indischer Eisenlöffel*, aus einem Stück, mit halbkugeligem Schöpftteil und geradem Stiel. Indien.
MVk. E. 754
8. *Indischer Löffel*, aus einem Stück, schwarzes Holz. Spitzovaler Schöpftteil, gerader Stiel.
MVk. E. 225
9. *Indischer Löffel*, aus einem Stück Bambus geschnitzt. Naga, Wakching, Assam.
MVk. XXVI/1937, 309
10. *Indonesischer Servierspatel*, „shinlo“, zum Reisservieren. Löffel mit schmalem Griffteil. Nikobaren.
MVk. 30.189
11. *Indonesischer Reisspatel*, mit geradem Spatelteil. Sumatra.
MVk. 30.433
12. *Javanischer Löffel*, aus Holz geschnitzt, mit ovalem Löffelteil und stufenförmig abgesetztem Stiel. Ost-Java.
MVk. 20.443
13. *Javanischer Löffel*, aus Holz geschnitzt, mit rotem Stiel, zum Anrichten des Reises. Java.
MVk. 24.308

14. *Indonesischer Vorleglöffel*, aus ovaler Muschelschale mit Stiel aus Büffelhorn, zum Herausholen des Reises aus dem Reistopf. Süd-Celebes. MVk. 17.596
15. *Indische Gemüse-Austeilgabel*, aus einem Bambusstück, vorn in 4 Zinken gespalten. Naga, Wakching, Assam. MVk. XXVI/1937, 310

Teil c:

1. *Afrikanischer Kochlöffel*, aus Holz geschnitzt, mit halbkugeligem Schöpftteil und geradem vierkantigem Stiel. Togo. MVk. 69.293
2. *Burgenländischer Kochlöffel*, aus Holz geschnitzt, runder, ziemlich flacher Schöpftteil, gerader Stiel. Südliches Burgenland. MVk. 53.722
3. *Westafrikanischer Kochlöffel*, aus Holz geschnitzt, mit flach halbkugelförmigem Schöpftteil, geradem Stiel. Lagos. MVk. 21.831
4. *Ostafrikanischer EBlöffel*, „ma'aka“, aus Holz geschnitzt, spitzovaler Löffelteil, flacher Stiel mit gegabeltem Ende. Panakil, Ostafrika. MVk. 45.295
5. *Nordostafrikanischer Löffel*, aus Olivenholz geschnitzt, das Stielende aus Elfenbein mit kleinen kreisförmigen Eingravierungen angesetzt. Massaua. MVk. 11.018
6. *Philippinischer Löffel*, Holz geschnitzt mit spitzovalem Löffelteil, der Stiel als weibliche Figur gestaltet. Luzon, Philippinen. MVk. 29.521
7. *Philippinischer Löffel*, ähnlich wie Nr. 6, Stiel in Form einer weiblichen Figur, die ein Kind auf dem Rücken trägt. Luzon, Philippinen. MVk. 29.517
8. *Philippinischer Löffel*, ähnlich wie Nr. 6, Stiel in Form einer männlichen Figur. Luzon, Philippinen. MVk. 29.526

9. *Afrikanischer Salatlöffel*, Holz geschnitzt, als Besteck ein Löffel- und ein Gabelteil zusammengenagelt. Unteres Kongogebiet. MVk. 21.144
10. *Afrikanischer Löffel*, aus Eisen, länglicher Schöpftteil, dünner, runder Stiel, am Ende ein Ring. Bari, oberer weißer Nil. MVk. 12.207
11. *Afrikanischer Löffel*, aus Horn, schmaler langer Schöpftteil, spitz zulaufender Stiel, zwischen beiden Teilen Einkerbungen. Oberer weißer Nil. MVk. 9906

Vitrine 19—21: Koch- und Eßgerät

Vitrine 22:

1. *Afrikanische Schüssel*, flache runde Holzschüssel mit eingebrennten Verzierungen. Südafrika. MVk. 17.286
2. *Indischer Teller*, aus Rohr geflochten, flach, mit Randversteifung. Delhi, Indien. MVk. E. 492
3. *Topfringe*, 2 geflochtene Ringe aus Rohr, die durch eine gedrehte Schnur verbunden sind, um die Töpfe vom Feuer zu nehmen. Naga, Assam. MVk. XXVI/1937, 414
4. *Korb zum Schöpfen von gekochtem Reis*, aus Rohr geflochten, mit rundem Oberteil und quadratischem Boden. Naga, Assam. MVk. XXVI/1937, 78
5. *Topfdeckel*, aus Holz, in der Mitte Gitter aus Bambus mit 3 Querstäben. Wird in den Topf eingelegt, um beim Kochen die Gemüse usw. etwas über dem Wasser zu halten. Nikobaren. MVk. 30.188
6. *Japanisches Speisegeschirr eines Fürsten.*
 - a) Schale, schwarze Lackarbeit, innen rot, mit Goldverzierung, halbkugelig auf kleinem Standfuß.
 - b) Schüsselchen, schwarze Lackarbeit, innen rot, mit Goldverzierung, sehr flach, mit kleinem Standfuß. MVk. 32.762—32.763

7. 2 *japanische Suppenschalen*, schwarze Lackarbeit mit feiner Goldverzierung, Schüsselchen mit Standfuß.
MVk. 32.742 a und b
8. *Ein Paar japanischer Eßstäbchen*, Bambusstäbchen auf einer Seite rotbraun gefärbt mit hellen geometrischen Mustern. Japan.
MVk.
9. *Ein Paar japanischer Eßstäbchen*, Elfenbein, teilweise schwarz gefärbt. Japan.
MVk. 11.129
10. *Ein Paar japanischer Eßstäbchen*, Elfenbein mit Goldverzierungen. Japan.
MVk. 11.131
11. *Ostafrikanische Schüssel*, flache Holzschüssel, oval, mit einem kleinen Griff. Usukuna, Ostafrika.
MVk. 69.832
12. *Indische Eßschüssel*, aus Holz, flach becherförmig mit konischem Standfuß und Quergriff. Naga, Assam.
MVk. XXVI/1937, 29
13. *Ostafrikanischer Kochlöffel*, Holzstab mit blattartigen Verbreiterungen an beiden Enden, vom Mittelgriff durch schwarzgefärbte Einkerbungen abgesetzt. Ugogo, Ostafrika.
MVk. 45.367
14. *Indonesische Schüssel*, bootförmig aus einem Stück Holz geschnitzt. Mentawe, Borneo.
MVk. XXII/1926
15. *Marokkanische Holzschüssel*, zum Olivenwaschen, mit flachem Boden, die Seitenwand außen mit parallelen Kerben versehen. Kreisrund. Südostmarokko, Afrika.
MVk. 90.736
16. *Nikobarischer Holztrug*, zur Speisebereitung, oval, mit 2 kleinen Griffansätzen an den Schmalseiten, aus einem Stück Holz geschnitzt. Nikobaren.
MVk. 30.192

Vitrine 21:

1. *Afrikanisches Sieb*, auf Rotangstreifchen geflochten, kegelförmig, an 3 sich kreuzenden Stäbchen aus Palmblattrippen befestigt. Bapende, Kongo.
MVk. 86.579

2. *Chinesisches Sieb*, halbkugelig aus gespaltenem Bambus gitterförmig geflochten. Ostasien. MVk. 22.159
3. *Indonesisches Sieb*, halbkugeliges Geflecht aus schmalen Rohrstreifen an 4 sich kreuzenden Rohrstäbchen befestigt. Java. MVk. 20.464
4. *Hinterindischer Korb*, aus gespaltenem Rohr geflochten, runde Öffnung, quadratischer, gerader Boden. Laos, Hinterindien. MVk. 80.584
5. *Westafrikanischer Strohteller*, ganz flach, rund, Spiralwulsttechnik. Geometrische Musterung in Gelb, Schwarz, Grün und Lila. Französisch-Guinea, Westafrika. MVk. X/1929, 182
6. *Westafrikanischer Strohteller*, rund, flach tellerförmig erhöht. Spiralwulsttechnik. Geometrische Musterung in Schwarz und Lila. Westafrika. MVk. XXI/1933, 60
7. *Afrikanischer Strohteller*, rund, etwas tellerförmig aufgebogen. Spiralwulsttechnik. Geometrische Musterung in Rot, Schwarz, Grün und Gelb. Kamerun. MVk. XXI/1932, 25
8. *Westafrikanischer Strohteller*, rund, flach, Spiralwulsttechnik. Geometrische Musterung in Gelb und Schwarz. Französisch-Guinea. MVk. XXXIV/1923, 189
9. *Westafrikanischer Strohteller*, ähnlich Nr. 8, Französisch-Guinea. MVk. XXXIV/1923, 191
10. *Afrikanischer Korb*, zylindrisch, mit verengter Öffnung, in Spiralwulsttechnik geflochten. Geometrische Musterung in Schwarz, Grün, Rot. Bambesi, Afrika. MVk. XXI/1933, 55
11. *Indonesischer Seihlöffel*, aus Kokosnußschale, durchlöchert, der Rand mit einem Silberblechstreifen. Stiel fehlt. Bali. MVk. 81.786
12. *Indonesisches Kochgerät*, siebartig, aus Kokosnußschale mit Löchern, ein Rohrhenkel angebunden. Lampong, Sumatra. MVk. 30.462

Lit.: Margaret Trowell and K. P. Wachsmann, Tribal crafts of Uganda. London 1953.

Vitrine 23 — 25: Mörser und Stampfer

Vitrine 23:

1. *Indonesischer Holzmörser*, „aru“, ungleiche, vierzehneitige Doppelpyramide, der obere, größere Teil als Mörser gehöhlt. der Stößel, „notju“, besteht aus einem starken runden Stab. Sumbawa. MVk. 73.767
2. *Bronzefigur einer stampfenden Negerin*. Freiplastik, Bronze-
guß. Höhe 23,5 cm. Dan, Liberia. MVk. XXIII/1937, 53
3. *Balkanischer Getreidemörser*, mächtiges Holzgefäß mit langem Stößel. Monte Maggiore bei Lovrana. ÖMV. 15.858
4. *Stößel eines Mohnmörser*s, brusthoch, mit Durchbruch-Doppelgriff, das obere Ende als Menschenkopf, mit Bart und Krone wie ein Schachfigurenkönig gestaltet. Vermutlich Tirol, 19. Jahrhundert. ÖMV.
5. *Türkischer Mörser*, Holz geschnitzt, zum Stampfen von Kaffeebohnen. Kleinasien. MVk. XX/1932, 3

Dazu Bild:

Weißrussischer Bauer, im Holzmörser Hirse stampfend. Wolhynien, 1917. Aufnahme Georg Kyrle.

Photothek ÖMV. 4984, Neg.

Vitrine 24:

1. *Afrikanischer Mörser*, Holz geschnitzt, kegeliger Fuß, 3 eingebraunte Bänder und 5 eingeschnittene Kreuze. Mafiti, Ostafrika. MVk. 63.934
2. *Walachischer Getreidemörser*, „aluska“, Holz geschnitzt, mit Stößel. Walachisch-Meseritsch, Mähren. ÖMV. 24.738
3. *Afrikanische Durrhastampfe*, Holz geschnitzt, mit 4 kleinen Henkeln an der abgesetzten Basis, der Mantel abwechselnd mit roten und braunen Längsstreifen verziert. Ostafrika. MVk. 21.584

4. *Großer afrikanischer Mörser*, aus Holz, samt Stößel mit eingebraunten Verzierungen. Senegambien. MVk. 8340
5. *Syrischer Kaffeemörser*, zylindrisch, Holz geschnitzt, mit 7 in die Außenwand eingeschnitzten Nischen, darüber profilierte Wülste, mit Kerbschnitt verziert, der Rand auch mit Messingknopfnägeln beschlagen. Syrien. MVk. 91.972 a
6. *Afrikanischer Maniokstößel*, aus gelbbraunem Elfenbein. Stanley-Falls, Kongo. MVk. 29.261
7. *Afrikanischer Mörser*, aus einem großen Elfenbeinzahn geschnitten, die untere Öffnung durch einen Holzklotz geschlossen. Monbuttu, Zentralafrika. MVk. 20.544
8. *Afrikanischer Mörserstößel*, die ovale Stoßfläche gitterartig gerillt. Basoko, Kongo. MVk. 29.123

Vitrine 25:

9. *Indonesischer Mörser*, aus leichtem lichte Holz, stark konisch nach oben geöffnet, die Wandung geschweift, mit langem Holzstößel. Dient zum Stoßen von Kräutern. Lombok, Malaiischer Archipel. MVk. 73.391 und 73.391 a
2. *Japanischer Stampfhammer*, mächtiger Holzhammer mit Holzstiel. Japan. MVk. 22.108
3. *Burgenländischer Mohnmörser*, aus einer Radnabe gehöhlt, eine stehengelassene Speiche dient als Handhabe. Umgebung von Ödenburg, Österreich. MVk. 51.808
4. *Syrischer Kaffeemörser*, Holz geschnitzt, mit Beinplättchen, Messing und Silber reich eingelegt. Dazu Stößel aus Holz, Ober- teil zapfenförmig geschnitzt. Syrien. MVk. 83.858

Dazu Bild:

Ausklopfen des Getreides mit Holzhämmern in Holzmörsern bei den Usbeken. Nach Lichtbild. Photothek MVk.

Lit.: Rudolf Meringer, Die Werkzeuge der pinsere-Reihe und ihre Namen (Keule, Stampfe, Hammer, Anke) (Wörter und Sachen, Bd. I, Heidelberg 1909, S. 1 ff.). Emil Meynen, Die Verbreitung des Holzmörser (= Ethnologia, Bd. III, Leipzig 1927).

Vitrine 26: Tretanken

1. *Modell einer indonesischen Reisstampfe*, mit Holzhammer an Achse, die durch Holzgerüst gestützt wird. Sumatra.
MVk. 30.021
2. *Modell einer galizischen Fußstampfe*, zum Stampfen der Gerste. Angefertigt von M. Zubryckj, Msanec, Polen. ÖMV. 17.358
3. *Modell des indischen Reisschälvorganges*, mit folgenden Nachbildungen:
 - a) Weib und Kind, kochend.
 - b) Weib, Reis zum Trocknen auslegend.
 - c) Rohrkorb mit abgedampften Reis.
 - d) Gerät zum Reisschälen: Tretanke.
 - e) 2 Arbeiterinnen.
 - f) Kornschwinde aus Bambus.
 - g) Korb mit trockenem Reis.
 - h) Küche.
 - i) Wohnstätte des Bauern.
 - j) Frauenfigur, bestreicht die Lehmwand mit Dünger.
 - k) Brunnen mit Töpfen.

Bengalen.

MVk. 41.089

Lit.: Jorge Diaz e Fernando Galhano, Moinhos de descascar milho mindo e o monjolo brasileiro (XVII. Congresso Luso-Espanhol para y progresso das ciencias, Bd. VIII, Sektion 7 a). Porto 1953.

Vitrine 27: Höfe und Mühlen — Modelle

1. *Modell eines mohammedanischen Bauernhofes in Indien*, mit folgenden Nachbildungen:
 - a) Weibliche Figur, Dünger an der Wand zum Trocknen anklebend.
 - b) Fertiger Düngerhaufen zur Erzeugung von Brennstoffziegeln.

- c) Kuhstall.
- d) Bauer mit Hakenpflug auf der Schulter, ein Ochsenpaar treibend.
- e) Kornspeicher für geschälten Reis.
- f) Wohnung, mit Bambusmatte als Tür.
- g) Peepul-Baum (*Ficus religiosa*), darunter Gefäß mit Häcksel und Ölkuchen als Ochsenfutter.
- h) 4 Jampflanzen.

Bengalen.

MVk. 41.085

2. *Modell einer Wassermühle im Salzkammergut*, aufklappbar, mit vollständigem Mühlwerk. Geschnitzt von dem Salinenarbeiter Johann Kieninger, Hallstatt, Oberösterreich. ÖMV. 8061
3. *Modell einer Windmühle*, geschnitzt von russischen Kriegsgefangenen im Weltkrieg 1914—1918. ÖMV. 34.876
4. *Modell eines huzulischen Bauernhofes*, mit Wohngebäude, Stall, Scheune und Brunnen. Mit Inneneinrichtung. ÖMV.

Lit.: Anders Jespersen, A preliminary Analysis of the Development of the Gearing in Watermills in Western Europe. Virum, Dänemark, 1953.

Geographisches Register

(Länder, Orte, Stämme)

- Abessinien I/9/2, I/11/4, I/40/8—9
Ägypten I/10/A 3—4, II/22/E 7, III/4/1,
III/8/8, III/10/4—5
Ainu III/20/6
Albanien I/1/1, I/Wand zwischen 16
und 17, I/21/4, I/31/4, I/44/2, I/44/5,
I/44/7, II/1/St 6, II/3/14, II/3/16,
II/13/7, III/8/1, III/8/4, V/5/11, V/7/3
Alos II/29/7—8
Andamanen III/14/17
Angami Naga I/17/9
Annecy III/6/3
Aostatal I/29/3, I/31/2, I/36/3
Aquileja I/7/R 1, I/7/R 2
Arabien I/48/2, III/4/7, III/4/8, III/9/10,
III/20/5
Ardez I/48/2
Armaisteghi II/23/1, II/28/18
Aschersleben II/6/1
Assam V/7/2, I/9/J 8, I/17/7, I/17/8,
I/17/9, I/23/2, I/23/3, I/30/1, I/30/7—8,
II/5/7—8, II/7/1, II/7/5, II/14/5,
II/19/1—3, II/20/3, III/14/1, III/14/14,
III/14/16, III/16/3, III/18/3, 4,
III/18/12, III/20/9, III/20/15
Athen III/7/9, 11, 14
Atjeh II/4/8
Aussee II/24/2
Aviz I/15/2, II/1/L 3, II/13/6
Babinga III/2/4
Bairak Fandi II/1/St 6
Bali I/17/5, I/30/5, I/41/11, II/1/A 5,
II/3/J 4, II/26/1—3, III/24, 10
Balkan III/9/5
Bambesi III/24/10
Bantadji-Berge I/11/2
Bapende III/24/1
Barcus III/11/3, 5
Bari III/21/11
Basel II/15/5
Basoko III/26/8
Bassa I/10/A 2
Battak I/1/7, I/5/1, I/9/9, I/17/4, I/24/1,
I/36/13, V/8/3, V/8/4—6
Bayern I/12/7
Bengalen V/14/1—2, I/4/5, I/21/2,
I/20/9, I/30/12, I/50/1, I/51/1—2,
II/24/1, III/12/1, III/13/3
Betschuanaland III/16/1
Bionaz I/36/3
Bischofteinitz I/44/4
Biskaya I/7/5, I/15/1, I/15/3, I/30/4,
I/47/3, II/15/3, II/28/3, II/28/5
Bistrica III/7/15—17
Böhmen I/44/4, II/23/3—4, II/23/7,
III/6/4, III/7/6,
Borneo V/8/2, II/22/3, II/23/11,
III/22/14
Bosnien I/42/2, II/3/9, II/22/E 9, II/23/2,
II/25/4—5, II/28/19—20
Bozen V/5/5—8, I/ /1, I/8/2, I/8/7,
I/28/2, II/7/3, II/28/2, II/9/1
Bretagne II/15/1, III/9/1—4

- Bromberg bei Flatz I/7/R 5
 Bruneck I/4/1
 Brunn am Steinfeld III/11/7
 Burgenland I/40/1, I/40/2, I/40/3,
 I/40/5, II/Wand zwischen 2—3/2,
 II/10/2, II/14/9, II/25/1, II/25/5—6,
 II/29/12—13, III/7/7, III/27/3,
 III/21/2
 Cabinda III/19/2—3
 Campagna, Römische II/17/1, II/22/E 1
 Celebes I/1/6, I/5/3, I/5/4, I/12/3, I/17/2,
 I/22/5, I/24/3, I/31/6, II/3/17, II/22/2,
 III/1/4, III/4/5, III/10/2—3,
 III/18/7—8, III/19/1, III/20/14
 Cerigo III/7/16
 Ceylon I/23/1, I/25/2, II/7/7, II/14/2—3
 Chambéry II/29/10
 Chezwezumi V/11/2, II/5/17, II/20/3
 China V/5/1, V/7/6, I/13/1, I/13/2,
 I/13/3, I/14/5, I/17/3, I/17/10, I/18/5,
 I/20/1, I/22/2, I/22/4, I/44/1, II/1/St 2,
 II/3/2, II/4/1, II/7/6, II/8/1—2, II/8/4,
 II/13/4, II/13/8, II/20/1, II/20/6,
 III/5/3, III/5/4, III/18/10, III/24/2
 Chittagong I/23/1
 Colomb-Bechar II/22/E 5
 Cresta I/36/6
 Dajak II/22/3, II/23/11
 Dalarna II/Wand zwischen 2—3/3,
 II/15/2
 Dalmatien II/3/11, II/13/1, II/13/3,
 II/28/21, III/7/1, III/8/2—3
 Damaskus III/15/11
 Dan III/25/2
 Delhi III/22/2
 Dignano III/7/1
 Domo II/3/J 5
 Ebenfurth II/15/8
 Eisenstadt I/40/2
 Ellorio I/15/1, I/30/4, I/47/3, II/15/3,
 II/28/3
 Etrusker I/39/9
 Feistritz am Wechsel II/15/6
 Feld am Brennsee II/3/10
 Fischamend II/23/6
 Fleims II/28/13—14
 Formosa I/10/1, I/10/2, I/10/3, III/18/1,
 III/18/12
 Frankreich I/7/5, II/15/1, II/29/7—8,
 II/29/10, III/9/1—4, III/11/3, 5
 Freetown III/16/13—14
 Galizien I/30/11, I/44/3, II/22/E 8,
 II/28/15, II/29/1, III/12/4
 Galla I/11/5, I/12/1, I/12/4, I/16/1,
 I/30/3, II/1/St 1
 Georgien II/17/2
 Gizeh III/10/4—5
 Gmunden I/35/7, I/35/11, II/9/4
 Gojani III/8/4
 Gottschee III/7/2—3, III/8/5
 Grabje II/13/3
 Graz III/15/3
 Graubünden I/42/1, I/48/2, I/48/3,
 II/15/12, II/7/2, II/29/9
 Griechenland III/7/9, 11, 12, 14, 16
 Gröden II/28/17
 Groß-Pertholz I/14/1
 Großpetersdorf II/25/5—6
 Grub I/7/R 6
 Guinea (Französisch) III/24/5,
 III/24/8—9
 Guinea (Portugiesisch) I/10/A 1
 Guipuzcoa II/23/1, II/23/18, III/9/7
 Gutenstein II/14/6, III/17/3
 Hainan II/4/1
 Hall in Tirol I/4/2
 Hallau V/13/1
 Hallstatt II/15/7, III/3/1, III/12/2

- Halmaheira III/19/4
 Hanfthal II/22/E 2
 Haslach I/36/5
 Helsingland II/Wand zwischen 2—3/4
 Herero III/4/6
 Hinterindien V/7/2, V/11/1—3, I/9/J 3,
 I/9/J 4, I/9/J 5, I/9/J 6, I/10/H 1—4,
 I/14/4, I/18/4, I/23/4, III/2/2, III/14/1,
 III/16/3, III/18/3, 4, III/18/12, III/24/4
 Hirschbach II/12/1—3
 Hörbrunn I/27/3—4
 Hopfgarten I/27/3—4

 Hanz I/48/3, II/15/12
 Illmau I/42/4, Wand zwischen 2—3/1
 Imocki III/8/3
 Indien V/7/4, I/1/2, I/5/5, I/5/6, I/6/1,
 I/6/2, I/17/1, I/26/4, II/5/6, III/1/5,
 III/5/5, III/22/2, III/20/7—8
 Indonesien I/9/37, I/14/1, I/17/6,
 II/3/15, II/3/J 1—6, II/5/9, III/1/2,
 III/1/3, III/27/1
 Innviertel II/12/1—3
 Italien I/7/R 1, I/7/R 3, I/29/3, I/30/3,
 II/3/12, II/9/2—3, II/17/1, II/22/L 1

 Jalubi I/14/7
 Jamtal II/28/11
 Japan V/1/4, I/33/1, I/46, II/25/2,
 II/18/1—4, III/22/6—10, III/27/2
 Java V/5/2, I/7/1, I/7/2, I/9/J 1, I/18/1,
 I/20/2, I/23/5, I/36/1, I/36/14—15,
 II/1/A 9, II/3/6, II/3/J 6, II/4/3—5,
 II/5/1—3, II/5/10—11, II/13/2,
 II/25/7—9, III/2/3, III/17/7, III/24/3,
 III/20/12—13
 Jormansdorf II/25/1
 Jugoslawien I/8/3, I/42/2, II/3/9, II/3/11,
 II/22/E 9, II/25/4—5, II/28/19—20,
 III/7/2—3, III/7/10, III/11/2
 Kärnten II/3/10, III/6/7, III/11/1
 Kaffa I/9/2
 Kaffernland III/16/2
 Kaiserbrunn I/39/1—8
 Kalkutta II/1/A 1, II/3/1, II/5/5,
 II/23/10
 Kamerun V/5/3, I/9/3, I/9/4, I/9/5,
 I/10/6, I/10/A 2, I/11/1, I/11/2, I/13/4,
 II/3/4, II/3/5, II/8/7, III/4/2, III/4/3,
 III/4/4, III/7/8, III/18/4, III/24/7
 Kanarische Inseln I/10/8, III/5/1
 Karagwe III/16/8
 Karien II/1/L 2, II/1/M 6, III/15/9
 Karpaten V/13/5
 Kaukasus II/1/M 7—8
 Kavirondo II/4/2
 Kilikien II/1/L 1, II/1/M 5, II/16/1
 Kisiba III/16/12
 Klausen II/1/2—4
 Klein-Engersdorf I/14/3
 Klosterneuburg I/7/R 2, II/22/E 4
 Klosters I/25/1
 Knin II/28/21
 Kompek I/23/3
 Kongo III/24/1, III/26/6, III/26/8,
 III/21/9
 Korea I/6/3, I/22/1, I/41/1—10, II/14/4,
 II/22/1, III/1/1
 Krain I/40/6, III/7/10
 Krens I/1/3
 Kuhländchen I/30/2, II/7/4, III/11/4
 Kumba III/7/8
 Kupres II/28/20
 Kurdistan III/15/12

 Laa a. d. Thaya II/22/E 2
 Laatsch I/36/13
 Laax I/48/3, II/15/12
 Lärchvatal II/1/M 7—8
 Lagos III/21/3
 Laibach III/11/2
 Lammertal II/15/4, II/15/9, II/15/11
 Lampong V/7/5, I/9/J 2, I/27/1, II/21/7,
 III/2/5, III/10/1, III/24/12

- Laos V/8/H 1—4, I/9/J 3, I/9/J 4,
 I/9/J 5, I/9/J 6, I/10/H 1—4, I/14/4,
 I/18/4, I/23/4, I/26/2, 3, I/36/10—11,
 II/25/3, II/1/H 1—3, II/4/7,
 II/4/11—12, III/14/13, III/14/15,
 III/24/4
 St. Leonhard bei Villach III/11/1
 Leptscha I/24/4, II/5/4, II/8/3, II/8/5—6,
 II/13/10—13, III/14/4—5,
 III/14/7—12
 Lesina II/13/3
 Liberia III/25/2
 Lofer II/28/6
 Lovrana III/25/3
 Lungau II/6/2
 Luzon I/25/8, II/1/A 3, II/1/St 3, II/20/2,
 II/20/5, III/21/6—8
 Madagaskar III/18/3
 Madras II/3/13, II/3/J 7
 Mähren I/3/2, II/7/4, II/12/4, II/22/E 3,
 II/28/8, III/11/4, III/17/6, III/26/2
 Mafiti III/26/1
 Mandinka I/9/7
 Manyema II/1/St 4
 Marokko II/22/E 5, III/22/15
 Marua II/3/5
 Ma-Rutse I/7/3
 Ma-Schupia III/1/6
 Massaua III/21/5
 Ma-Toka I/22/3
 Mauterndorf II/6/2
 Mentawe III/22/14
 Miao-Tse II/28/4
 St. Michael in Krain I/40/6
 Minussinsk V/7/7, I/14/6, II/29/6
 Mirditen I/44/2, I/44/7, II/3/14
 Mittelddeutschland II/6/1
 Monbuttu III/26/7
 Mondsee II/29/2, III/10/6—8
 Montenegro III/7/13, III/9/6, III/11/6
 Msanec I/30/11, I/44/3, II/22/E 8,
 III/6/6, III/13/2
 Mühlviertel I/36/8, III/15/2
 Münster, Graubünden I/8/6
 Naga V/7/2, V/11/1—2, I/9/J 8, I/17/7,
 I/17/8, I/17/9, I/23/2, I/23/3, I/30/1,
 I/30/7—8, II/5/7—8, II/7/1, II/7/5,
 II/14/5, II/19/1—3, II/20/3, III/2/2,
 III/14/1, III/14/14, III/14/16, III/16/3,
 III/22/3—4, III/22/12, III/20/9,
 III/20/15
 Namdaliland I/10/1
 Namdschiland I/9/3, I/9/4, I/13/4, II/3/4
 Narentagebiet II/13/1
 Navarra I/15/2, II/1/L 3, II/13/6
 Nazareth I/36/9
 Neunkirch V/13/2
 Nias I/5/2, II/20/4
 Niederdeutschland II/1/K 3—4
 Niederösterreich I/1/3, I/7/R 2, I/7/R 4,
 I/7/R 5, I/7/R 6, I/14/2, I/14/3, I/35/6,
 I/35/8—10, II/14/6, II/14/8, II/15/6,
 II/15/8, II/22/E 2, II/22/E 4, II/23/6,
 II/29/14, III/11/7, III/17/3
 Nikobaren I/18/3, II/19/4, III/20/4,
 III/20/10, III/14/6, III/22/5, III/22/16
 Nikolsburg II/12/4, II/14/7
 Nord-Jämtland III/11/9—10, III/15/7—8
 Nordtirol I/1/5, II/28/9, II/28/11
 Nubien II/4/9, II/5/6, II/22/6
 Obergestelen III/6/2
 Ober-Kialowitz II/12/4
 Oberösterreich I/35/1, I/35/2, I/36/5,
 I/36/8, I/39/1—8, II/15/7, II/29/2,
 II/12/1—3, II/9/4, III/3/1, III/10/6—8,
 III/15/2, III/15/6, III/12/2
 Ödenburg III/27/3
 Österreich II/22/5, III/7/4, III/8/5,
 III/15/1, III/15/5, siehe auch die ein-
 zelnen Bundesländer
 Ötztal I/4/3, II/1/K 1—2, III/17/5

- Olymp III/7/12
 Oranje I/11/3
 Ostafrika V/30/3, I/8/8, I/8/9, I/9/1,
 I/9/10, I/10/4, I/10/5, I/10/7, I/11/5,
 I/12/1, I/12/2, I/12/4, I/12/5, I/13/7,
 I/13/8, I/13/10, I/13/19, I/16/1,
 I/30/3, II/1/A 8, II/1/St 1, II/1/St 4,
 II/1/St 5, II/4/2, II/4/6, III/16/4—9,
 III/16/11—12, III/18/9, III/18/11,
 III/22/11, III/22/13, III/26/1, III/26/3,
 III/21/4—5
 Osttirol I/1/4, I/31/5, V/5/4, V/5/9—10,
 II/10/1, II/28/4

 Palästina I/36/9
 Panakil III/21/4
 Parndorf II/29/12—13
 Passeier II/K 5
 Persien III/15/12
 Philippinen I/25/8, II/1/A 3, II/1/St 3,
 III/21/6—8
 Pöllau II/28/16
 Polen I/30/11, I/44/3, II/22/E 8,
 II/28/15, III/6/6, III/7/5, III/8/7,
 III/13/2
 Prätigau I/25/1, I/42/1
 Prinzendorf I/7/R 4, I/40/4
 Pustertal II/23/7, II/28/7

 Rattenberg III/6/5
 Rauris II/28/10
 Reichenberg II/23/7
 Rekliniec II/29/1
 Rijeka III/7/13, III/11/6
 Rotenturm a. d. Pinka I/40/5
 Ruanda I/7/6, I/8/10
 Rumänien II/3/7—8
 Rußland I/31/3, I/31/5, I/31/8, III/12/3,
 III/18/6

 Sachalin III/20/6
 Salzburg I/35/12, II/15/4, II/15/9,
 II/15/11, II/28/6, II/28/10, III/15/4

 Santa Cruz de Teneriffa III/5/1
 Sardinien II/3/12
 Sarntal II/1/M 9
 Sautens I/4/3
 Schäßburg II/3/8
 Schaffhausen V/13/1—4
 Schaich-Ahman III/4/7, III/4/8,
 III/9/10
 Schandorf I/40/1
 Schüttarschen I/44/4
 Schweden II/Wand zwischen 2—3/3, 4,
 II/15/2, II/23/5, III/11/9, 10,
 III/15/7—8
 Schweiz V/13/1—4, V/1/3, I/8/4, I/25/1,
 I/36/6—7, I/42/1, I/48/2, 3, II/7/2,
 II/15/5, II/15/12, II/29/9, III/6/1,
 III/6/2
 Savoyen II/29/10
 Sedrum II/7/2
 Semlach III/6/7
 Senegambien III/26/4
 Sfax I/47/1, 2, II/1/A 2, III/5/2
 Sibirien V/7/7, I/14/6, II/29/6
 Siebenbürgen II/3/7, II/3/8
 Sikkim I/24/4, II/5/4, II/8/3, II/8/5—6,
 II/13/10—13, III/14/4—5,
 III/14/7—12
 Singapur II/13/5, II/14/1, III/18/2,
 III/20/1
 Sizilien II/1/H 4
 Skoplje II/3/11
 Skutari V/7/3, II/13/7, III/8/1
 Slowakei I/14/7, I/35/4—5, II/15/8
 Smaland II/23/5
 Spanien I/15/1, I/15/2, I/15/3, I/30/4,
 I/47/3, II/1/L 3, II/13/6, II/15/3,
 II/23/1, II/28/3, II/28/5, II/28/18,
 III/9/7
 Stalla-Bivio II/29/9
 Stanley-Falls III/26/6
 Starnberger See I/12/7
 Stefanshart I/35/9

- Stegersbach II/Wand zwischen 2—3/2
 Steiermark I/4/4, I/48/1, II/22/ES 11,
 II/24/2, II/28/16, III/15/3
 Sudan, Französischer I/7/4, I/9/7, I/9/8,
 I/13/5, I/13/6, I/30/10, II/15/10
 Südafrika I/7/3, I/22/3, III/1/6,
 III/16/1, III/16/2, III/16/10, III/22/1
 Südtirol I/4/1, I/8/1, I/8/2, I/8/7, I/29/1,
 I/36/13, I/44/6, II/1/1, 2—4,
 II/1/K 5—6, II/1/M 9, II/7/3, II/23/7,
 II/28/1—2, II/28/7, II/28/12—14,
 II/28/17, V/5/5—8
 Sulmtal II/22/ES 11
 Sumatra V/7/5, V/8/1, V/8/3, 4, 5, 6,
 I/1/7, I/5/1, I/6/4, I/9/9, I/9/J 2,
 I/12/6, I/17/4, I/17/11, I/18/2, I/24/1,
 I/27/2, I/30/6, I/36/2, I/36/12, I/36/13,
 II/1/A 4, II/3/J 1—3, II/4/8—10,
 II/4/13, II/13/9, II/21/7, II/25/6,
 III/2/1, III/2/5, III/10/1, III/17/1,
 III/18/5, III/24/12, III/13/1, III/20/2,
 III/20/11
 Sumbawa I/24/2, II/3/3, II/3/J 5,
 III/20/3, III/25/1
 Syrakus II/1/M 4
 Syrien III/15/11, III/26/5, III/27/4
 Szilagy-Somlyo II/29/3

 Tachtadschi III/15/10
 Tardets II/29/7—8
 Tarnow II/28/15, III/7/5, III/8/7
 Taurus III/15/10
 Taus III/7/6
 Tavetsch II/7/2
 Timor II/1/A 7
 Tirana II/3/16
 Tirol II/9/1, II/22/ES 10, III/6/5,
 III/17/2, III/17/5, II/25/4, siehe
 ferner auch Nordtirol, Osttirol, Süd-
 tirol
 Togo III/21/1
 Tonkin II/22/4

 Tschechoslowakei I/14/7, II/12/4,
 II/14/7, III/17/6, siehe auch Böhmen,
 Mähren, Slowakei
 Tschukur Owa II/16/1
 Tuculor I/7/4, I/9/8, I/30/10
 Tuensang I/30/7
 Türkei II/1/L 1, 2, II/1/M 5—6, II/1 /1,
 III/25/5
 Tunis I/4 /1, 2, II/1/A 2, III/5/2,
 III/9/8, 9

 Ubangi III/2/4
 Üsküb I/8/3
 Uganda III/16/5
 Ugogo III/1 /13
 Ukamba I/12/2
 St. Ulrich, Gröden I/29/1
 St. Ulrichen III/6/1
 Ungarisch-Hradisch I/14/7
 Ungarn II/29/3
 Untergrimming I/48/1
 Unterinntal II/28/9
 Unyamwesi III/16/9
 Uschama III/18/11
 Uscharli III/18/9
 Uschaschi I/9/6
 Usukuna III/22/11

 Val d'Ayas I/29/3
 Val de Rheme I/31/2
 Viechtau I/35/2, 3
 Villanders II/1/2—4
 Villgraten V/5/4, V/5/9—10, I/1/4,
 I/31/7, II/10/1, II/28/4
 Vintschgau I/36/13
 Vorderindien I/10/9, II/5/6,
 II/23/9—10, III/17/4

 Wachau I/35/6
 Waidhofen a. d. Ybbs I/42/3, II/Wand
 zwischen 2—3/1

- Wafiomi I/9/1
 Waganda II/1/St 5
 Wakara I/8/9, II/13/8
 Wakching I/9/J 8, I/17/7, I/23/2,
 I/30/8, II/14/5, II/5/8, II/7/1, II/7/5,
 II/19/1—3, III/2/2, III/14/1, III/14/14,
 III/20/9, III/20/15
 Walachisch-Meseritsch II/28/8, III/26/2
 Waldviertel I/42/3, II/Wand zwischen
 2—3/1, II/29/14
 Wangoroine I/10/4
 Wanyaturu I/13/9
 Wapara V/7/1, I/9/10
- Warundi I/8/8
 Waschaschi I/10/5
 Wasindya II/1/A 8
 Wasukuma I/10/7, II/4/6, III/16/6—7
 Westafrika III/24/5, III/24/6, 8, 9
 Witebsk I/31/3
 Wörschachwald I/4/4, I/48/1
 Wolof I/7/4, I/9/8, I/30/10
- Zemendorf I/40/3
 Zirl I/1/5
 Zulu III/16/10
 Zypern I/40/7

